



...eine Erfolgsgeschichte

IMPRESSUM

Herausgeber:

Fehmarnscher Ringreiterverein e.V.

1. Vorsitzender Hinrich Köhlbrandt

Burg, Mühlenstraße

23769 Fehmarn

Telefon (0 43 71) 38 07

Texte:

Johannes Detlef, Hinrich Köhlbrandt,

Marte Eichner

Gesamtherstellung

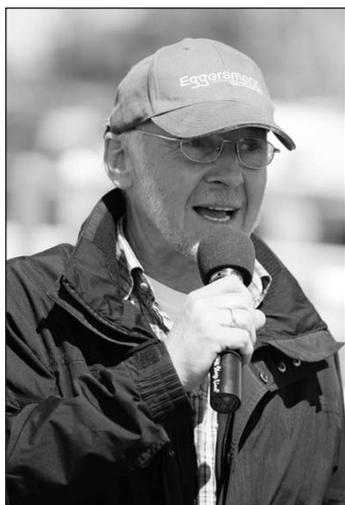
Satzwerkstatt Schramm

Burg, Am Steinkamp 2a

23769 Fehmarn

Auflage: 1.000 Stück

VORWORT



100 Jahre Fehmarnscher Ringreiterverein – erwachsen aus der ländlichen Tradition des Ringreitens hat sich der Verein in all den Jahren zu einem Mekka des Pferdesports in Schleswig-Holstein entwickelt. Zucht und Sport bildeten von Beginn an auf der Ostseeinsel Fehmarn eine Einheit. Bis heute ist der Verein eng mit der Landwirtschaft verwurzelt.

Schon in den ersten Jahren nach der Gründung besuchten ca. 4.000 Zuschauer aus nah und fern die Reiterfeste. Sogar aus Neustadt und Lübeck reisten sie mit dem Sonderzug und dem Dampfer „Fehmarn“ an.

Das Fehmarn-Pferde-Festival unserer Zeit erfreut sich mit ca. 5.000 Besuchern ebenfalls größter Beliebtheit. Die Vereinsführung zeichnet sich in all den Jahren durch ein hohes Maß an Kontinuität und vorausschauendes Handeln aus. Mit dem Bau der Reithalle im Jahre 1966 und dem Kauf der Reiterkoppel 2006 konnten Meilensteine gesetzt werden. In all den Jahren spielte der Leistungsgedanke eine große Rolle. 1925 vertrat der Verein das Land Schleswig-Holstein in Berlin. Heute sind Fehmarns Reiterinnen und Reiter erfolgreich auf internationalen Championaten vertreten. Nicht zu vergessen die dominierende Rolle im Abteilungswettkampf auf dem Landeturnier. Das hohe ehrenamtliche Engagement vieler Mitglieder und Freunde des Vereins bildet die Basis aller Erfolge. „Tradition und Fortschritt“ – so mag das Leitmotiv für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Fehmarnschen Ringreiterverein lauten.

Hinrich Köhlbrandt
1. Vorsitzender

BEGINN EINER ERFOLGSGESCHICHTE

Im Mai 1912 trafen sich mehrere mutige, vorausschauende Männer im Hotel „Kaiserhof“ in Burg. Sie wollten das seit mehreren Jahren vernachlässigte Ringstechen wieder einführen.

In ganz Schleswig-Holstein hatte das Ringstechen als Volksfest eine lange Tradition. Erste Quellen berichten von Wettkämpfen mit der langen, geschmückten Lanze anlässlich des Besuches von König Christian IV. 1597 beim Herzog Johann-Adolf von Schleswig-Holstein-Gottorf.

Schon 1730 wurde in Eiderstedt eine „Ringreiter-Zunft“ gegründet. Im westlichen Schleswig-Holstein gehörte bei allen Volksfesten das Ringstechen dazu. Auf Fehmarn organisierten Gastwirte in Petersdorf, Dänschendorf, Gammendorf und Burg Festlichkeiten mit Ringstechen als Hauptattraktion. Abends wurde zum Tanz aufgespielt.

Die Zeit ist reif, dass auf Fehmarn wieder tatkräftige Männer aktiv werden.

So wurde der „Fehmarnsche Ringreiterverein“ aus der Taufe gehoben. Im Hotel „Kaiserhof“ – heute „Jens-Markt“ – trafen sich mehrere Bauern und Kaufleute zwecks Vereinsgründung. Die Wahlen ergaben:

Vorsitzender:

Rathmann Schönfeld, Burg

Vorsitzender:

Hans Becker, Petersdorf

Reiterführer:

Joachim Rauert, Puttgarden

Schriftführer:

Rechtsanwalt Jordt, Burg

Schatzmeister:

Fritz Kühl, Burg

Reiterfest am 16. Juni 1912

Diese Herren fungierten auch als Festausschuss für das 1. Ringreiterfest, das schon am 16. Juni 1912 stattfinden sollte. Bereits im 1. Jahr wurde es

ein großes Volksfest mit vielen (etwa 1500) Besuchern von Stadt und Land.

Nach Aufruf im „Fehmarnschen Tageblatt“ sollen „junge Landleute nach Kräften bereit sein, das Fest, das vor einigen Jahren noch das einzige und vornehmste Volksfest der Insel war, wieder neu zu beleben und zur alten Blüte zu bringen“.

Aber keiner konnte damals ahnen, was daraus in 100 Jahren werden würde!

Es wurde tatsächlich von

Erstes Fehmarnsches Ringreiterfest in Burg

am Sonntag, den 16. Juni 1912.

— Grosse Silberpreise. —

Programm.

Morgens 6 Uhr: Weckruf

Nachmittags 2½ Uhr präzise: Ausmarsch der Ehrengäste, der Reiter und des Festanschlusses.

Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Ringstechens auf 2 Bahnen. Die Teilnehmer reiten in der Folge der Auslosung.

Während des Reitens: Konzert auf dem Festplatz.

Nachmittags 6½ Uhr nach Beendigung der Konkurrenz: Verteilung der Preise an die Sieger.

Abends 8 Uhr: Einzug und Ball in den Sälen des „Kaiserhofs“ und in „Liefenbergs Gasthof“.

Das Entree zum Festplatz beträgt für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 20 Pfg. pro Person. Reiter zahlen für die Festkarte, die zur Teilnahme an allen Veranstaltungen berechtigt, 1 Mk.

Entree für die Ballfeste 50 Pfg.; diese Entreebänder berechtigten zum Besuch beider Lokale.

Die Reiter wollen ihre Legitimationskarte am Donnerstag, den 13. Juni, nachmittags von 3 bis 4 Uhr, im „Kaiserhof“ durch Herrn F. Kühl in Empfang nehmen. Lanzen und Fähnchen werden geliefert, dagegen hat sich jeder Reiter mit einer vorchriftsmäßigen Mühe zu versehen, die nach Empfangnahme der Festkarte entgegengenommen werden kann. Ein Probereiten für sämtliche Reiter findet statt am Donnerstag, den 13. und am Sonnabend, den 15. Juni, nachmittags präzise 5 Uhr. Sämtliche Reiter haben zu erscheinen. Die den Festkarten beigefügten Bedingungen sind unbedingt zu befolgen.

Weiterbeschluß für Reiter am Montag den 10. Juni, mittags 12 Uhr. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Festausschuss.

Anzeige im Fehmarnschen Tageblatt

Zweites Fehmarnsches Ringreiterfest in Burg

am Sonntag den 13. Juli 1913.

Preis der Festkarte für Reiter 1 Mark.

1000 Mark Barpreise u. Ehrenpreise.

Programm.

Morgens 6 Uhr: Weckruf.

Nachmittags 2 1/2 Uhr präzise: Ausmarsch der Ehrengäste, der Reiter und des Festausschusses.

Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Ringreitens auf drei Bahnen.

4 Uhr: Vorführung von Reitpferden unter dem Sattel.

4 1/2 Uhr: Fortsetzung des Ringreitens.

5 1/2 Uhr: Springkonkurrenz.

6 1/2 Uhr: Beudigung des Ringstechens und Festsetzung der Preise.

8 Uhr: Verteilung der Preise.

Während der Vorführungen Konzert auf dem Festplatze.

Abends 8 1/2 Uhr: Einzug und Ball in den Sälen des „Kaiserhofs“ und „Landwirtschaftl. Hauses“.

Entree für die Ballsäle 50 Pf.; diese Entreebänder berechtigen zum Besuch beider Lokale.

Die Reiter wollen ihre Legitimationskarte am Donnerstag den 10. Juli im Kaiserhof in Empfang nehmen. Lanzen und Fäshüchsen werden geliefert, dagegen hat sich jeder Reiter mit einer vorschriftsmäßigen Wäsche zu versehen, die bei Entgegennahme der Festkarte in Empfang genommen werden kann. Probereiten für sämtliche Reiter finden statt am Donnerstag den 10. und Sonnabend den 12. Juli, nachmittags von 4 Uhr an; zu diesen Probereiten haben sämtliche Reiter zu erscheinen. Die den Festkarten beigefügten Bedingungen sind unbedingt inne zu halten.

Reiter, die an der Vorführung unter dem Sattel und an der Springkonkurrenz teilnehmen wollen, müssen sich auch am Ringstechen beteiligen.

Meldefrist für Reiter am Dienstag den 8. Juli, mittags 12 Uhr. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anzeige im Fehmarnschen Tageblatt

Anfang an das Ereignis auf Fehmarn. Schon zum Ausmarsch um 14.30 Uhr säumten viele Zuschauer die Straßen und spendeten Beifall für 50 Reiter, Festausschuss und Musikkapelle. Vom Bahnhof ging der Zug zur Störtenbecker'schen Koppel vor der damaligen Ziegelei am Gahlendorfer Weg. Als Hauptereignis bleibt selbstverständlich das Ringstechen. Jeder Reiter hatte 15 Versuche um die Königswürde. Sieger der 1. Bahn wurde Hermann Rießen aus Klausdorf. Sieger auf der 2. Bahn: A. Paulsen aus Staberdorf. Im Rahmenprogramm, also

noch nicht als richtige Konkurrenz, das „Reiten über Hindernisse“ – heute Jagdspringen. Die Sieger und Platzierten konnten beachtliche Geld- und Silberpreise empfangen. Aber wichtig war schon damals: abends Ball im „Kaiserhof“ und bei „Liesenberg“.

Reiterfest am 13. Juli 1913

1913 gingen die Aktivitäten weiter. Nach Antrag vom 26. April 1913 wurde unser Verein am 10. Mai 1913 auch endlich in das Vereinsregister eingetragen. Mit großem Elan ging der

Vorstand die Vorbereitungen des 2. Festes an. Am 13. Juli versammelten sich schon 87 Reiter zum Ausmarsch ab Marktplatz zum Festplatz und zogen ca. 4000 Besucher mit. Das Ringstechen mit den geschmückten Lanzen musste nun schon auf drei Bahnen stattfinden.

Sieger 1. Bahn:

M. Scheel, Westermarkelsdorf

2. Bahn:

H. Kohlhof, Gahlendorf

3. Bahn:

H. Wohler, Niendorf

In der Prüfung „Reitpferd unter dem Sattel“ (heute Eignungs- oder Reitpferdeprüfung) siegte G. Schacht aus Puttgarden vor weiteren 8 Teilnehmern.

In der Springkonkurrenz siegte P. Rauert aus Klausdorf (wie oft werden wir den Namen Rauert noch lesen!?) vor ebenfalls 8 Reitern.

Nicht nur die Sieger, sondern auch viele Platzierte konnte sich über Geld- und wertvolle Ehrenpreise im Gesamtwert von 1000,- Mark freuen. Eine Überraschung gelang Reiterführer J. Rauert durch eine gelungene Vorführung verschiedener Reiter mit einer kavalleristischen Übung im Zug- und Schwadronenverband. So wurde auch das 2. Reiterfest ein voller Erfolg. Zur großen Freude schickte der Sonderburger Reiterverein (Insel Alsen, damals noch Schleswig-Holstein) ein Grußtelegramm. Auch dort fand am gleichen Tag ein Turnier mit sogar 200 Reitern statt. Der dortige Verein hatte Pate bei der Abfassung unserer Vereinsatzung gestanden.

Drittes Fehmarnsches Ringreiterfest in Burg

am Sonntag, den 5. Juli 1914.

Preis der Reitkarte für Mitglieder 1.— Mk., für Nichtmitglieder 2.— Mk.

1000 Mk. Barpreise, sowie Ehrenpreise

100 Reiter **Programm:** 100 Reiter

Morgens 6 Uhr: Wackruf.

Nachmittags 2 Uhr pünktlich Ausmarsch der Ehrengäste, der Reiter und des Festauschusses

3 Uhr Beginn des Ringreitens auf drei Bahnen.

4 Uhr Vorführung von Reitpferden unter dem Sattel.

4 1/2 Uhr Fortsetzung des Ringreitens.

5 1/2 Uhr Springwettkämpfe.

6 1/2 Uhr Beendigung des Ringstechens und Festsetzung der Preise.

8 Uhr Verteilung der Preise.

Während der Vorführungen Konzert auf dem Festplatz.

Abends 8 1/2 Uhr Einzug. Ball in Wissers Hotel und im Hotel „Kaiserhof“

Eintritt für die Ballfäle 50 Pfg., die Abzeichen berechtigten zum Besuch beider Festfäle.

Eintritt für den Festplatz Erwachsene 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Mitglieder haben auf dem Festplatz freien Eintritt müssen jedoch das Vereinsabzeichen tragen.

Mittagessen in Wissers Hotel gleich nach Ankunft des Zuges 12 1/4 Uhr. Anmeldungen bis Sonnabend Mittag gern erwünscht.

Sonntag abend 9 Uhr Abendessen im Hotel Kaiserhof.

Anzeige im Fehmarnschen Tageblatt

Reiterfest am 5. Juli 1914

Ein noch größerer Erfolg wurde das 3. Reiterfest am 5. Juli 1914.

Wiederum fuhren blumengeschmückte Richterwagen und eine Musikkapelle den ca. 100 Reitern voran. Durch die mit Fahnen geschmückten Straßen ging es zum Festplatz.

„Hotel Kaiserhof“ hatte zwei Zelte zum Wein- und Kuchenverzehr aufgestellt. Im Ausschank laut Fehmarnschem Tageblatt: Echtes Münchener Bier, Kaffee, Schokolade, verschiedene Torten, Eis, Cognac, Rum und echte „Liquere“.

Wegen des großen Interesses der gesamten Einwohnerschaft fuhr sogar je ein Sonderzug von Orth und von Heiligenhafen. Dampfer „Fehmarn“

brachte Zuschauer aus Lübeck und Neustadt auf unsere Insel. Zur Erklärung: Wegen der damals noch schlechten Zugverbindungen fuhren 3- bis 4-mal die Woche die beiden Fahrgastschiffe „Fehmarn“ und „Bgm. Lafrentz“ Passagiere, Fracht und sogar Schlachtvieh von Lübeck nach Kiel und umgekehrt.

Das Programm ist jetzt schon viel umfangreicher. Es wechseln Ringstechen, Reit- und Wagenpferdeprüfungen ab. Am Ringstechen nehmen nun ca. 100 Reiter teil. Es sind fast alle Namen fehmarischer Bauernfamilien verzeichnet.

Die Stadtvertretung der Stadt Burg hatte den großen Werbewert des Festes erkannt. Also stiftete der Bürgermeister einen Wanderpokal für den Sieger des Ringstechens. Gewinner: Heinrich Weilandt,

Presen (Großvater des jetzigen Hr. Weilandt)

In den Reitpferdeprüfungen siegte N. Höpner, Vadersdorf, im Springen (natürlich) J. Rauert, Puttgarden.

Erstmals werden auch Wagenpferdeprüfungen abgehalten. Hier erhielten Preise: Mackeprang (Staberdorf), Kleingarn (Meeschendorf), Haltermann (Bellevue) und Rathjen (Katharinenhof)

Für uns als nachfolgende Generation sind die Namen der Besitzer der einzelnen Höfe sehr interessant.

Nach Verteilung der Ehrenpreise erfolgte der Einmarsch zurück zum Marktplatz. Hier brachte Reiterführer J. Rauert unter großem Beifall ein Hoch auf die gelungene Veranstaltung aus.

Ein Ball im „Hotel Wisser“ und im „Kaiserhof“ hielt die Festteilnehmer noch bis zum frühen Morgen zusammen.

Der 1. Weltkrieg

Der 1. Weltkrieg (1.8.1914) unterbricht die so hoffnungsvoll begonnene Reit- und Turnierbegeisterung fehmarischer Bauernsöhne und der gesamten Bevölkerung.

Viele junge Leute müssen den grauen Rock anziehen. Leider kehren nicht alle zurück. Ihrem Gedenken ist die Erinnerungstafel im Reiterzimmer im „Hotel Wisser“ gewidmet. Einige Jahre ruht das Vereinsleben...

1919 geht es mit dem Vereinsleben weiter

Nach dem 1. Weltkrieg findet erst Ende des Jahres 1919 eine erste Hauptversammlung statt. Unser Verein soll wieder zu neuem Leben erweckt werden. Von einem geregelten Vereinsleben und Reitbetrieb kann jedoch noch keine Rede sein. Erst am 12. Mai 1921 findet sich ein aktiver Vorstand :

Vorsitzender:
Simon Weilandt, Presen

Vorsitzender:
Hermann Becker, Petersdorf

Schriftführer:
Hermann Wissner, Burg (schon damals!)

1. Reiterführer:
P. (Major) Sievert, Vitzdorf

2. Reiterführer:
J. Wiepert, Alberstdorf

Sofort melden sich 34 neue Mitglieder an. Der Jahresbeitrag beträgt 10 Mark. Der normale Reitbetrieb beginnt wieder und es werden Vorbereitungen für ein Turnier noch in diesem Jahre getroffen. Erst nach der Ernte am 21. September 1921 soll es stattfinden.

Nach einer Unterbrechung von 7 Jahren findet das Turnier auf der Koppel von N. Mackeprang (heute bebaut) am Staakensweg statt.

Vorstand und aktive Reiter wollen an die Tradition der Vorkriegsjahre anknüpfen, aber das Turnier noch bedeutend erweitern.

Zum Ausmarsch sammeln sich etwa 80 Reiter auf dem Marktplatz. Hinter einer flotten Musikkapelle bringen 9

Pferdekutschen Festausschuss und Preisrichter auf den neuen Turnierplatz.

Die Häuser in Burg flaggen zum Aus- und Einmarsch. Wiederum bringt Dampfer „Fehmarn“ ca. 300 – 400 Besucher aus Lübeck und den Osteseebädern. Auch fahren 2 Extrazüge aus dem Inselwesten nach Burg. Die gesamte Inselbevölkerung zeigt also gleich wieder großes Interesse an unserer Veranstaltung.

Nach dem Ringstechen, das Max Haselhorst, Presen, gewinnt, folgen die Vorführungen der Reitabteilungen.

Abteilung A auf Kandare: „Gediente“ Reiter, d. h. Absolventen der Kavallerie oder einer Reit- und Fahrschule. Dies sind z. B. Joachim Wiepert, Albertsdorf, H. Hinz, Seelust, Niko Höpner, Vadersdorf oder Chr. Rauert, Puttgarden.

In der Abteilung B wird auf Trense geritten.

Neu ist die Materialprüfung für Baugespanne. Kaltblüter, oder die noch vielfach auf unserer Insel vertretenen Oldenburger, ziehen als Zweispänner 20 Zentner. Vierspänner, vom Sattel aus gefahren, ziehen 40 Zentner. Je eine Abteilung gewinnen N. Mackeprang, Burg und N. Witt, Burg.

Die Eignungsprüfung (nicht Materialprüfung) für Wagenpferde bleibt den etwas eleganteren „Holsteinern“ im Schritt und Trab vorbehalten.

Mit einem Einspänner siegen C. Rauert, Todendorf und Th. Becker, Teschendorf. Den Eichenkranz im Zweispänner holt sich Peter Rauert (Klausdorf).

Den 10 Teilnehmern im Jagd-

springen reitet Hr. Bugislaus, Gertrudental, voran. Reiterspiele und Ponyrennen runden das Programm ab. Die Turnierleitung beauftragt Herrn Dr. Reinicke mit dem Sanitätsdienst. Für die Pferde war Tierarzt Dr. Angnete zuständig. Erst ca. 21 Uhr ging es mit Musik zurück in die Stadt.

1922 findet unser Turnier wieder vor der Ernte am 16. Juli statt.

Das Programm soll wie im Vorjahr sein.

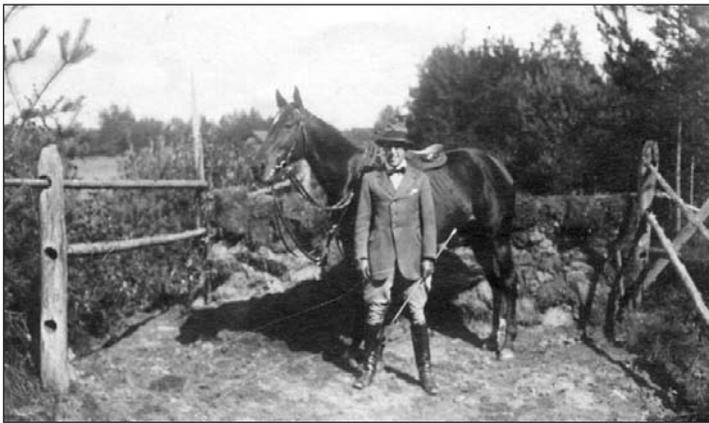
Die Reitabteilung A stellt Reiterführer P. Sievert, die Abteilung B J. Wiepert, Albersdorf vor. An der Materialprüfung für Baugespanne nehmen weitere Höfe, z. B. Störtenbecker, Witt, Bruhn, Burg, Wilder und Höpner, Landkirchen und Staberdorf teil. Weil damals noch kaum Autos vorhanden waren, beteiligen sich sehr viele Bauernhöfe an der Eignungsprüfung (Holsteiner) für Wagenpferde.

Die Springkonkurrenz, die nicht nur über 80 cm hohe Hindernisse, sondern auch über natürliche Wälle und Graben ging, gewinnt Math. Rießen, Kopendorf auf „Jak“.

Mit „Jak“ sprang Math. Rießen auch über die Kopendorfer Au, als er einige Jahre später zu seiner Braut nach Sulsdorf ritt. Immerhin ist die Kopendorfer Au unser einziger und breitester „Fluss“, allerdings damals noch nicht so breit ausgebaut.

Auch das landwirtschaftliche Trabrennen (vom Sattel) erfreut sich großer Beliebtheit, vor allen Dingen unter

Jugendlichen, ebenso ein Galopprennen über 2000 Meter. In Deutschland beginnen schwierige Zeiten. Die Siegermächte des 1. Weltkrieges verlangen von Deutschland höchste Reparationen, die kaum aufzubringen sind. Es wird ständig neues Geld gedruckt. Der Jahresbeitrag beträgt schon 200 Mark. Die Inflation beginnt zu traben oder sogar zu galoppieren. Alle Vierteljahr muss eine Abrechnung erstellt werden.



Paul (Major) Sievert „Fertig zum Turnier“

Vierteljahr 1922:

Einnahmen: 65.932 Mark
 Ausgaben: 64.404 Mark
 Überschuss = 1.528 Mark
 Ein Wunder, dass der Etat überhaupt noch ausgeglichen werden kann.

Turnier 1923

Trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten kann am 1. Juli 1923 wieder ein Turnier mit ca. 80 Reitern stattfinden. Reiter lassen sich nicht so schnell unterkriegen. Die Bevölkerung nimmt wieder großen Anteil. Der Besuch

lohnt sich. Als besondere Attraktion führen 12 Reiter in historischen Uniformen der 12. Schill'schen Husaren eine gelungene Quadrille vor und lassen so manches Herz der älteren Generation höher schlagen.

Die Gespannprüfungen werden noch umfangreicher. Wieder dabei die Baugespanne. Die Teilnehmer der Baugespanne fahren überwiegend Oldenburger Warmblutpferde.

Die Zucht der Oldenburger hatte in diesen Jahren noch eine große Bedeutung. Auf den Hengststationen standen sowohl Holsteiner als auch Oldenburger.

Sieger 2-Spänner:

Georg Marquardt, Mummedorf

Sieger 4-Spänner:

Anton Sievert, Sartjendorf

Wagenpferde (Holsteiner):

Einspänner :

1. Niko Witt, Burg

2. Paul Sievert, Vitzdorf

Zweispänner:

1. Paul Sievert, Vitzdorf

2. Paul Sievert, Vitzdorf

Vierspänner:

1. Paul Sievert, Vitzdorf

2. W. Claußen, Sahrendorf
 Unser Reiterführer „Major“ Sievert, Vitzdorf, kann also eine Reihe bester Pferde selbst vorführen.

Diese Pferde verrichten, wie alle anderen auch, selbstverständlich täglich ihren Dienst in der Landwirtschaft.

Der Leiter der Reit- und Fahrschule Eutin, Herr Möhring, auch als Richter tätig, stellt einen bestens gefahrenen Sechser-Zug im Trab und Galopp vor. Großer Beifall ist ihm sicher.

Im Ringstechen siegt Hans Hinz, Seelust. Er gewinnt den Pokal, einen wertvollen Ehrenpreis. Den 2. Preis holt sich Georg Rießen, Presen. Er erhält einen Preis, der von einer Hengsthaltungsstation gestiftet wurde.

In der Dressurprüfung liegen bekannte Namen vorne : Bruno Bartels und Math. Rießen. Im Jagdspringen siegt ein absoluter Könnler : Joachim Wiepert, Albersdorf.

Die Geldentwertung galoppiert jetzt richtig. Für einen ganzen Wochenlohn kann man sich am nächsten Montag höchstens noch ein Brot kaufen. Am 9. November beträgt der Wochenpreis für das „FT“ 45 Milliarden Mark. Am 29. September 1923 kostet 1 Ztr. Weizen 340.000.000 Mark. Am 10. November 1923, also kurz vor dem Währungsschritt, 40 Billionen = 40 Rentenmark für 1 Ztr Weizen, aber die Getreideernte ist leider vorher verkauft. Am 15.11.23 steigt der Dollar auf 1.260.000.000.000 Mark (= Billionen)!!

Weiter geht es 1924

Laut Protokoll vom 28.2.1924 erfolgt noch eine Schlussabrechnung in alter Währung. Der berschuss beträgt 65.109,00 Mark. Ab jetzt wird ein Jahresbeitrag von 3 Rentenmark erhoben. ber unser Turnier 1924 fehlen detaillierte Aufzeichnungen in der Presse.

Anfang Juli fand ein Turnier in Petersdorf statt. Hier wird auch ein Pokal im Ringstechen ausgeritten. Sieger wird W. Haberbier, Poggensieck. Heinz Haltermann, Petersdorf, gewinnt ein Hochspringen mit 1,40 m Höhle. Die Bevölkerung des Westens nimmt regen Anteil, auch am Tanz bei Haltermann und im Bahnhofshotel.

In diesem Jahr wurde auch der Provinzialverband gegründet, und der unvergessene Gustav Rau liefert die einheitlichen Richtlinien für Reiten und Fahren in ganz Deutschland. Am 20. Juli findet auch in Burg das Turnier statt. Einzelne Ergebnisse sind uns nicht bekannt. Es starten auch mehrere Reitabteilungen vom Festland. Fehmarns Reiter können sich gut behaupten. Als Anerkennung soll das nächste Bundesturnier des Ostholsteinischen Reiterbundes 1925 in Burg stattfinden.

Bundesturnier 1925 in Burg

Als Auftakt findet wiederum ein Reiterfest am 5. Juli in Petersdorf statt.

Im Programm: Reiterspiele, Ringstechen (nicht um den Pokal) und Abteilungsreiten wie im Vorjahr. Es sind auch Nichtmitglieder zugelassen.

Die drei Reiertage am 17.-19. Juli erfordern umfangreiche Vorbereitungen. Schon im Winter war Architekt Willbrandt nach Berlin gefahren und hatte die Standarte von 1744 des 1. Husarenregiments Friedrich des Großen nachgezeichnet. In mühevoller Kleinarbeit stickten fehmarshche Damen die Standarte beidseitig nach.

Die rechte Seite zeigt den preußischen Adler umrahmt in den 4 Ecken von FR = Friedericus Rex. Wir könnten es auch als Fehmarnscher Reiterverein deuten. Unter dem aufsteigenden Adler lesen wir „Pro Gloria et Patria“ („Für Ehre und Vaterland“). Die linke Seite zeigt die Krone umrahmt von „Fehmarnscher Ringreiterverein“. Diese Standarte wurde auf dem Marktplatz vor den aufmarschierten

Reitern von Pastor Trede geweiht. Der Reiterführer Paul Sievert übergab sie dann dem Tetenreiter Bruno Bartels, der den Zug aller Reiter in neuen Uniformen zum Turnier am Staakensweg anführte.

Am ersten Tag des Turniers fand noch eine Gewerbe- und Jungtierschau, verbunden mit einer landwirtschaftlichen Maschinenausstellung, statt. Für die ganze Inselbevölkerung lohnt sich ein Besuch. Tatsächlich kamen 4.000 zahlende Besucher.

Der Erbgroßherzog Nikolaus von Oldenburg, der selbstverständlich anwesend war, wurde in einem feierlichen Akt zum Ehrenmitglied unseres Vereins ernannt.

Die Ausschreibung unseres Turniers hatte eine große Resonanz vieler ostholsteinischer Reitervereine ergeben. Um den Hindenburgpreis ritten in Klasse I (auf Kandare) Fehmarn vor Malente, Neustadt und Schwartau. In der Klasse II (Trense) traf Lensahn auf Ahrensbök, Oldenburg,



Standarte



Heiligenhafen und Fehmarn. Es war ein glänzender Auftakt dieses Turniers. In der Klasse I ritten die Reiter, die Fehmarn im Herbst in Berlin vertreten werden. Als Preisrichter fungierten: Hauptmann Bötticher, Elmshorn, Major Kaiser, Schleswig, als Vertreter für den verhinderten Gustav Rau, Graf Brockdorf-Ahlefeld, Ascheberg, Graf Waldensee, Karlsruhof, und Gutsbesitzer Lembcke, Bürau. Es sind schon 230 Pferde am Start, Holsteiner, Oldenburger und sogar Trakehner (vom Züchter Zitzewitz). Die Wagenpferdeprüfungen nehmen breiten Raum ein: Ein-, Zwei- und sogar mehrere Vierspanner. Direktor Möh-

Verfassungsprüfung. Für die Sieger und die Platzierten gibt es schon 600 Rentenmark. Laut Programm beteiligen sich viele Reiter am L-Springen und einige schon am M-Springen (Mellenthinpreis). Neben unseren besten Reitern starten viele Reiter vom Festland und Schüler der Reit- und Fahrschule Eutin. Auch ein Leutnant Baade, Schleswig, ein Pferd des Ritters Cargneville, Schleswig, und ein Herr von Münchhausen nehmen teil. Donnerwetter! An der praktischen Fahrerprüfung mit vorschrittmäßiger Aufnahme der Leinen beteiligen sich 6 Bauernsöhne von Fehmarn. Becker, Rahmberg, Sach, Biß, Maack, Kleingarn.

Das Ereignis: Berlin 1925

Aus allen Provinzen Deutschlands wurden die besten Vereine vom Reichsverband nach Berlin eingeladen. Schleswig-Holstein durfte 2 Vereine stellen. Fehmarn war dabei. Am 1.11. wurden per Waggon Roß, Reiter und Futter auf die lange Reise geschickt. Als Quartiermeister fuhren Bruno Bartels und Hermann Wissner vorweg.

Es waren Reiter aus Ungarn, Holland, Schweden, Schweiz, Österreich und allen bedeutenden Zuchtverbänden Deutschlands vertreten. Im Abteilungswettkampf unter 27 Vereinen errang Fehmarn einen hervorragenden 6. Platz und erhielt einen Silberpokal. Die erfolgreichen Reiter waren : Jürgen Wendel, Blieschendorf, mit „Ernhilde“, Karl Mackeprang, Meeschendorf mit „Hektor“, Hans Kleingarn, Meeschendorf mit „Kurmärkerin“, Matthäus Rießen, Kopendorf mit „Jack“, Christian Mildenstein, Burg, auf „Rosalie“, Niko Höpner, Vadersdorf, mit „Bob“, Matthäus Rickert, Blieschendorf, mit „Waidmann“, Otto Wittrock, Ostermarkelsdorf, mit „Lotte“, Otto Albert, Ostermarkesdorf, mit „Fiede“, Joachim Wiepert, Albertsdorf, mit „Alex“ und „Major“ Paul Sievert, Vitzdorf, als Reitlehrer.

Am Ende des Turniers defilieren vor dem neu gewählten Reichspräsidenten Hindenburg zunächst die spanische Hofreitschule mit einem „Pas de deux“ und das Oldenburger



Paul Sievert beim Ringstechen

ring, Eutin, stellt je ein Tandem- und ein Randomgespann vor (Random = 3 einzelne Pferde voreinander, sehr schwierig). Der Geländeritt geht wieder ab Ruine Glambek durch den Binnensee, über Burgstaaken, Wulfen nach Burg. Er endet nach ca. 15 km. Pro km stehen 6 Minuten zur Verfügung. Am Ende gibt es sogar schon eine

Auch einer Reiterprüfung stellen sich viele Reiter mit bekannten Namen, sowohl von der Insel als auch vom Festland. Sogar 30 Pferde werden in der Eignungsprüfung für Reitpferde genannt. Erst abends um 20 Uhr ging es mit klingendem Spiel zurück in die Stadt.

Zuchtgebiet mit einer Fahrquadrille, dann die ländlichen Reitvereine in der Reihenfolge ihrer Platzierung. Unsere Reiter zeigten vor Hindenburg eine perfekte Galoppvolte in der Abteilung und wurden vom Reichspräsidenten zu

stechen wird Math. Rickert, Blieschendorf als frischgebackener Ehemann. Den Inselepreis der fehmarischen Reitabteilungen gewinnt: Süderort, Reitlehrer Joachim Wiefert



Abteilung in den 20er Jahren

einer Wiederholung aufgefordert! Welch große Ehre! Nach der Rückkehr aus Berlin wird ein großer Empfang vorbereitet. Eine Musikkapelle holt unsere erfolgreichen Reiter vom Bahnhof ab und es ging unter herzlichem Beifall ins „Hotel Wisser“. Unser Verein war schließlich bester Verein aus Schleswig-Holstein und hatte den Norden erfolgreich vertreten. Wir glauben es : Der Pokal machte auf der Siegesfeier bis spät in der Nacht seine Runde.

1926

Das 9. Fest findet am 3. und 4. Juli 1926 wieder im bekannten Rahmen auf der Störtenbecker'schen Koppel statt. Sieger im Ring-

Vitzdorf, Reitlehrer Bruno Bartels
 Gammendorf, Reitlehrer Hans Weilandt
 Kopendorf, Reitlehrer Ernst Detlef
 Die Wagenpferdeprüfungen finden wieder viel Beifall, ebenso das L- und M-Springen. Erstmals sehen wir ein Patrouillenspringen. Hier reitet 1 Führer von 3 zeitgleichen Reitern über ca. 8 breite Hindernisse.
 Patrouille J. Wendel
 Patrouille W. Rohwedder
 Patrouille Niko Höpner
 Zum Aus- und Einmarsch ist jetzt erstmals der neugebildete Fanfarenzug dabei. Hinter Paukenschläger Niko Rahmberg, Sahrenschorf, folgen als Bläser die uns schon bekannten Namen: Otto Wittrock, Otto und Willi Albert, alle aus

Ostermarkelsdorf, Johannes Bugislaus, Burg, Friedrich Rahlff, Strukkamp und Johannes Hansen, Puttgarden. Alle Bläser und Paukenschläger spielen natürlich auf eigenen Pferden.

Als äußerliche Anerkennung wird in diesem Jahr auch das deutsche Reit- und Fahrabzeichen in Bronze, Silber und Gold geschaffen. Bronze und Silber kann man durch gute Leistungen mit bestimmten Mindestnoten erwerben. Gold wird nur bei mindestens 10 Siegen in S-Prüfungen verliehen.

Es sollte sehr lange dauern, bis einer Reiterin oder einem Reiter das „Goldene Reitabzeichen“ verliehen wird. Jetzt reden wir erstmals von „Reiterin“. Reiterinnen (Amazonen) waren bis dahin wohl zu den Übungsstunden zugelassen, nicht aber zum Turnier.

In diesem Jahre werden auch wieder Turniere in Lensahn und das Bundeturnier in Malente besucht. Selbstverständlich geht es hin und zurück zu Pferde.

1927

Das 10. Turnier am 09. und 10. Juli 1927 findet wieder auf der Koppel von Niko Mackeprang statt. Vorsitzender Simon Weilandt und Schriftführer Hermann Wisser haben es bestens vorbereitet. Sonnabendnachmittag ist zunächst das Ringstechen, und es finden noch einige Vorprüfungen für Wagenpferde statt. Aber: Abends gegen



Fehm. Ringreiter - Verein.
Am Donnerstag, den 19. Mai:
Groß. Streich-Konzert
Ausgeführt von der Kieler Stahlhelmkapelle.
Leitung: Herr Marine-Obermusikmeister a. D. Paul Kurtze. Nach dem Konzert:
B A L L.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 2,- RMk.
An dem Konzert können auch Nicht-Mitgl. teilnehmen.
Vorverkauf bei Herrn Otto Borgwardt, Burg.

Anzeige im Fehmarnschen Tageblatt

18 Uhr Abrücken der Reiter zum Biwak auf Burgtiefe. Die Pferde werden abgesattelt und im Wäldchen angebunden und versorgt.

Um 19 Uhr wird eine vom „Hotel Wisser“ bereite Erbsensuppe gereicht. Zum Tanz spielt danach die Kapelle „Kropp“ auf. Der Männergesangsverein bringt einige fröhliche Lieder und flotte Märsche. Architekt Willbrandt hat sich eine besondere Überraschung ausgedacht: Unter bengalischer Beleuchtung erscheint er im Kostüm des „Alten Fritz“ auf der Ruine „Glabek“. Eine tolle Sache! Aber es hilft nichts: Um 24 Uhr ist Zapfenstreich.

Morgens um 7 Uhr startet der 1. Reiter zum Geländerritt durch den Binnensee, über die Insel Kohlhof (mit 2 Hindernissen) und durch die Kieskuhle Wulfen nach Blieschendorf und zurück zum Turnierplatz. Das Programm am Nachmittag mit traditionellem Ausmarsch findet wieder viel Beifall.

Die Sieger im Geländerritt sind fast selbstverständlich (mit Heimvorteil) Math. Rickert und J. Wendel, Blieschendorf.

In der Dressur A und L finden wir wieder die bekannten Namen. In der L-Dressur starten 5 Reiter mit guten Noten. Die nun schon konstant gute Ausbildung unter unseren bewährten Reitlehrern findet hier ihre Krönung. Ende der zwanziger Jahre finden auch in Petersdorf Reiterfeste mit Ringstechen, verschiedenen Reiterspielen und Ponyrennen statt. Beim Ringstechen ging es nicht um unseren Königspokal. Heinz Haltermann, Petersdorf, siegte auf einem dieser Feste beim Hochspringen mit beachtlichen 1,40 m Höhe. Am 19. Mai 1927 feiert ganz Fehmarn mit beim „Großen Militärkonzert“ in „Wisser's Hotel“.

aus Oldenburg (in Oldenburg!) hier zum Besuch. Major Hullmann war mit 8 Reitern den gesamten Weg geritten. 350 km her und zurück. Das waren noch Zeiten! Nach dem Landesturnier 1927 in Neumünster besucht eine Abordnung aus Ungarn unsere Insel. Immerhin war der Anführer dieser Abteilung ein Verwandter des ungarischen Reichsverwesers Horthy. Auch einige Reiter aus Holland unter Leutnant Sloop wollen von uns lernen. Die gute Ausbildung unserer Reiter durch z. B. Paul Sievert, Bruno Bartels und Joachim Wiepert, Albertsdorf, hatte sich weit herumgesprochen. Vom 13.2. bis 29.2.1928 (im Winter) wird von 4 Reitern



Fehmarnscher Ringreiter - Verein.

Allgemeines Ringreiter-Fest
am Sonntag, den 19. Juni 1927, in Petersdorf auf der Koppel des Herrn Nico Haltermann am Petersdorf-Bojendorfer Weg.

Program m:
1.30 Uhr: Ausritt nach dem Festplatz;
2 Uhr: Beginn der Wettkämpfe, anschließend Vorführung der Reitabteilungen, Reiter Spiele und Pony-Rennen;
7 Uhr: Einzug in den Ort, anschließend **Fest-Bälle** in Haltermann's Hotel und im Bahnhofs-Hotel.
Eintritt zum Festplatz 1,- Mk., Kinder 0,50 Mk.

Der Vorstand.
NB.: Während der Veranstaltung auf dem Festplatz wird von der Firma Gebrüder Kohlhoff eine Kleider Schau veranstaltet. Die am modernsten gekleidete Dame bekommt von der Firma Gebrüder Kohlhoff ein feines Kleid als Ehrengabe.

Anzeige im Fehmarnschen Tageblatt

Erfolge unseres Vereins 1925 sprechen eine eigene, deutliche Sprache. 1926 war eine Reitabteilung

aus Schleswig-Holstein der Besuch der Holländer erwidert. Von uns sind Otto Wittrock, Ostermarkelsdorf



Umzug in den 20er Jahren

und Karl Mackeprang, Mee-schendorf, dabei. Die „Ordentliche Hauptversammlung“ unseres Vereins am 23.3.1928 findet in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit statt. Einige Mitglieder sind mit ihrer Beitragszahlung (6 Mark pro Jahr) im Rückstand. Der Kassierer kann keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Der Jahresbeitrag muss auf 10 Mark steigen. Diese Jahre sind schwierige Jahre in der Wirtschaft, insbesondere in der Landwirtschaft. Es kommt hinzu, dass die Getreideernte 1928 total verregnet und nur unter großen Erschwernissen geborgen werden kann. Auf dieser Versammlung wird teilweise ein neuer Vorstand gewählt.

1. Vorsitzender:

Fritz Amsinck, Lemkendorf

2. Vorsitzender:

Simon Weilandt, Presen

1. Kassierer:

Otto Borgwardt, Burg

2. Reiterführer:

Bruno Bartels, Vitzdorf

Positiv : Der Kassenfehlbetrag wird durch die Veranstaltungen 1928/1929 wieder aus-

geglichen. Dazu trägt auch eine Maskerade im Winter 1928/1929 bei.

1928

Turnier 21. + 22. Juli 1928

Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse geht die Zahl der aktiven Reiter und auch der Zuschauer zurück. Fehmarn kann aber immer noch auf eine stolze Zahl aktiver Reiter und Fahrer zurückgreifen. Es trennt sich jetzt die Spreu vom Weizen. Dies soll keineswegs die Begeisterung vieler Reiter schmälern. Fast alle Pferde verrichten täglich treu und brav ihre Arbeit auf dem Feld. Und mancher begeisterte Reiter kann sich nicht gleich ein teures Reitpferd leisten. Nach den Vorprüfungen am Sonnabend beginnt der Sonntag wieder mit dem Geländerritt. Hier siegt H. Treimer, Kausdorf. Für Hans Kleingarn, Meeschendorf, ist es ein besonders erfolgreicher Tag. Er siegt in der Eignungsprüfung

für Reitpferde, für Wagenpferde und in der Dressurprüfung. Und auf dem Landeturnier in Bad Segeberg gewinnt er auch die Dressurprüfung Klasse L. Wer macht unserem Hans das nach?

In den Fahrprüfungen tauchen wieder bekannte Namen auf. Die Höfe Höpner, Mummendorf und Höpner, Vadersdorf führen je einen Vierspanner vor.

Unsere Reiter und Fahrer können sich gegen Konkurrenz vom Festland gut behaupten. Zu den namhaften Richtern vom Festland kommen Chr. Dohse, Petersdorf und Heinrich Wilder, Sahrendorf. Die Richter sprechen sich lobend über die gezeigten Leistungen aus. Erst gegen 21 Uhr kann der Einmarsch zurück in die Stadt erfolgen. Die jetzt schon gut ausgebildeten Fanfarenbläser führen den Zug an. Natürlich gibt es viel Beifall für Sieger und Platzierte. Im Jahre 1928 finden auch wieder die Olympischen Spiele unter deutscher Beteiligung statt. Für die Reiterlegende Carl-Friedrich Freiherr von Langen sollten sie sehr erfolgreich verlaufen. Der Freiherr kam schwer verwundet aus dem 1. Weltkrieg heim. Mit eisernem Willen widmet er sich der Ausbildung seiner Pferde. Mit seinem „Hanko“ siegt er zur Verwunderung der bisher so sieggewohnten Reiter aus Frankreich und Italien in der schweren Dressurprüfung. Olympiasieg!! Tags darauf steigt von Langen auch in den Springsattel und beendet diesen schweren Parcours mit nur 8 Fehlerpunkten. Das

hatte vor ihm noch keiner geschafft. Sein Motto: „Ich liebe meine Pferde und zeige es ihnen und sie lieben mich und zeigen es mir.“

1929

Turnier 12. + 13. Juli 1929

Sonnabendmorgen 9 Uhr Start zum Gelände-ritt. Das Fehmarnsche Tageblatt berichtet schon in der Ausgabe dieses Tages über erste Ergebnisse. Die Zeitung ist also erst nachmittags erschienen. Der Sieger dieses Geländerittes, Kl. H. Wilder, benötigt 1 Stunde 6 Minuten, also ein langer Ritt. Weiter werden Max Rauert, J. Wendel und Paul Witt platziert. Sieger des Ringstechens wird Georg Kleingarn mit 4 Ringen. Je eine Abteilung der Eignungsprüfung für Reitpferde gewinnen Chr. Mildenstein und Ernst Detlef. Die Eignungsprüfung für Wagenpferde Einspanner sieht Paul Sievert vor 2 x Höpner vorn.

2-Spanner:

3 x Höpner

Dressur A:

Heinr. Marquardt, Avendorf

Dressur L:

Math. Rickert, Blieschendorf

Jagdspringen A:

Heinr. Schmidt, Blieschendorf

Jagdspringen L:

Math. Rickert, J. Wendel

Der Reiter Joachim Tank wird mehrfach erwähnt.

Vierspanner:

Sievert und 2 x Höpner

Die Richter Hamann, Lensahn, Jürgens, Meischendorf, Blücher, Bothkamper Mühle,

sprechen sich lobend über den Leistungsstand unserer Reiter aus. Erst abends um 22 Uhr Preisverleihung auf den Bällen Wisser, Kaiserhof und Kröger.

1930

Unser Reitverein lädt zum Wintervergnügen am 20. Februar 1930 mit Ball, Verlosung und Theater ein. Die Fanfarenbläser sind selbstverständlich dabei. Aktive Reiter erscheinen in Uniform! Um 3.18 Uhr fährt ein Sonderzug in den Westen der Insel.

Am 12. und 13. Juli 1930 kann unser Turnier wieder auf der Koppel von N. Mackeprang, Burg, stattfinden. Wegen der späten Frühjahrsbestellung der Felder (alle Pferde werden dafür gebraucht) kann das Anreiten erst Anfang Mai stattfinden. Bis zum Beginn des Turniers bleibt zum Trai-



Reiterführer Paul Sievert bis 1939

ning nicht viel Zeit. Es ist klar, dass Reiter und Pferd nicht den Leistungsstand von heute haben können. Aber bei der Passion der Reiter macht das keinen Unterschied.

Reiter vom Festland besuchen uns und wir reisen nach Lensahn, Ahrensböök oder gar zum Turnier des Reiterbundes nach Travemünde.

Unser Verein tritt in Travemünde sogar mit 2 Abteilungen an. In der Meisterklasse holt unsere 1. Abteilung den 3. Preis. Es nehmen 10 Abteilungen teil. Wir sehen, der Reitsport hat in Ostholstein richtig Fuß gefasst.

Auch auf unserem Turnier finden die Konkurrenzen mit guter Beteiligung statt. Reiter vom Festland beteiligen sich auch gern am Geländeritt, der teilweise durch die Ostsee und dann auch durch den Binnensee und über die Insel Kohlhof führt. Sehr schnell sind dann 20 km zu bewältigen.

Reitern und Zuschauern gefiel das neu eingeführte Patrouillenspringen (je 1 Reiter vorne + 3 Reiter dahinter) wieder besonders gut.

Eine besondere Attraktion boten 12 Reiter mit einer Quadrille in unterschiedlichen Uniformen aus der Zeit des „Großen Kurfürsten“.

Danach folgte eine Jagd mit Auslauf. Ein „Master“ im roten Rock führte das Feld an und gab erst nach einigen Runden die Bahn für das Endrennen frei.

Auch die Ponyreiter messen sich in einem Wettrennen. Wir sehen, nicht Sieger und Platzierte stehen im Mittelpunkt, sondern alle Reiter

werden in das Turnierge-
schehen einbezogen.
Vorsitzender Fr. Armsinck und
Reiterführer P. Sievert haben
großen Anteil daran, dass
unser Turnier wieder zu einem
echten Volksfest wird.
Auf der nächsten Jahreshaupt-
versammlung kann Kassierer
Borgwardt Ein- und Ausgaben
von etwa 1700 Mark pro Jahr
dokumentieren. Bei einem
Jahresbeitrag von 6 Mark, +
1. Sohn 4 Mark, + 2. Sohn 2
Mark, kann er nur einen knapp
ausgeglichenen Haushalt prä-
sentieren. Es ist also immer
noch nicht von Reiterinnen
die Rede. Wann wird sich das
ändern?

1931

Zum Turnier des Reiter-
bundes 1931 in Ah-
rensböck reiten etwa 37
Reiter, darunter die Fanfaren-
bläser mit Kesselpauker N.
Rahmberg. Das hatte Osthol-
stein noch nicht gesehen. Un-
ser Verein hat wieder viele Mit-
glieder und aktive Reiter. Wie
können sonst so viele Reiter
nach Ahrensböck aufbrechen?
Also erwarten wir auf unserem
Turnier am 25. und 26. Juli
auch viele Reiter vom Fest-
land. Unsere Reiter können
sich gut behaupten, z. B.

1. Dressur A und L:

Hans Kleingarn

2. Dressur A und L:

Niko Höpner, Vadersdorf
Für die Dressurreiter gilt in
ganz besonderem Maße: „Der
Schweiß des Reiters bringt
den Erfolg.“

Die Wagenpferdeprüfun-
gen werden wieder von den

bekanntesten Namen beherrscht:
Höpner, Rickert, Rauert, aber
immer noch in Holsteiner und
Oldenburger Pferde unterteilt.
In den Springprüfungen
finden wir auch viele Namen
vom Festland. Das Turnier-
geschehen steht schon auf
einem beachtlichen Niveau.
Wir finden jetzt auch viele
Namen von jungen Reitern in
den Teilnehmerlisten. Unsere
Reiterei wird zu einem echten
Breitensport.
Es herrschen aber immer
noch schwere wirtschaftliche
Zeiten. Laut Fehmarnschem
Tageblatt beträgt der Diskont-
satz 10 % und der Lombard-
satz sogar 15 %. Nur weil
unseren ländlichen Reitern die
Pferde praktisch umsonst zur
Verfügung stehen, können so
viele Reiter am Turniersport
teilnehmen.

1932

Am 9. und 10. Juli 1932
findet unser Turnier
letztmalig im alten Rah-
men statt. Die Begeisterung
unserer Reiter ist aber un-
gebrochen. Auch das Fahren
spielt immer noch eine große
Rolle. Die bekannten Höfe
treten wieder mit Bau- und
Kutschgespannen an.
Sieger Einspänner,
Oldenburger:
Vorsitzender Fr. Amsinck
Sieger Einspänner, Holsteiner:
Fritz Mackeprang
Sieger Zweispänner
Baugespanne :
Otto Wittrock (Fahrer Thomas
Bak war als Kriegsgefange-
ner des 1. Weltkrieges hier
geblieben)

Erstmalig findet auch eine
Fahrerprüfung statt.

Sieger:

Fritz Amsinck

Sieger Jugendliche:

Heinrich Marquardt, Avendorf
Auch wird wieder ein Hoch-
springen durchgeführt. Sieger
wird Heinz Haltermann mit
(nun schon) übersprungenen
1,55 Metern.

Die Schaunummer mit ge-
schmückten Gespannen und
Wagen als Blumenkorso findet
reichlich Beifall. Auch die
zwölf Reiter einer Springqua-
drille ernten viel Beifall. Unse-
re Presse berichtet (leider nur
kurz) über eine Vorführung
der Voltigiergruppe.

Die Jahre 1931 und 1932 sind
leider der letzte Höhepunkt
der fehmarischen Reiterei.
Ende 1932 endet abrupt unser
Protokollbuch. Es geht aber
nicht verloren.

1933

Im Jahr 1933 beginnt eine
unselige Zeit unserer
Geschichte. Die National-
sozialisten übernehmen Macht
und Regierung. Altgediente
Reiter und Reitlehrer ziehen
sich zurück. Wer soll jetzt
junge Reiter ausbilden? Das
Turnierge-schehen wird einige
Jahre eingestellt.

Auf unserer Insel hat die Bau-
ernjugend eine starke Bindung
zum Pferd, weil die Feldarbeit
noch fast ausschließlich mit
Pferden erledigt wird. Und
jeder Bauernhof hält neben
den Kaltblütern immer einige
Warmblüter (Oldenburger
oder Holsteiner) für freizeit-
liche Ausfahrten. Selbstver-

ständig treffen sich oft auch Bauernsöhne für sonntägliche Ausritte zum Ostseestrand oder über abgeerntete Felder. Daraus entsteht wieder ein Vereinsleben zur Wiederbelebung unseres Ringreitervereins. Aufgrund der turbulenten politischen Verhältnisse in Deutschland findet 1933 kein Turnier auf Fehmarn statt.

1934

Unser Pokal weist für 1934 einen Sieger (Niko Höpner sen. Vadersdorf) aus. Also muss ein Turnier stattgefunden haben. Nach intensiven Recherchen finden wir Ergebnisse: 15. Juli 1934 auf der Koppel Bugislaus am Steinkamp. Wie erwähnt :
1. Ringstechen:
Niko Höpner (Vadersdorf) u.a.
7. Karl Heinz Rauert
Dressur A:
Georg Rickert
Dressur L:
Franz Briewig, Lensahn
Einspanner:
Rickert + Sievert (auch Zweispänner)
Niko Höpner führt vom Sattel einen 6-Spanner sehr gekonnt vor
Jagdspringen A:
Niko Hinz
Jagdspringen L:
Hans Heinrich Becker, Petersdorf und Joachim Tank
Der Jugend bleibt ein Galopprennen vorbehalten. Sieger: Heinrich Detlef, Kopendorf. Der Einmarsch mit Fanfaren und Kesselpauke findet bei der Bevölkerung viel Beifall.

Randnotiz : Hans Rickert, Blieschendorf, verkauft einen Zuchtbullen nach Chile.

Bevor wir jetzt in unserer Chronik fortfahren, wollen wir uns an eine besondere Sportveranstaltung erinnern : Die Olympischen Spiele 1936 Berlin. Sicherlich wurden Sportveranstaltungen von Diktaturen, siehe ehemalige DDR, so auch von den Nationalsozialisten für Propagandazwecke missbraucht, aber für den einzelnen Teilnehmer steht immer noch die sportliche Leistung im Vordergrund. Ein Olympiasieg will erst einmal erkämpft werden. Auf der Kavallerieschule Hannover treffen hervorragende Reitlehrer auf lernwillige, ehrgeizige Schüler. Der Erfolg bleibt nicht aus. Den Reitern stehen für die Dressur elegante Ostpreußen (Trakehner) und für den Springsport Holsteiner und Hannoveraner zur Verfügung. Alle Pferde sind in Deutschland gezüchtet. So gewinnen deutsche Reiter 1936 in Berlin alle 6 Goldmedaillen. Die Reiter stellten in der Dressur, im Springen und in der Military sowohl den Einzelsieger als auch die Siegermannschaften. Das hatte die Welt noch nicht erlebt. In diesem Olympiakader standen (wenn auch nur als Reservereiter) sowohl unser unvergessener Fritz Tiedemann, als auch der spätere Chefreitlehrer des Landverbandes Max Habel.

EIN NEUER ZEITABSCHNITT

1937

Am 01. August 1937 findet ein Turnier in Lensahn statt. Ab jetzt können wir uns die Ereignisse wieder von Zeitzeugen berichten lassen und sind nicht ausschließlich auf Presseberichte angewiesen. Der damals 18-jährige Jakob Treimer, Niendorf (in diesem Jahr im Alter von 92 Jahren verstorben), durfte mit Erfolg am Turnier in Lensahn teilnehmen. Jakob gewann mit drei weiteren jungen Reitern das Patrouillenspringen gegen starke Konkurrenz vom Festland. Nach langer Turnierpause ritten etwa 10 Reiter von Fehmarn nach Lensahn. Siegerschleifen wurden unter anderem an Johannes Bruhn, Burg, Niko Hinz, Seelust und Heinrich Weilandt, Gammendorf vergeben. Fehmarn war wieder dabei!

1938

Am 02. und 03. Juli 1938 findet auf Fehmarn wieder ein Turnier auf der Koppel von Ludwig Bugislaus (heute bebaut) am Bahnhof statt. Es melden sich sofort 80 Reiter an. Reiter vom Festland dürfen wegen einer Seuchensperre noch nicht teilnehmen. Die einzelnen Konkurrenzen beginnen wieder auf hohem Niveau. Der Reitsport auf Fehmarn lebt!
In die Siegerlisten können sich

jetzt neue, jüngere Namen eintragen. Den Geländeritt gewinnt Joachim Tank, Püttsee. In den Springprüfungen A und L treffen wir mehrfach auf die Namen Rickert (Gahlendorf), Bruhn (Burg), Haltermann (Wenkendorf), Wilder (Altjellingsdorf) und den schon erwähnten Jakob Treimer. Die Gebrüder Rickert aus Gahlendorf können auf bestes Pferdmaterial zurückgreifen. Vater Fränk kauft im Hochzuchtgebiet des Holsteiner Pferdes mehrere gute Fohlen. Davon profitieren auch andere Züchter und Reiter. Aber nicht nur in den Springprüfungen, sondern auch in den Dressurprüfungen und im Einspännerfahren siegen die Rickerts. Im Zweispännerfahren lesen wir sofort wieder Höpner (Mummendorf und Vadersdorf) und Witt (Puttgarden). Auch die ganz jungen Reiter messen sich in einer Dressurprüfung :

1. Hans Detlef (Kopendorf),
 2. Hans Rauert (Puttgarden),
 3. Hans Joachim Höpner (Vadersdorf). Getreu der Tradition darf das Ringstechen nicht fehlen. Es gewinnt Georg Kühl (Vitzdorf).

Den vielen Zuschauern wird mit den Schaunummern „Jagd mit Auslauf“ und einem „Jagdrennen“ immer wieder eine Abwechslung geboten. Die Turnierleitung liegt in den Händen von Jürgen Wendel (Blieschendorf) und Paul Sievert (Vitzdorf). Der Aus- und besonders der Einmarsch hinter der Standarte und den Fanfarenbläsern mit den Kesselpauken bleibt vielen Reitern

eine dauerhafte Erinnerung, besonders den Siegern, die ihre Pferde mit einem Eichenkranz schmücken dürfen.

1939

Das Fehmarnsche Tageblatt schreibt am 25. Juli 1939 : „Fehmarns Reiter zeigen ihr Können“ Die Vorprüfungen zur A- und L-Dressur finden am Sonnabendnachmittag noch bei gutem Wetter statt, ebenso die Wagenpferdeprüfungen. Der Geländeritt startete bei Mohn's Hotel, Burgtiefe. Selbstverständlich mit Einsprung in und Aussprung aus dem Binnensee. Hier gab es für viele Reiter schon die ersten Fehlerpunkte. Die Hindernisstangen lagen auch beim Geländeritt lose in der Auflage, genau wie auf dem Turnierplatz. Der Geländeritt war etwa 12 km lang, mit verschiedenen Hindernissen versehen, und nur ein



Claus Sievert in jungen Jahren

Reiter kam mit Null Fehlern durch: E. Voderberg, Staberdorf. Gut platziert waren: Hans Höpner (Mummendorf), Niko Hinz (Seelust), Klaus Herbert Wilder, Joachim Tank, Hans Haltermann und der noch sehr junge Math. Ehler (Schlagsdorf).

Schon der Ausmarsch am Sonntagmittag stand unter keinem guten Stern. Es goss in Strömen. Der Turnierplatz am Gahlendorfer Weg war schnell total aufgeweicht. Zuschauer konnten unter das Bierzelt flüchten. Und Pferdetransporter, die im Schlamm stecken bleiben, gab es noch nicht.

Das Programm konnte aber ordnungsgemäß abgewickelt werden. Das traditionelle Ringstechen konnte Johannes Bruhn aus Burg vor Niko Höpner, H. Höpner, Milz (Hinrichsdorf) und schon damals Claus Carbuhn aus Wenkendorf gewinnen.

Im Jagdspringen A und auch L lesen wir wieder die bekanntesten Namen: Haltermann, Voderberg, Hinz, Weilandt, Bruhn, Ehler, Tank und W. Albert.

In den Dressurprüfungen kommen in etwa die gleichen Namen vor. Voraussetzung dazu ist allerdings, dass gute Reiter auch vielseitige Pferde zur Verfügung haben. Die Dressur L gewinnt Heinrich Weilandt, Gammendorf.

Eine Jugenddressur gewinnt Mathäus Weilandt, Bojendorf vor E. Voderberg, Staberdorf, Heinrich Marquardt, Avendorf, Hans Detlef und G. Ehler, Kopendorf.

In den Wagenpferdeprüfungen lesen wir jetzt, außer Höp-

ner, auch Bruhn, Burg und Ostermarkelsdorf und Rahlf, Kopendorf.
Zuschauer und Reiter müssen im Regen aushalten bis zur Eignungsprüfung für Reitpferde. Sieger wird K. Voderberg, Westermarkelsdorf, vor Peter Wiepert, Niendorf, wieder 2 x Bruhn und Hans M. Rauert, Puttgarden.
Das Ende des Turniers und der Einmarsch gehen im Regen unter. Es ist fast wie ein böses Omen.

Danach endet zunächst unsere Turnierserie. Der 2. Weltkrieg ruft viele Söhne unserer Insel zu den Waffen. Nicht alle kehren heim.

Ein weiteres Sportereignis bewegt die Fehmaraner am Turnierwochenende. Beim Reiterball 1939 verabschiedet sich Karl Heinz Rauert gegen Mitternacht von seinen Reiterkameraden. Um sechs Uhr am nächsten Morgen steigt er am Gammendorfer Strand in die Ostsee und durchschwimmt den Fehmarn-Belt. Nach zwölf Stunden kommt er am Strand unserer Nachbarinsel Lolland an. Das hatte vor ihm und noch lange Jahre nach ihm keiner geschafft. Die ganze Insel freut sich mit der Familie Rauert über diese großartige Leistung.

Wir nennen uns Ringreiterverein, und das soll auch so bleiben.

Hier also zunächst die Gewinner des Wanderpokals bis 1939 :

1914

Heinrich Weilandt, Presen

1921

Max Haselhorst, Presen

1922

Math. Kähler, Bannesdorf

1923

Hans Hinz, Seelust

1924

W. Haberbier, Poggensieck

1925

Max Riessen, Kopendorf

1926

Math. Rickert, Blieschendorf

1927

Hans Weilandt, Gammendorf

1928

Heinr. Schmidt, Blieschendorf

1929

G. Kleingarn, Meeschendorf

1930

G. Kleingarn, Meeschendorf

1931

Hans Kleingarn, Meeschendorf

1932

Niko Rahmberg, Sahrendorf

1934

Niko Höpner, Vadersdorf

1938

Georg Kühl, Vitzdorf
(Jugendlicher)

1939

Johannes Bruhn, Burg

1947

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges ruht zunächst das Vereinsleben.

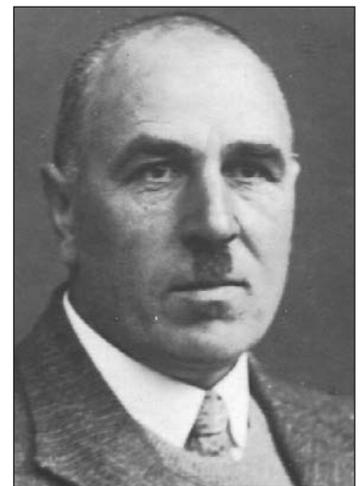
Aber im Herbst 1947 treffen sich bisherige Mitglieder unseres Ringreitervereins. Sie beschließen, den Verein wieder neu zu beleben. Treibende Kraft ist Niko Höpner sen. aus Vadersdorf. Er wird sofort zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die Wahl zum Reiterführer fällt auf Hans Kleingarn, Meeschendorf. Hermann Wisser stellt sich sofort wieder als Schriftführer zur Verfügung.

Das Amt als Kassierer übernimmt der Sparkassenleiter Lambert Grimm (verstorben 2010 im Alter von 105 Jahren).

1948

Aber 1948 muss unser Verein als Sparte des Sportvereins Fehmarn geführt werden. Die britische Militärregierung verbietet noch eigenständige Aktivitäten. Auch unser „Tageblatt“ darf nicht erscheinen. Die Ereignisse dieses Jahres müssen wir also aus dem Gedächtnis aufschreiben.

Der Reitunterricht beginnt im Frühjahr 1948 nach der Frühjahrsbestellung. Die Begeisterung junger Reiter ist gleich wieder groß. An vier Orten soll der Reitunterricht stattfinden: Meeschendorf, Reitlehrer Hans Kleingarn Vadersdorf, Reitlehrer Niko Höpner jun. Schlagsdorf, Heinrich Weilandt Blieschendorf, Jürgen Wendel



Niko Höpner, Vorsitzender 1947-1964

Pro Abteilung nehmen 10–12 Reiter(innen) teil. Zweimal die Woche wird abends eine Reitstunde abgehalten. Die Trainingsplätze stehen noch aus früheren Jahren zur Verfügung. Die Teilnehmer zimmern sich selbst einige Hindernisse für die Springausbildung zusammen. Die Pferde sind jung und noch roh, wenn auch z. T. gute Reitpferdetypen. Die besten Reitpferde früherer Jahre hatte die Wehrmacht requiriert. Einige Reiter konnten auf Trakehner aus Flüchtlingsstrecken zurückgreifen. Mit viel Elan sind wir bei der Sache und melden uns für die Konkurrenzen der Pferdeleistungsschau (so heißt das jetzt) im Juli an.

Am 20. Juni 1948 ist die Währungsreform. Aus „Reichsmark“ wird jetzt die „Deutsche Mark“ im Verhältnis 10 : 1. Geld haben wir alle nicht, und so fallen die Preise für Sieger und Platzierte nur mager aus. Kein Problem, denn wir reiten um die Ehre.

Da das „Fehmarnsche Tageblatt“ noch nicht erscheinen darf, müssen wir die Sieger aus dem Gedächtnis aufschreiben. Sieger im Ringstechen und damit Gewinner des Wanderpokals wird Claus E. Carbuhn aus Wenkendorf. Jagdspringen Kl. A :

1. Hans Weiland, Bojendorf
2. Johannes Detlef, Kopendorf
3. Math. Rickert jun., Blieschendorf
4. E. Oldenburg, Heiligenhafen

Dressur A :

1. F. Knees, Oldenburg
2. H. U. Kurth, Groß-Schlamin
3. Heino Kähler, Bannedorf

Die Namen der Teilnehmer am Jagdspringen L, Geländeritt und Abteilungswettkampf sind uns nicht mehr in Erinnerung. Aber spätestens ab dem nächsten Jahr können wir mit vollständigen Listen aufwarten.

Die Preisrichter sind : Reitleh-
rer Appel (Eutin), Herr H. Ull-
mann aus Maggesfeld bei Bad
Segeberg und die hiesigen:
Bruno Bartels, Ernst Detlef,
Heinrich Wilder und Karl J.
Lafrentz, Bisdorf.

1949

Endlich!!! Unser Reiter-
verein darf jetzt wieder
selbstständig agieren.
Die regionalen Zeitungen
dürfen auch wieder erschei-
nen. Wir können also auf
Presseberichte zurückgreifen,
leider nur in den „Lübecker
Nachrichten“.



Carl Friedrich Struwe mit seiner GIK in den 40er Jahren

Am 6. Januar 1949 trifft sich unser Vorstand mit vielen neuen Mitgliedern zur Generalversammlung in Wissers Hotel. Hier melden sich spontan 30 aktive und passive Mitglieder

an. Der Vorstand wird bestätigt und erweitert:

1. Vorsitzender:

Niko Höpner sen.

2. Vorsitzender:

Chr. Rauert, Puttgarden

1. Reiterführer:

Hans Kleingarn, Meeschendorf

2. Reiterführer:

Heinr. Weilandt, Gammendorf

1. Schriftführer:

Hermann Wisser, Burg

2. Schriftführer:

Fritz Bachmann

Kassierer:

Lambert Grimm

Fahrlehrer:

Fiete Mackeprang, Kathari-
nenhof

Der Jahresbeitrag wird für aktive Mitglieder auf 3 DM, für passive Mitglieder auf 5 DM festgesetzt. Am 3. Februar soll ein Wintervergnügen stattfinden. Die Pferdeleistungsschau wird auf den 2. und 3. Juli festgelegt. Im September soll

eine Mannschaft am Landes-
turnier teilnehmen.

Am 5. Juli 1949 schreiben die „Lübecker Nachrichten“ als Fehmarnsche Rundschau: An einem Tag des Jahres trifft



Claus Sievert auf dem Landesturnier 1949 in Bad Segeberg

sich „halb Fehmarn“ auf dem Reiterfest in Burg. Jeder will den festlichen Ausmarsch der Reiter mit Standarte, Kesselpauke und Fanfarenbläsern miterleben. Bereits am Sonnabend findet der Geländeritt statt. Sieger: Hans Weiland, Bojendorf. Hans gewinnt das Jagdspringen Klasse L. Sogar drei Siege kann Cl. Sievert, Vitzdorf erringen: Dressur A, Jagdspringen A und die Eignungsprüfung für Reitpferde. „Tao“ war praktisch der erste Halbblüter auf der Insel. Claus's Vater Paul hatte diese Vollblutabstammung mit sicherem Blick gekauft. Der oft platzierte Hans Haltermann, Wenkendorf, gewinnt die Dressur L. Eine Amazone – Stahmer, Lensahn – siegt im Juniorenspringen. Niko Höpner jun. stellt das beste Pferd in der Eignungsprüfung Reitpferde schwere Klasse vor. Heinrich Weilandt führt einen Vierspanner gekonnt vor. Große Freude herrscht bei Julius Detlef, Dänschendorf. Er gewinnt das Ringstechen. Hans Kleingarn stellt beide Reitabteilungen vor. Fehmarnsche Reiter stellen in fast allen

Konkurrenzen die Sieger. Zum 1. Landesturnier nach dem Krieg wird auch unser Verein eingeladen. Unsere Reiter brauchen nicht mehr tagelang unterwegs sein. Firma Mody aus Oldenburg stellt einen LKW. Bei der Ankunft in Bad Segeberg machen unsere Reiter lange Gesichter. Einige Pferde waren verletzt, sogar lahm. Sie hatten sich auf dem Transport auf die Kronenränder getreten. Heute werden die Turniercracks wesentlich besser umsorgt. In den Abteilungswettkampfen gingen wir stark gehandicapt. Trotzdem erreichten wir einen guten 6. Platz.

1950

Am 05.01.1950 findet die Generalversammlung statt. Der Vorstand kann einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren. Große Sprünge kann sich unser Verein noch nicht leisten.

Einnahmen	9.205,96 DM
Ausgaben	6.803,35 DM
Überschuss	2.402,61 DM

Am 11.2.1950 soll ein Kostümfest in Wissers Hotel stattfinden. Otto Wittrock ermuntert junge Reiter, sich als Nachwuchs für den Fanfarenzug zu melden. Klaus Herbert Wilder wird als 2. Fahrlehrer gewählt. Das Pferd hat als Zugpferd in der Landwirtschaft noch große Bedeutung. Für sonntägliche Ausfahrten und auf den Turnieren ist korrektes Fahren Ehrensache. Die Wagenpferdeprüfungen nehmen immer noch einen breiten Raum ein. Jeder gute Reiter muss auch korrekt fahren können. Die Fahrausbildung: Noch nach dem letzten Krieg hatte unser Verein im Hotel Wissers ein richtiges Fahrlehrergerät aufgestellt. Es konnten vier „Schüler“ gleichzeitig die richtige Leinenführung lernen. Hier fand im Winter der traditionelle Unterricht statt. Wir lernten die richtige Leinenführung nach Altmeister Achenbach (ähnlich der Ausbildung beim Fahrlehrer zur Führerscheinprüfung). Mit richtiger Handhaltung und korrekter Leinenverschnallung ist praktisch bei jedem Gespann ein Arbeits-, Temperaments- und Gebäudeausgleich möglich. Den Vers zur korrekten Aufnahme der Leinen beim Besteigen einer Kutsche mussten wir im Schlaf aufsagen können. Ich bin überzeugt, der sitzt bei vielen von uns auch heute, nach über 50 Jahren, noch. Beweis: Zur Aufnahme der Leinen stelle ich mich einen Schritt seitwärts des Pferdes in Höhe des Kammdeckels. Mit der rechten Hand nehme ich die ausgedrehte rechte

Leine zwischen Zeige- und Mittelfinger und nehme leichte Verbindung mit dem Pferdemaul auf. „Hier halte ich fest.“ Dann nehme ich die linke Leine und verlängere sie um ca. 3 – 4 Zentimeter und übergebe beide Leinen in die linke Hand. Beim Besteigen des Kutschbockes habe ich stets das Gespann im Auge und verlängere die Leinen nach Bauart des Wagens. Nach diesen Grundsätzen fahren wir Ein-, Zwei- und Mehrspanner. So stellte Hans Kleingarn im Jahre 1928 unter großem Beifall aller Zuschauer ein 12-er Gespann vor. Waren das noch Zeiten!

Am 15. und 16. Juli 1950 findet hier in Burg das Kreisturnier statt. Selbstverständlich haben wir mehr Konkurrenz vom Festland als in den ersten Jahren nach dem Krieg.

Dressur A:

1. Frau Langfeld, Kröß
2. Kay Langfeld, Kröß
Kay Langfeld ritt ein Pferd von Kurt Albert, Hassendorf, mit dem er später auf einer internationalen Military große Erfolge hatte.
3. H.U. Kurth, jetzt Sulsdorf
4. Hans Haltermann

Dressur L:

1. Kay Langfeld
2. H. U. Kurth
3. Claus Sievert
5. Niko Hinz, Seelust

Jagdspringen A :

1. + 2. Math. Ehler, Schlagsdorf

Jagdspringen L:

1. Ruser, Blekendorf
2. Ruser, Blekendorf

Geländeritt:

1. Math. Ehler

Einspänner:

1. Math. Ehler

Glücklicher Mathias, der die Schimmelstute „Wedel“ aus der bekannten „Amurath“-Linie reiten durfte.

In einer Schaunummer konnten wir die Amazonen Antje Schlegel, Leni Wittrock und Antje Treimer bewundern.

1951

Auf der Jahreshauptversammlung am 11.1.1951 ehrt unser 1. Vorsitzender Niko Höpner den im letzten Jahr verstorbenen früheren Reiterführer Joachim Wiepert, Albertsdorf. Joachim Wiepert war selbst ein begnadeter Reiter und hatte zwischen den beiden Weltkriegen zur guten Ausbildung unserer jungen Reiter beigetragen. Niko Höpner begrüßt auch den Landesgeschäftsführer Max Habel, der den ebenfalls verstorbenen Paul Sievert ehren wird.

Auf dieser Versammlung stehen der 2. Vorsitzende Chr. Rauert und der 2. Reiterführer Heinrich Weilandt zur Wahl. Beide möchten von ihren Ämtern entbunden werden. Zum 2. Vorsitzenden wird Ernst Detlef und zum 2. Reiterführer Niko Höpner jun. gewählt. Der Jahresbeitrag bleibt bei 3,- DM für aktive und 5,- DM für passive Mitglieder. Trotzdem kann der Jahreshaushalt gut ausgeglichen werden.

Dann bittet Max Habel ums Wort. In einem kurzen Lichtbildervortrag zeigt er die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres in Schleswig-Holstein. Insbesondere aber ehrt Max Habel den kürzlich verstorbenen Reiterführer Paul Sievert. Seit Bestehen unseres Reitvereins war er aktiv dabei. Paul Sievert war ein bekannter und beliebter Pferdemann weit über unsere Heimat hinaus. Im 1. Weltkrieg war er Berater der neu gegründeten finnischen Reiterei unter Freiherr v. Mannerheim, daher „Major“. Wieder in der Heimat, stellte er sich sofort als 1. Reiterführer zur Verfügung. Hoch geachtet war Paul Sievert auch als



Fanfarenbläser in den 50er Jahren

Richter auf vielen ostholsteinischen Turnieren. „Auf der Versammlung des Landesverbandes im Herbst 1950 durfte ich (Max Habel) ihm noch das „Paul v. Schiller Diplom“ überreichen.“ Auf der Beerdigung erwiesen alle fehmarshchen Reiter unserem „Major“ die letzte Ehre.

Kurz nach unserer Versammlung erreicht uns die traurige Nachricht, dass ein verdientes Mitglied und alter Pferdekennner Fränk Rickert, Gahlendorf, verstorben ist. Fränk fuhr mit dem Fahrrad das Kernzuchtgebiet des Holsteiner Pferdes ab und kaufte für sich und andere Pferdefreunde beste Fohlen. So konnte er nicht nur unsere Insel mit guten Reitpferden, sondern auch viele Züchter mit Nachwuchs aus bekannten Blutlinien versorgen. Die besten Fohlen behielt er selbst, sodass seine Söhne auf unseren Turnieren oft weit vorne platziert wurden. Seine Hofbelegschaft erwies ihm eine große Ehre. Auf seinem letzten Weg schmückten sie einen betriebseigenen Plattformwagen und begleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte. Acht Reiter unseres Vereins folgten Fränk auf von ihm gekauften, auf Fehmarn eingeführten Pferden.

Zur Einweihung der Reit- und Fahrschule in Flensburg-Mürwiek am 3. März 1951 stellt unser Verein den Beginn einer Reiterstafette ab Bojendorf bis zum Fehmarnsund. Der Leiter dieser Schule wird Hans Jürgen Huck, der auch schon fehmarshchen Reiter ausgebildet hatte.

Am 7. und 8. Juli 1951 findet unser Turnier im üblichen Rahmen an der Sahrendorfer Straße statt. Am Sonntag zählen wir ca. 4000 Besucher. Das Pferdmaterial wird immer besser und unsere Reiter auch. Im Abteilungswettkampf starten sogar sechs Mannschaften. 1. Vadersdorf, dann Puttgarden, Meeschendorf, Kopendorf, Wenkendorf und Landkirchen. In den Dressurprüfungen finden wir altbekannte Namen.

A-Dressur:

1. Herbert Weilandt vor H. U. Kurth und Claus Sievert
L-Dressur : 1. H. U. Kurth
Über den Sieg im A-Springen freut sich Hans Detlef, Kopendorf, vor Heino Kähler, Herbert Weilandt, Math. Ehler und Hermann Koch.

L-Springen:

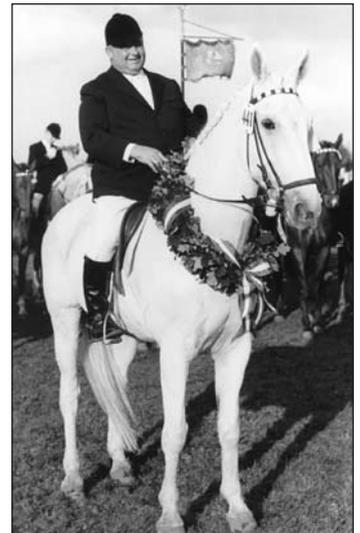
1. H.H. Schmidt auf einem Superpferd: „Zigeunerin“
Den Geländeritt kann Jürgen Rahlf, Mummendorf (auch vor dem Krieg schon hoch platziert) für sich entscheiden. Das Ringstechen sieht „Mats“ Rickert sen. als Sieger. Mathäus Rickert durfte sich besonders freuen. Er hatte also sowohl im Jahre seiner Hochzeit, als auch nach 25 Jahren (Silberhochzeit) den Pokal gewonnen.

In einer Fahrprüfung feiern die Gebrüder Detlef, Kopendorf, einen Doppelsieg. Die Eignungsprüfung für Reitpferde gewinnt ein Reiter vom Festland, Jürgen Detlef Reise aus Großenbrode. In der Vielseitigkeitsprüfung sind wieder Reiter von der Insel vorn:

1. H. U. Kurth, 2. Math. Ehler
Als Höhepunkt des Turniers führt Heinrich Weilandt, Gammendorf einen Vierspanner gekonnt vor. Der Beifall der zahlreichen Besucher ist ihm sicher.

Am 22. und 23. Juli treten einige Reiter von der Insel zum Gegenbesuch in Oldenburg an. Hermann Koch und Math. Ehler sind im Geländeritt sehr erfolgreich. Aber Heino Kähler versetzt das gesamte Publikum und insbesondere die Preisrichter in Erstaunen. Im neuartigen Glücksspringen muss ein Reiter nach den ersten Fehlerpunkten sofort abbrechen. Sehr vielen Reitern passiert das schon am 1. Hindernis. Aber Heino absolviert den gesamten Parcours 2 x hintereinander ohne Fehler. Der favorisierte Ruser, Blekendorf hatte selbst mit 2 Pferden das Nachsehen.

Die Fahrer der Pferde „Wedel“ und „Braunsche“ sind sehr erfolgreich. Wer wohl ? Math. Ehler und Heinrich Weilandt.



Hans-Ulrich Kurth - hervorragender Ausbilder und Dressurreiter

1952

Die Generalversammlung unseres Vereins findet am 21. Februar 1952 statt. Ein besonderes Datum : Unser Verein besteht jetzt 40 Jahre!!

Die Mitgliederzahl ist auf 139 Personen angestiegen. Zum 1. Schriftführer wird Karl Hermann Mäder, Burg, gewählt. 2. In diesem Amt bleibt immer noch Hermann Wisser. Lambert Grimm verliert eine neue Satzung. Neu ist: Mitglied kann jede unbescholtene männliche oder weibliche Person werden, die mindestens 15 Jahre alt ist. Amazonen sind also Vollmitglied und überall startberechtigt. Sonst gibt es keine wesentlichen Veränderungen. Auf dieser Versammlung wird Fiete Mackeprang, Katharinenhof, als Reitlehrer für eine Damenabteilung gewählt. Zum Jubiläumsturnier soll eine Quadrille eingeübt werden. Diese Quadrille in historischen Uniformen kann leider erst 1953 gezeigt werden. Auf unserem Turnier am 12. und 13. Juli 1952 starteten 76 Reiter und auch Reiterinnen, also Amazonen.

Den Pokal im Ringstechen holt sich Hans Haltermann, Wenkendorf. Die Dressur A gewinnt Hans Rickert vor (na also) Leni Wittrock und Carsten Micheel, Gammendorf. Zufall oder Fügung ? Einige Jahre später werden die beiden ein Ehepaar.

Die goldene Schleife in der L-Dressur bekommt der Schim-

mel von Hans Ulrich Kurth vor Herbert Weilandt, Hans Haltermann und Heinrich Weilandt. Erst im A-Springen sind Reiter vom Festland erfolgreich: 1. Dorothea Krützfeld vor J. E. Wilken und Heino Kähler. Das L-Springen gewinnt Karl J. Biß, Rathlau, vor Hans Theophile, Satjewitz.

gewinnt auch die Vielseitigkeitsprüfung vor H. U. Kurth und Heino Kähler. Die gute, vielseitige Ausbildung auf Fehmarn zeigen unsere Reitabteilungen. 1. Vadersdorf, 2. Meeschendorf, 3. Kopendorf, 4. Landkirchen und je eine Abteilung aus Burg und Bisdorf. Viele Zuschauer beklatschen



Jürgen Rahlf auf Moritz

Aus Burg nehmen einige junge Reiter Extraunterricht. Der Erfolg bleibt nicht aus. Im Juniorenspringen wird Klaus Witt vor Wilhelm Bruhn, Klaus Weiland, Bojendorf und Johannes Bugislaus platziert. In der Eignungsprüfung für Reitpferde darf sich Leni Wittrock die silberne Schleife bei den leichten Pferden anheften, bei den schweren Pferden siegt J. E. Wilken.

Je einen Sieg im Einspannfahren (leicht und schwer) erfahren sich Herbert Weilandt und Georg Rickert. In einer Fahrprüfung sind Johannes Detlef, Herbert Weilandt und Math. Rickert vorne. Herbert

die stolzen Reiter beim Einmarsch zurück in die Stadt. Die Siegerpferde dürfen sich mit einem (oder sogar zwei) Eichenkränzen schmücken.

1953

Das Turnier am 11. und 12. Juli 1953 wird zu einem großen Triumph für Hans Ulrich Kurth aus Sulsdorf. Er holt sich vier goldene Schleifen. Er gewinnt das Ringstechen, die A-Dressur Abt. C, die L-Dressur und die Vielseitigkeit. Das hat es auf Fehmarn noch nicht gegeben. In der A-Dressur Abt. A kann

sich Traute Wilder aus Sahrenschorf an zweiter Stelle platzieren. In einem spannenden Jagdspringen Kl. A vertreten die fehmarischen Farben Hermann Koch an zweiter und Hans Rickert an dritter Stelle. In einem Juniorenspringen dominiert Fehmaris Nachwuchs ganz klar : 1. Wilhelm Bruhn vor Hans Mildenstein, Drews Höpner, Klaus Witt, Johannes Bugislaus und Ilse Rahmberg.

In einem L-Springen kann Jürgen Rahlf, Mummenchorf, der Jugend die goldene Schleife als fast letzter Starter entführen.

Im schwierigen Gelände-ritt über breite Gräben und durch den Binnensee gelingt Johannes Detlef der einzige Nullfehleritt.

In der Eignungsprüfung für Reitperde sehen wir Herbert Weilandt vorn, Gisela Mackeprang bekommt noch eine Anerkennung.

In einer Jungreiterprüfung, in der hauptsächlich der gute Sitz und die richtige Einwirkung des Reiters beurteilt werden, siegt Hans Wilder vor

zweimal Höpner, Klaus Witt und Wilhelm Bruhn.

In der Vorstellung der fehmarischen Reitabteilungen siegt Vaderschorf vor Wenkenchorf, Kopendorf und Landkirchen (Blieschorf?). Burg stellt eine Jugendabteilung. Gisela Mackeprang wird als beste Amazone ausgezeichnet.

1954

Am 11. und 12. Juli 1954 reiten wieder 88 Reiter auf dem Turnierplatz an der Sahrenschorfer Straße ein. Die gesamte fehmarische Bevölkerung nimmt regen Anteil an dem Aus- und Einmarsch durch die geschmückte Burger Innenstadt. Alle Reiter gönnen dem schon vielfach platzierten Heino Kähler den Sieg im Ringstechen.

Die Dressurprüfung A wird in drei unterschiedliche Abteilungen, je nach bisherigen Erfolgen, unterteilt.

Abtg. A:

1. Otto Hamann vor Klaus Witt, Wilhelm Bruhn und Traute Wilder

Abtg. B:

Johannes Detlef vor Hans Ulrich Kurth

Abtg. C :

Karl J. Biß, Rathlau

In der L-Dressur sehen wir diese gut platzierten Reiter wieder :

1. K. J. Biß, 2. H. U. Kurth vor weiteren sechs Reitern.

In einem spannenden A-Springen setzt sich Telse Koch mit der schnellen „Rotraut“ an die 1. Stelle. Auch Dorothea Kreutzfeld ist schnell und wird vor Klaus Witt und Klaus und Detlef Behrens platziert. Natürlich gewinnt Telse Koch auch das L-Springen.

Auch im Gelände sind drei Festlandreiter vorn platziert, bester Reiter von der Insel ist Fritz Wittrock. Die Vielseitigkeitsprüfung, die aus den drei Teildisziplinen Gelände-ritt, Dressur Kl. A und Jagdspringen Kl. A gewertet wird, gewinnt Johannes Detlef vor K. J. Biß, Herbert Weilandt und Hans Heinrich Schmidt.

Die Fahrprüfung nimmt ein strenger Richter, K. J. Lafrentz, ab. Es siegt Johannes Detlef vor Hans J. Höpner und Herbert Weilandt. Das Juniorenspringen gewinnt Kurt Schläppi, Blieschorf, vor sieben Reitern vom Festland. Aber in der Jungreiterprüfung lassen sich die jetzt gut ausgebildeten H. M. Höpner, Vaderschorf, Harald Mackeprang, Klaus Witt und Hans Wilder nicht die Butter vom Brot nehmen.

Eine Augenweide bieten die Wagenperdeprüfungen. Altbekannte Namen werden vorne platziert: Johannes Bugislaus, Herbert Weilandt, Hans Hein-



Gisela Mackeprang auf Falko

rich Schmidt, Math. Ehler, Niko Johannsen, Bisdorf. Im Wettkampf der Reitabteilungen liegt diesmal Westfehmar vor Vadersdorf, Ost und Süderort. Reitlehrer Christian Mildenstein und Johannes Bruhn stellen sogar zwei Jugendmannschaften vor. Unsere Pferde verrichten immer noch ihren Dienst in der Landwirtschaft, wenn auch nur zu den leichteren Arbeiten. Das Pflügen z. B. übernimmt jetzt ein Traktor. Das „FT“ schreibt: „Die Pferdeleistungsschau bewies, dass der alte fehmarische Reitergeist in den Reihen des Ringreitervereins fortlebt und der Reitsport mit Liebe und Achtung vor der Kreatur gepflegt wird. Das wollen wir auch in Zukunft so halten.“

1955

An unserem Turnier am 09. und 10. Juli 1955 beteiligen sich noch 70 Reiter/innen. Die Teilnehmerzahl geht leider wieder etwas zurück. Aber bei strahlendem Sonnenschein zeigen die Reiter beachtliche Leistungen. Am Sonnabendvormittag finden die Vorprüfungen für Dressur und Wagenpferde statt. Ab 16.30 Uhr starten ca. 40 Teilnehmer zum Geländerritt. Frau Erika Voß, Pansdorf, gewinnt vor vielen jüngeren Reitern. Um den Siegerpokal des Ringstechens müssen drei Reiter stechen. 1. Johannes Detlef vor Klaus Witt und Harald Mackeprang. Die Dressur Kl. A sieht die



Geländeritt in den 50er Jahren

jungen Reiter aus Burg vorne: 1. Hans Mildenstein vor Wilhelm Bruhn. Christian Mildenstein und Johannes Bruhn aus Burg machen sich um die Förderung der Jugend verdient und stellen je eine Abteilung vor.

In der Dressur L setzt sich die Routine von K. J. Biß vor Johannes Detlef, Hans Kleingarn und Hans Haltermann durch. Das Jagdspringen Kl. A wird zu einem Triumph von Dorothea Krützfeld, aber das L-Springen gewinnt wieder K. J. Biß, Rathlau. Karl Johannes Biß bringt mehrere Pferde mit auf unsere Insel und so siegt er auch in der Eignungsprüfung für Reitpferde leichte Klasse. Die Klasse der schweren Pferde gewinnt Heinrich Weilandt, Gammendorf.

Über den Sieg in der Wagenpferdeprüfung Einspanner freut sich Hans Witt vor Hans Kleingarn. Die Zweispännerprüfung gewinnt Johannes Bruhn.

Als Schaunummer zeigt Heinrich Weilandt unter großem Beifall einen gekonnt gefahrenen Vierspanner.

Die Vielseitigkeitsprüfung

gewinnt natürlich K. J. Biß vor Johannes Detlef, dieser gewinnt die Fahrprüfung vor fünf weiteren Teilnehmern. Die Vorstellung unserer Reitabteilungen ist ein Höhepunkt unserer Veranstaltung. Über die ganze Insel verteilt wird der Reitsport noch an vier Orten gepflegt: Vadersdorf (Niko Höpner), Gahlendorf (Hans Kleingarn), Süderort (Jürgen Wendel), Kopendorf (H. U. Kurth). Im Herbst 1955 können wir wegen der späten Ernte keine Abteilung zum Landesturnier in Bad Segeberg entsenden. Am 2.10. treffen wir uns aber zur Hubertusjagd. Sieger: Hans Mildenstein. Jugend: Klaus Witt.

1956

Auf der Jahreshauptversammlung am 26.1.1956 berichtet unser Reiterführer Hans Kleingarn vom Bundesturnier Ende Juli 1955 in Lensahn. Unsere Abteilung lag im Abteilungswettkampf und in der Fahrprüfung an der Spitze. In der Teilprüfung Jagdspringen fielen wir



50er Jahre Wilhelm Bruhn auf „Nelke“

zurück. Wir belegten den 2. Platz. Für den bisherigen 2. Vorsitzenden Ernst Detlef wird jetzt Jürgen Wendel gewählt. Alle anderen Vorstandsmitglieder bleiben im Amt. Otto Wittrock will die Fanfarengruppe neu beleben. Unser Wanderpokal für das Ringstechen ist jetzt 40 Jahre alt. Er ist noch nicht endgültig gewonnen. Die Bedingungen dafür werden neu festgelegt. Den Pokal erhält, wer ihn dreimal in loser Reihenfolge oder zweimal hintereinander gewinnt. Es sollte noch einige Jahre dauern. Am 26. Februar soll das Wintervergnügen stattfinden. Flotte Bläser spielen zum Tanz bis zum nächsten Morgen auf. Am 14. und 15. Juli 1956 findet unser Turnier im kleinen Rahmen statt. Es melden sich nur 42 Reiter an. Am Sonnabend findet der Geländeritt am Nachmittag statt. Es gewinnt K. J. (Heino) Kähler vor Vorjahressiegerin Erika Voß. Den Pokal im Ringstechen holt sich Johannes Bugislaus

vor Heino Kähler. Die Dressur Kl. A wird wieder in drei Abteilungen durchgeführt.

Abtg. A (Jugendliche):

Peter Witt vor Harald Mackeprang

Abtg. B :

Math. Rickert vor Heino Kähler

Abtg. C

(schon A und L platziert):

Johannes Detlef

Das Jagdspringen Kl. A wird erst durch ein Stechen entschieden: 1. Hans Heinrich Schmidt vor Peter Mau, Drews Höpner und J. E. Wilken.

Das Jagdspringen Klasse L kann der auf Fehmarn bestens bekannte Klaus Behrens vor weiteren fehmarischen Reitern gewinnen.

Die Jungreiterprüfung sieht dreimal Witt vorne : 1. Klaus, 2. Mathias, 3. Peter.

Den Wettkampf der fehmarischen Abteilungen gewinnt Blieschendorf vor Ost, Mitte, Jugend und West.

1956 ist der absolute Tiefpunkt in unserer Vereinsgeschich-

te. Die Mechanisierung in der Landwirtschaft schreitet ungehindert voran. Für die reine Landbearbeitung werden immer weniger Pferde gebraucht. Auch Kutschpferde für sonntägliche Ausfahrten werden zunehmend durch das Auto ersetzt.

Ab 1954 kommen die ersten Mähdrescher auf die Insel. Jedes Jahr werden es mehr. 1959 ist es bis zur Ernte ein ganz trockenes Jahr. Das begünstigt den Einsatz der Maschinen. Größere Höfe kaufen sich selbst einen Mähdrescher, mittelgroße Bauernstellen schließen sich zu Maschinengemeinschaften zusammen, kleinere geben leider ganz auf, d. h. verpachten ihre Betriebe. Ende des letzten Krieges hatten wir auf unserer Insel noch ca. 340 selbstständige landwirtschaftliche Betriebe. Zur Zeit, also jetzt 2012, sind es noch höchstens 120 Betriebe.

1957

Am 17. Januar 1957 findet die Jahreshauptversammlung im Hotel Wisser statt.

Unser Turnier beginnt am 20. Juli 1957 mit einem Regentag. Nach einer längeren Hitzeperiode kommt ausgerechnet heute der langersehnte Regen. Zum Aus- und Einmarsch am Sonntag scheint aber wieder die Sonne, sodass die Bevölkerung unverändertes Interesse zeigt und nicht mit Beifall spart.

In die Meldelisten tragen sich auch wieder mehr Reiter vom Festland ein. Um den

Sieg im Ringreiten stechen Johannes Detlef (1.) und Claus Wittrock (2.) mit jeweils 7 Ringen. Dicht dahinter mit je 6 Ringen Heino Kähler und Wilhelm Bruhn. Die Dressur A, Abteilung A gewinnt Dieter Schliephake vom Festland. In der Abteilung B siegt Heino Kähler vor Franz Biewig. In der Abteilung C sieht man Johannes Detlef vor Hans Kleingarn und „Mathe“ Rickert. Die L-Dressur wird von Johannes Detlef nur knapp vor K. J. Biß gewonnen. Auch die Fahrprüfung wird von Johannes Detlef mit geringem Vorsprung vor Hans und Mathe Rickert gewonnen. Das Jagdspringen Kl. A kann Willi Howe, Kabelhorst auf seiner schnellen „Falter“-Tochter (arabisch Halbblut) vor Johannes Detlef und Klaus Behrens gewinnen. Den Sieg im Geländeritt teilen sich 4 Reiter mit gleicher Note: Dorothea Krützfeld, Johannes Detlef, Peter Mau und Klaus Behrens. Die Eignungsprüfung für Reitpferde leichte Klasse gewinnt eine Amazone: Gertrud Voderberg, Westermarkelsdorf. Die schwere Klasse entscheidet (es sei ihm gegönnt) Franz Biewig – „Kaiser Franz“ – aus Lensahn für sich. In der Wagenpferdeprüfung Einspanner siegt Hans Rickert vor Fiete Rahlff. Alte Konkurrenten teilen sich den Sieg im Zweispännerfahren: Heinrich Weilandt und Johannes Bugislaus. Am Schluss des Turniers können die Ergebnisse in der Vielseitigkeitsprüfung bekannt gegeben werden: 1. Johannes Detlef vor Dorothea Krützfeld, Heino Kähler und J. E. Wilken.

Mit seiner „Flamme“ konnte Johannes Detlef bei 7 Starts 6 Siege (im Geländeritt geteilt mit drei anderen Reitern) und einen 2. Platz erringen. Das war bis dahin absoluter Rekord. Dankbar denkt er daran zurück. Seine „Flamme“ war für die damalige Zeit schon ein sehr edler Holsteiner, dabei ein zuverlässiges, williges und mit raumgreifenden Gängen ausgestattetes Pferd. Der Reiter hatte großes Glück, dass ihm dieses Pferd von seinem



Umzug durch Burg in den 50er Jahren

zukünftigen Schwiegervater Peter Kleingarn überlassen wurde. Noch ein Reiter sei erwähn! Karl-Heinz („Heino“) Kähler, Bannesdorf. Schon auf den ersten Turnieren nach dem Kriege wird Heino lobend erwähnt. Kein Reiter unserer Insel hat über so lange Jahre sehr gute Erfolge erzielen können. Wo Heino startet, siegt er oder wird gut platziert. So vertrauen auch andere Reiter Heino ihre Pferde an. Und oft wird Heino auch damit platziert.

Am 19. und 20. Juli 1958 stellen sich ca. 80 Reiter in 14 verschiedenen Konkurrenzen den Preisrichtern. Unser Turnier findet wieder mehr und mehr Interesse auch bei den auswärtigen Reitern. Für einen Reiter beginnt das Turnier mit einem Schreck in der Morgenstunde. Auf dem Hof Schöler/Höppner, auf dem unser Turnier stattfindet, fällt

sein Pferd rückwärts in einen 4 Meter tiefen Brunnen. Der Brunnendeckel, der schon etwas alt und zugewachsen war, hielt dem Druck nicht mehr stand. Befreundete Reiter hielten das Pferd an den Vorderbeinen fest und erst ein schnell heran geholter Atlaslader der Fa. Rathjen konnte das Pferd aus seiner misslichen Lage befreien. So konnte das Turnier bei sonnigem Wetter fortgeführt werden. Das traditionelle Ringstechen gewinnt Hans Mildenstein vor Hans-Georg Beutel. Nach den

Vorprüfungen am Sonnabend wird am Sonntag die goldene Schleife in der

Dressur A, Abtg. A

an P. Math. Rahlff vergeben.

Dressur A, Abt. B:

1. Herbert Schmidt vor M. Borde

Dressur A, Abt. C:

1. K. Reimer, Dakendorf vor D. Schliephake

Die L-Dressur gewinnt D.

Schliephake vor Johannes

Detlef. Auch im A-Springen

müssen Fehmarnreiter den

Festländern den Vortritt

lassen : 1. Birte Kosegarten,

2. Herbert Schmidt, 3. K.H.

Kähler. L-Springen: 1. Herbert

Schmidt vor Otto Utesch. Im

Geländeritt für Jugendliche

siegt H. G. Lafrentz vor den

Brüdern Rahlff, Strukkamp.

Bei den Senioren siegt P. F.

Maack, Lebatz.

Die festländischen Reiter

haben gutes Pferdmaterial

mit auf die Insel gebracht und

haben bessere Trainingsmög-

lichkeiten. Auch die Vielseitig-

keit gewinnt Herbert Schmidt

vor P. M. Rahlff und Johannes Detlef. Die traditionelle Fahrerprüfung gewinnt Math. Rickert vor Johannes Detlef.

Die Wagenpferdeprüfungen sind Gespannen von Fehmarn vorbehalten. Einspanner: 1.

Math. Rickert vor Johannes Scheel und Hans Rickert. Im

Zweispänner siegt Heinrich Weilandt. Er kann auch einen

Vierspanner gekonnt vorführen. Zum Schluss des Turniers

reiten unsere 4 Abteilungen ein. 1. Blieschendorf, 2. Va-

dersdorf, 3. Osten, 4. Westen.

Der Abteilungswettkampf ist

ein Höhepunkt des Turniers

und zeigt die gute Breitenar-

beit in unserem Verein.

1959

Am 18. und 19. Juli 1959 findet unser Turnier wieder, wie alljährlich, in Burg statt. 1959 haben wir einen Traumsommer mit viel Sonnenschein, und so finden sich neben Einheimischen

auch viele Kurgäste zum Ausmarsch mit Fanfaren und den Standarten ein. Firma Kölln stellt einen Wagen für die Turnierleitung und einen zweiten für die Musikkapelle Strelow. Etwa 2000 Zuschauer erleben spannende Wettkämpfe.

Ein besonderes Erlebnis für die Reiter und viele Besucher ist immer noch der Geländeritt, der publikumswirksam von Vitzdorf über Sahrendorf



*Johannes Detlef
hat den Fuchsschwanz gegriffen*

nach Burgtiefe und durch den Binnensee führt. Diesen Geländeritt gewinnt bei den Jugendlichen Erhard Koch, Wenkendorf, bei den Senioren Klaus Behrens.

Den Pokal im Ringstechen holt sich Johannes Detlef mit 10 Ringen vor Hans Kleingarn mit 5 Ringen.

Den Dressurprüfungen mes-



Fanfaren mit Wilhelm Bruhn an der Spitze in den 50er Jahren

sen wir große Bedeutung zu. Je nach Leistungsstand und bisherigen Erfolgen unterscheiden wir:

Abtg. A:

1. Peter Mau,
2. Lenchen Höpner

Abtg. B:

1. H. U. Kurth,
2. Klaus Witt

Abtg. C:

1. Dieter Schliephake,
2. Hans Rickert

Dieter gewinnt auch die L-Dressur.

In der Fahrerprüfung sehen sich alte Bekannte wieder :

1. Johannes Detlef, 2. Mathe Rickert. Im Jagdspringen Klasse A sind mehrere Reiter vom Festland vorne platziert. Auch im L-Springen steht Wilhelm Bruhn erst an 3. Stelle.

Die Jungreiterprüfung wird wieder von unserem Nachwuchs beherrscht: 2x Rahlff vor Lenchen Höpner, Heinz Rickert und Erhard Koch.

Die Wertung der Vielseitigkeit gewinnt Hans Dierck vor Johannes Detlef, Peter Mau und Klaus Behrens.

Das beste Pferd im Einspännerfahren lenkt Mathe Rickert. Fiete Rahlff führt seine Pferde im Zwei- und Mehrspännerfahren vor. Auch Richard Rießens Pferde passen im Zweispänner gut zusammen. Polizeiobermeister Hansen stellt seine noch junge, aber schon sehr erfolgreiche Voltigiergruppe vor. Diese Jungen und Mädchen sind mit Begeisterung dabei:

Friedrich und P. Math. Rahlff, Strukkamp, Brigitte Lafrentz, Altjellingsdorf, Gertrud Wilder, Landkrichen, Traute Klein-garn, Meeschendorf, Agnes



*Hans Detlef auf „Apollo“
So sehen Sieger aus...*

Weiland, Gammendorf, Hans J. Marquardt, Wenkendorf, Uwe Frühauf, Strukkamp, Fränk Rickert, Albertsdorf, Hans G. Hintz, Wenkendorf, Klaus Höpner, Vadersdorf, Uwe Hansen, Petersdorf.

Stellvertretend für alle überreicht unser Vorsitzender Niko Höpner an Otto Hansen einen Silberpokal für seinen Sieg auf dem Landesturnier in der Gruppe B.

In einer Turnierpause erzählt unser Ansager Abbi Hamann eine Anekdote aus dem Jahre 1925: Müde und abgekämpft kamen unsere Reiter zu Pferde vom Landesturnier in Bad Segeberg zurück. Am Ende des 1. Tages wollten sie gerne in der Kornbrennerei H-D Boll in Lütjenburg Nachtquartier nehmen. Eine Kornbrennerei hielt damals noch reichlich Pferde und so musste bei gutem Willen auch für unsere Pferde noch Platz sein. Aber das Nachtquartier wurde unseren Pferden und uns

Reitern verwehrt. Nach einem Abendessen im „Bismarckturm“ fanden wir im Nachbardorf Quartier. Noch auf dem Nachhouseritt am nächsten Tag wurde ein Kriegsplan geschmiedet. Fortan sollte kein Gastwirt auf unserer Insel noch den „Lütjenburger Kôm“ ausschenken. Aber kein Krieg dauert ewig. Nachdem selbst der 30-jährige Krieg übertroffen war, wollte man nach 34 Jahren Frieden schließen. Anlässlich einer Versuchsringausfahrt wurden die feh-marnschen Landwirte in eben dieser Kornbrennerei bestens bewirtet. Seitdem schmeckt auf Fehmarn auch wieder der „Lütjenburger Kôm“.

Zum Einmarsch hat Burg wieder prächtigen Flaggen-schmuck angelegt. Hinter der Musikkapelle und dem Fanfarenzug reiten alle Teilnehmer, einige Pferde mit dem Eichenkranz geschmückt, gemeinsam in die Stadt zurück. Wenn vielleicht auch etwas müde feiern wir den Reiterball bis in den nächsten Morgen.



Johannes Detlef und Mathe Rickert

1960

Nach dem Turnier am 23. und 24. Juli 1960 schreibt das FT: Die Insel Fehmarn erlebte zwei große Reitertage. Tausende von Insulanern und viele Kurgästen sahen den prächtigen Ausmarsch der Reiter. Voran der Fanfarenzug hoch zu Roß und die traditionsreichen alten Standarten. Am Sonntagabend war die Innenstadt schwarz von Menschen und parkenden Autos, als der stattliche Umzug wieder in die Stadt einmarschierte. Anstrengende, aber auch unvergesslich schöne Tage liegen hinter den Reitern, besonders bei denen, die ihre Pferde für einen Sieg mit einem Eichenkranz schmücken konnten. Den ersten Eichenkranz bekommt unser Reiterführer Hans Kleingarn für seinen Sieg im Ringstechen vor Klaus Witt und Johannes Detlef. Die Dres-

surprüfung Klasse A wird wieder in drei Abteilungen gerichtet.

Abtg. A:

1. Dörte Feddersen,
2. Helene Höpner,
3. Klaus Enge, Petersdorf

Abtg. B:

1. D. Schliephake,
2. Mathe Rickert

Abtg. C:

1. Simon Schulz, Ahrensböck,
2. P. Math. Rahlff

Letztere Reiter treffen auch in der L-Dressur aufeinander: 1. Simon Schulz, 2. K. Reimer, Dakendorf, 3. P. Math. Rahlff Peter Mathäus gewinnt auch auf seiner „Trebone“ die Jungreiterprüfung mit der Traumnote 0,5.

Im Jagdspringen Klasse A können sich viele Fehmaraner vorne platzieren, Sieger wird allerdings K. Struve, Ahrensböck. Das Jagdspringen Klasse L gewinnen zwei Riepsdorfer: 1. Jürgen Siems und 2. Klaus Behrens.

Die besten Noten im Gelände-

ritt haben Klaus Witt, Drews Höpner und B. Hamerichs, Böbs.

Das beste Pferd in der Eignungsprüfung leichte Klasse hat Dieter Schliephake vor H. U. Kurth und Elke Nikkelsen.

In der schweren Klasse siegt Klaus Witt vor zwei Pferden (Halbgeschwister) der Besitzerin Martha Micheel, Gammendorf. Bei den Einspannern ist Fiete Rahlff mit seiner „Trebone“ nicht zu schlagen. Hans Kleingarn und Johannes Detlef haben das Nachsehen. Natürlich gewinnt Fiete Rahlff auch die Zweispännerprüfung, dicht gefolgt von Johannes Bruhn, Burg.

Eine der wertvollsten Prüfungen, die Vielseitigkeit, gewinnt Klaus Behrens, Böbs, vor Johannes Detlef und Rudi Becker.

Den Wettkampf der fehmarnschen Reitabteilungen gewinnt Fehmarn-West (Hans Haltermann) vor Ost (Hans Kleingarn), Vaderdorf (Niko Höpner), Jugendabteilung (Otto Hansen) und Blieschendorf (Hans Rickert).

Die auswärtigen Richter Dr. Steffen, Oldenburg und Oberst a.D. Zimmermann sprechen sich lobend über die gezeigten Leistungen aus. Das Pferdematerial wird immer besser, weil es nicht mehr reine Arbeitspferde, sondern eben Reitpferde sind.

Eine besondere Überraschung für die zahlreichen Zuschauer ist die Vorführung von vier Fjordpferden des Pferd Liebhabers Georg Marquardt aus Mummendorf. Otto Hansen stellt die Abteilung mit Lenchen Höpner, Brigitte La-



Klaus Witt beim Ringstechen



Lenchen Höpner

frentz, Erhard Koch und Hans G. Hintz gekonnt vor. Zum Einmarsch in die Stadt spenden wieder viele Zuschauer unseren erfolgreichen Reitern den verdienten Beifall. Beim traditionellen Reiterball tanzen Reiter und Freunde noch bis zum nächsten Morgen.

Am 24. und 25. September 1960 findet in Bad Segeberg das Landesturnier statt. Otto Hansen hatte sich mit seiner Voltigiergruppe gründlich vorbereitet. Leider fiel das bewährte Voltigierpferd „Tosca“ wegen Lahmheit aus, sodass unsere jungen Voltigierer mit einem Ersatzpferd antreten mussten. Umso größer war die Freude, als unsere beiden Gruppen den vierten und sechsten Platz belegen konnten.

Noch größer war die Freude, als das Ergebnis des Landeswettkampfes der Gruppe B bekannt gegeben wurde. Hier starten die Vereine, denen keine Reithalle zur Verfügung steht. Diese Vereine können im Herbst und Winter prak-

tisch nicht trainieren. Nach einer sehr guten Vorstellung der Abteilung schafften Klaus Witt und Peter Mau mit 0-Fehlerritten im Gelände die Voraussetzung für ein gutes Abschneiden. Auch die Dressurprüfung wurde von Mathe Rickert und Johannes Detlef sehr gut gemeistert. Aber erst die 0-Fehlerritte im abschließenden Jagdspringen von Hans Rickert und Peter M. Rahlff stellten den Sieg sicher. Erstmals hatte Fehmarn in Bad Segeberg gewonnen.

1961

Auf der Generalversammlung im Januar 1961 wurde Kolle Mackeprang, Burg, zum neuen Schriftführer gewählt. Kolle versah dieses Amt lange Jahre mit viel Engagement für die Sache der Reiterei. Auf unserem Turnier am 22. und 23. Juli 1961 starten etwa 80 Pferde. Die Hälfte davon sind Gäste vom Festland. Unser Turnier erfreut sich

also großer Wertschätzung von Reitern aus Lensahn, Ahrensböök, Travemünde, Eutin, Malente, Neustadt und Oldenburg.

Sieger im Ringstechen wird H. G. Beutel nach mehreren 2. Plätzen in den Vorjahren. Die Dressur Kl. A, Abtg. A gewinnt Heinz Rickert vor zwei Amazonen vom Festland. In der Dressur Kl. A, Abtg. B, siegt Johannes Detlef vor Mathe Rickert und Elke Nikkelsen. Diese drei hatten gerade erst einen Reitlehrerlehrgang unter Chefreitlehrer Max Habel im ehemaligen Landgestüt Traventhal bei Bad Segeberg erfolgreich absolviert. In der A-Dressur Abtg. C, sowie in der L-Dressur gewinnt Dieter Schliephake. Das Juniorenjagdspringen sieht Ruth Scheel vor Heinz Rickert. Das Jagdspringen Klasse A gewinnt (selbstverständlich) Dieter Schliephake vor mehreren auswärtigen Reitern. Das L-Springen kann aber Klaus Behrens vor Herbert Schmidt und Erhard Koch für sich entscheiden. Im Geländeritt für Junioren kann sich wieder Heinz Rickert vor Klaus Bendfeldt und Thomas Ruder durchsetzen. Im etwas schwereren Geländeritt für Senioren kann sich Dieter Schliephake die goldene Schleife anheften vor Peter Mau. Mit seinen guten Pferden gewinnt Dieter Schliephake auch die Eignungsprüfung für Reitpferde vor Mathe Rickert. Fast selbstverständlich gewinnt Dieter Schliephake auch die Vielseitigkeit vor Klaus Witt. Die dritte goldene Schleife kann sich Heinz Rickert in der

Jungreiterprüfung anheften. Die Fahrerprüfung machen wieder die drei „Traventhaler“ unter sich aus. 1. Johannes Detlef, 2. Mathe Rickert, 3. Elke Nikkelsen.

Der Höhepunkt des Turniers ist der Abteilungswettkampf. Unsere fehmarshen Abteilungen liefern sich oft spannende Wettkämpfe. In diesem Jahr siegt Süderort vor West und Ost.

Sehr erfolgreich ist in diesem Jahr Dieter Schliephake aus

stand, passive und aktive Mitglieder können stolz auf das bisher Erreichte sein. Und wir glauben fest daran, dass unser Verein auch die kommenden Jahre meistern und bestimmt eine gesicherte Zukunft haben wird.

Hier noch mal die Namen der Sieger im Ringstechen. Der Pokal ist immer noch nicht endgültig gewonnen.

Claus E. Carbuhn

Julius Detlef, Dänschendorf
Paul Sievert, Sartjendorf



Otto Hansen mit Voltigiergruppe

Middelburg. Er hat drei sehr gute Pferde mit auf unsere Insel gebracht. Sechs goldene Schleifen sind der verdiente Lohn. Kein Wunder, wenn Dieter gerne zu uns kommt. Auf dem Landesturnier in Bad Segeberg siegt Dieter auch in einer L-Dressur. Aber auch der junge Heinz Rickert erreicht sich drei goldene Schleifen. Ist er die Zukunftshoffung für Fehmarn?

Wie sieht überhaupt die Zukunft unseres Vereins aus? Unser Ringreiterverein besteht im nächsten Jahr 50, wenn auch wechselhafte Jahre. Vor-

Mathäus Rickert, Blieschendorf (nach 25 Jahren wieder) Hans Haltermann, Wenken-dorf, H. U. Kurth, Sulsdorf Karl Heinz Kähler, Bannesdorf Johannes Detlef, Kopendorf Johannes Bugislaus sen., Burg Johannes Detlef, Kopendorf Hans Mildenstein, Burg Johannes Detlef, Kopendorf Hans Kleingarn, Meeschendorf Hans G. Beutel, Bisdorf Es können keine Namen mehr eingraviert werden. Die Stadt Burg stiftet einen neuen Pokal.

In diesem Jahr wollen wir das 50-jährige Bestehen unseres Vereins im würdigen Rahmen feiern. Beim Turnier am 22. und 23. Juli kann der 1. Vorsitzende Niko Höpner viele Reiter/innen nicht nur von unserer Insel, sondern auch vom Festland begrüßen. Unser Jubiläumsturnier hat eine große Anziehungskraft für auswärtige Reiterfreunde. Leider meint es der Wettergott nicht so gut mit uns. Erst am Nachmittag zum Geländeritt zeigt sich wieder die Sonne. Der Sonnabendnachmittag beginnt mit den Vorprüfungen mehrerer Dressurprüfungen und verschiedener Jagdspringen. Die Dressur Kl. A Junge Reiter gewinnen zwei Wenkendorfer: Hans Jacob Marquardt und Klaus Haltermann. Herbert Schmidt, Ahrensböck, liegt bei den Senioren vorne. Nur wenige Reiter starten in der L-Dressur. Siegerin wird Elke Nikkelsen vor Fieta Rahlff. Alte Hasen gewinnen das Jagdspringen. Klasse A: Otto Utesch vor Klaus Behrens. Unsere Junioren behaupten sich im Jagdspringen ihrer Abteilung: Heinz Rickert vor Helene (Lenchen) Höpner und Thomas Rüder. Gute Ritte sehen wir im L-Springen. Es siegt Herbert Schmidt vor Peter M. Rahlff und Heinz Wiepert. Bei schönstem Wetter wird der Geländeritt in Vitzdorf gestartet. Wie immer geht es durch den Binnensee, und viele Zuschauer bewundern kühne Sprünge ins kühle Nass und den Sprung wieder

heraus. Reiter vom Festland haben in beiden Abteilungen die Nase vorn. Unseren Pokal im Ringstechen gewinnt nach 10 Jahren erneut Hans Haltermann, Wenkendorf, vor Heino Kähler. Ein erhabener Anblick sind immer wieder die Wagenpferdeprüfungen. Noch stellen sich genügend Gespanne den Richtern. Hans Rickert stellt den besten Einspanner vor Ernst Junge und Hans Kleingarn. Im Zweispännerfahren siegt Johannes Detlef vor Richard Rießen. Als Schaunummer stellt Richard Rießen diese beiden Gespanne als Vierspanner gekonnt vor. Viel Beifall ist der verdiente Lohn. Die Krönung und Bestätigung für gute Ausbildung eines Pferdes ist der Sieg in der Vielseitigkeitsprüfung. Der Sieger Klaus Witt darf sich freuen.

Unser Vorsitzender Niko Höpner ehrt in einer Turnierpause das besondere Engagement von Johannes Niebuhr und Willi Rönnfeld und übergibt jedem ein Ehrengeschenk. Hannes Niebuhr fungiert schon ein Vierteljahrhundert mit viel Idealismus als Platzwart. Bei Willi Rönnfeld ist die Kassenführung in besten Händen.

Zum Schluss des Turniers treten fast alle Reiter in einer langen Formation vor dem Richterwagen an. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens würdigt Oskar Milberg das besondere Flair fehmarshcher Turniere. Stadt und Land - Hand in Hand. Aktive und viele ehrenamtliche Helfer sorgen schon seit Jahren für einen reibungslosen Ablauf

unserer Turniere. Schon seit dem Gründungsjahr 1912 wird hier mit sehr viel Idealismus die Liebe zum Pferd gepflegt. Große Achtung herrscht vor der Kreatur – dem Pferd - als ständiger Begleiter der Menschen insbesondere als Helfer in der Landwirtschaft. Besonders lobende Worte findet SKH Herzog Anton Günther

Beim Tanz bis in den frühen Morgen sind alle Mühen des vergangenen Tages vergessen.

1963

Das Jahr 1963 wird ein ereignisreiches Jahr. Zum Jahreswechsel herrscht tiefer Winter mit viel



„Lenchen“ Höpner

von Oldenburg für unseren Vorsitzenden Niko Höpner, Vadersdorf, der gleich nach dem letzten Krieg energisch die Neugründung unseres Reitervereins vorangetrieben hat. Zum Einmarsch in die Stadt säumen Tausende die Straßen. Fast jedes Haus hat Flaggen-schmuck angelegt. Unser Fanfarenzug mit Wilhelm Bruhn als Kesselpauker und den Fanfarenbläsern Klaus und Fritz Wittrock, Hans Wilder, Erich Lafrentz, Hans Kleingarn, Matthias Witt und Hans Joachim Wiefert kommt (noch) einmal richtig zur Geltung. Zum Reiterball im „Hotel Wisser“ spielt die 12-Mann starke Kapelle „Strelow“ auf.

Schnee. Der Fehmarnsund friert zu. Der Bau der Sundbrücke muss bei fast minus 20° C unterbrochen werden. Auch der Fährverkehr wird am 15. Januar eingestellt. Morgens und abends wird der Autoverkehr für ca. 1 Stunde über die noch längst nicht fertiggestellte Brücke auf eigene Gefahr zugelassen. Am 16. Januar sprengen Pioniere den Eispanzer im Sund, damit die Versorgung unserer Insel sichergestellt wird. Am 13. Februar durchbricht das Fährschiff „Theodor Heuß“ nach mehrmaligen Versuchen den Eispanzer und kann erstmalig im neuen Fährhafen Puttgarden anlegen.



Vorführung einer Quadrille von 12 Reitern in Traditionsuniformen der deutschen Kavallerie

Zu unserer Hauptversammlung am 19. Februar 1963 kommen wegen der schlechten Verkehrsverhältnisse nur wenige Mitglieder. Durch den Bau der Fehmarnsundbrücke können an unserem Bundesturnier am 20. und 21. Juli jetzt auch Festlandreiter bedeutend einfacher anreisen. Konkurrenz belebt das Geschäft... Das Ringstechen bleibt aber Fehmarnreitern vorbehalten. Sieger wird Peter M. Rahlff vor Hans Rickert und Claus Haltermann. Aber schon in der Juniorenreiterprüfung siegt H. Bredenkamp, Wulfsdorf vor Thomas Rüder und Carsten Gehrman. Aber die Juniorendressur sieht Thomas Rüder vorn. Das Juniorenspringen kann Otto Mau gewinnen. In den Dressurprüfungen für Senioren dominieren wieder einige Festlandreiter. Viele Reiter nehmen an den Springprüfungen teil. Erfolge in Springprüfungen sind eben schneller zu erzielen als nach mühsamer Dressurarbeit. Je eine Springprüfung Klasse A gewinnen Thomas Rüder und Heinz Rickert. Alte Hasen

behaupten sich in dem L-Springen : Karl (Kalle) Schultz vor Otto Hamann. Und dann findet das erstmalig auf Fehmarn ausgetragene M-Springen statt. Großer Jubel brandet auf, als Heinz Rickert im Stechen mit Kalle Schultz die bessere Zeit hat. Viel Beifall bekommen auch die Voltigiergruppen von Fehmarn und Goddersdorf. Polizeimeister Hansen kann sogar drei Gruppen von unserer Insel vorführen. In diesem Jahr sehen wir zwei Vierspanner. Die Pferde aus den Zweispännerprüfungen werden zusammengestellt. Es siegt das Gespann von E. Wittmack und Klaus Behrens vor den Pferden, die von Ernst Junge, Karlshof, gefahren werden. Der absolute Höhepunkt dieser beiden Turniertage war die Vorführung einer Quadrille von 12 Reitern in den Traditionsuniformen der deutschen Kavallerie. Je drei Reiter zeigten das Dunkelblau der Ulanen, das Hellblau der schweren Dragoner mit dem wehenden Federbusch auf dem Helm, das Weiß der Kürassiere

und das leuchtende Rot der Husaren. Zum Abschluss dieser ereignisreichen Tage bedankt sich der Vorsitzende unseres Reiterbundes, SKH Herzog Anton Günther von Oldenburg, bei den vielen Helfern und dem Vorstand unseres Vereins für die gelungene Veranstaltung und entlässt alle Reiter zum Einmarsch in die fahnen geschmückte Stadt. Beim Landeswettkampf am 27.-29. September 1963 in Bad Segeberg nehmen je eine Jugend- und eine Senioren- sowie eine Voltigierabteilung teil. Unsere Seniorenmannschaft muss nun in Abteilung A, also um die Landesstandarte, starten. Sogleich kommt sie auf einen guten dritten Platz. Die Jugendabteilung und die Voltigiergruppe dürfen sich sogar über den zweiten Platz freuen. Ein Beweis für die gute Trainingsarbeit.

1964

Die Jahreshauptversammlung am 6. Februar 1964 wird sehr gut besucht. Es stehen wichtige Entscheidungen an. Unser 1. Vorsitzender Niko Höpner will aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz abgeben. Er schlägt Hans Mau, Burg, als neuen Vorsitzenden vor. Spontan wird Hans gewählt. Mit dem Beifall aller Mitglieder wird unser Niko zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Er hat 17 Jahre unseren Verein erfolgreich geführt. Unserem Vorstand gehören jetzt an:

1. Vorsitzender:

Hans Mau

2. Vorsitzender:

Jürgen Wendel, Blieschendorf

1. Reiterführer:

Hans Kleingarn, Meeschendorf

2. Reiterführer:

Hans Rickert, Blieschendorf

1. Schriftführer:

Karl Mackeprang, Burg

2. Schriftführer:

Otto Hansen, Petersdorf

1. Kassierer:

Lambert Grimm, Burg

Der neue Vorsitzende Hans Mau will energisch den Bau einer Reithalle voranbringen. Einstimmig wird der Jahresbeitrag für aktive Mitglieder auf 12 DM/Jahr angehoben. Am 18. und 19. Juli 1964 kann unser Turnier auf dem sehr geeigneten Platz (Dauerweide der Familie Lafrentz, Burg) stattfinden. Es werden über 100 Pferde gemeldet. Anziehungspunkt der vielen Zuschauer ist immer wieder das



Hans Mau, Vorsitzender 1964-1973

Ringstechen. In diesem Jahr gewinnt Claus Haltermann den Pokal.

Bei erfreulich großer Beteiligung werden die Dressurprüfungen Klasse A in mehrere Abteilungen unterteilt. Abt. A: 1. Peter Witt, 2. Claus Haltermann. In Abtg. B stellen Reiter vom Festland Sieger und Platzierte. Otto Hamann lässt sich die goldene Schleife in der L-Dressur nicht nehmen,

2. Heinz Rickert. Eine Amazone gewinnt das Jagdspringen Klasse A : Helene Höpner vor Thomas Rüder. In der Abtg. B sichert sich Heinz Rickert vor Jürgen Stender den 1. Platz. In dem interessanten L-Springen tauschen die Letztgenannten ihre Plätze. Der Geländeritt ist in diesem Jahr wohl etwas leicht aufgebaut. Sowohl bei den Junioren als auch bei den Senioren absolvieren mehrere Reiter die Strecke ohne Fehler. Die Juniorendressur gewinnt Carsten Gehrmann. Früh übt sich was ein Meister werden will. Carsten macht Karriere beim Trakehner Verband. Erfreulich viele Reiter nehmen an der Vielseitigkeitsprüfung teil. Es siegt Christoph Bendfeldt vor Lenchen Höpner. Lenchen erhält aus der Hand des Kreispräsidenten einen Ehrenpreis als erfolgreichste Amazone. Zum Abteilungswettkampf stellt Fehmarn sogar 2 Abteilungen. Unsere 1. Abteilung siegt vor Neuengörs, Lensahn und Fehmarn II.



Heinz Rickert

Unser neuer Turnierplatz am Staakensweg hat sich bestens bewährt. Wir wollen hoffen, dass wir ihn noch recht lange nutzen können. Wie üblich ging es nach Schluss des Turniers mit klingendem Spiel zurück in die Stadt.

1965

Am 17. und 18. Juli 1965 darf der Fehmarnsche Ringreiterverein das Bundesturnier des Ostholsteinischen Reiterbundes ausrichten. Dies ist eine Anerkennung für die zielstrebige Arbeit in unserem Verein. Bürgervorsteher Siebert und Bürgermeister

marnwetter“, also Sonnenschein. Fast 200 Pferde sind gemeldet, natürlich auch viele Reiter vom Festland. Das Ringstechen gewinnt Reimer Köhlbrandt vor Klaus Witt und Heinz Rickert. Die Juniorenreiterprüfung entscheidet Peter Rauert vor Reimer Köhlbrandt und Carl Struve für sich. Die Vettern sind hier also gut vertreten. Erfreulich viele Vereine beteiligen sich an dem Juniorenteilungswettkampf. 1. Neuen-görs, 2. Malente, 3. Fehmarn, 4. Fehmarn, 5. Lensahn. Die A-Dressur wird (je nach Erfolgen) in 3 Abteilungen unterteilt. Mehrere Reiter vom Festland finden wir auf den

wird es im M-Springen. Fünf Reiter erreichen das Stechen. Herbert Blöcker hat die beste Zeit vor Hans Teegen, Thomas Rüder, Fiete Rahlff und Otto Hamann. Am Sonnabend zum Geländeritt finden sich über 1000 Zuschauer am den Ufern des Binnensees ein. Auf den vorderen Plätzen des Juniorengeländerittes finden wir die Vettern Mau, Köhlbrandt, Rauert und Struve. Erfahrene Reiter vom Festland stellen Sieger und Platzierte bei den Senioren. Mit sicherem Punktevorsprung holt sich Heinz Rickert die Krone in der Seniorenvieleseitigkeit vor Heinz Wiefert-Haltermann und Peter Witt. Im Einspännerfahren ist der gewaltig trabende „Goldjunge“ von Jürgen Hoop aus Rickling nicht zu schlagen, selbst nicht von der bewährten „Rixa“ von Ernst Junge. Aber im Zweispännerfahren passen die Pferde von Ernst Junge besser zusammen. Lensahn hat sich auf den Abteilungs-wettkampf gründlich vorbereitet und siegt vor Fehmarn I, Neuen-görs, Fehmarn II und Malente.

Sogar fünf Voltigiergruppen starten und führen ihre Übungen unter großem Beifall aller Zuschauer durch. Goddersdorf mit der sehr engagierten Frau Krause siegt vor Fehmarn mit Otto Hansen, 3. Malente, 4. Schlamersdorf, 5. Fehmarn II. Die Ehrengäste Kreispräsident Hiller und Landrat Schlitt gratulieren unserem Verein und sagen Dank für die vorzügliche Organisation und pünktliche Abwicklung aller Konkurrenzen. Unser Vorsitzender Hans Mau spricht den



Hans Kleingarn und die Juniorenabteilung auf dem Landesturnier

Feilke wünschen dem Turnier einen guten Verlauf bei fairem Wettstreit. Die Stadt Burg schenkt unserem Verein das Grundstück neben dem Turnierplatz zum Bau einer Reithalle. Das ist für unseren Verein eine Verpflichtung, zielstrebig an die Verwirklichung zu denken. Zum Auftakt des Turniers herrscht wie sehr oft „Feh-

vorderen Plätzen. Eine Abteilung gewinnt Helene Höpner auf „Linde“. Auch das A-Springen muss in 2 Abteilungen unterteilt werden. Es siegen Otto Hamann und Claus Haltermann. Im Jagdspringen Klasse L macht Heinz Rickert den „Falko“ von Hans Kleingarn richtig schnell und gewinnt mit deutlichem Vorsprung. Besonders spannend



Peter Rauert, Reimer Köhlbrandt und Carl Stuve bei der Siegerehrung

vielen ehrenamtlichen Helfern seinen Dank für die geleistete Hilfe aus.

Zum Einmarsch hinter Kapelle Strelow und unseren Fanfarenbläsern hat die Stadt wieder reichlich Flaggenschmuck angelegt. Das imponiert auch unseren auswärtigen Gästen. Spontaner Ausspruch eines Reiters: „Wir kommen wieder“.

Zum Landesturnier Ende September haben sich Fehmarns Reiter gut vorbereitet und erringen erstmalig die Landesstandarte. Welch ein Erfolg mit Hans Kleingarn als Reitlehrer! Auch unsere Jugendabteilung belegt einen guten vierten Platz.

1966

Auf der Jahreshauptversammlung am 17. März 1966 kann unser Vorsitzender Hans Mau sehr viele Mitglieder begrüßen. Bekanntlich hat die Stadt Burg unserem Verein den Bauplatz für eine Reithalle geschenkt. Die Verwirklichung bleibt

heute das beherrschende Thema. Architekt Richard Henneberg hat die Baupläne bereits angefertigt. Aber wie finanzieren? Die Bausumme soll weitgehend durch Spenden aufgebracht werden. Hans Mau spricht auf dieser Versammlung gleich die Ortsvertrauensleute an. Er möchte in jedem Dorf persönliche Ansprechpartner besuchen.

Sein Appell findet sofort große Unterstützung. Die ganze Insel fühlt sich mit unserem Reitverein verbunden. In nur wenigen Wochen ist das Spendenkonto auf über 100.000 DM angewachsen. Einige Bürger Geschäftsleute und die fehmarischen Banken, insbesondere die Sparkasse, beteiligen sich ebenfalls mit namhaften Summen. Es kann losgehen! Die Fundamente will unser Verein in Eigenleistung erstellen. Wieder erbittet unser Vorsitzender tatkräftige Hilfe von jungen Reitern und eigentlich von allen Bauernhöfen. Für die gute Sache will sich keiner ausschließen. Viele Kubikmeter Kies und entsprechende Zentner Zement müs-

sen herangefahren werden. Zementmasse wird noch mit der Schaufel (also von Hand) gemischt. Hans Mau sorgt mit seinen Telefonaten dafür, dass täglich ehrenamtliche Helfer bereitstehen. Unser Mitglied Claus Sievert stellt seinen „Meisterknecht“ als Maurerpolier zur Verfügung. Nur durch das bereitwillige Engagement aller Mitglieder ist so ein Bau zu verwirklichen. Den Zuschlag für den Bau der eigentlichen Halle erhält dann die Firma Wolff, Ottbergener Hallenbau.

1966 soll unser Verein wieder das Bundesturnier ausrichten. Am 15., 16. und 7. Juli 1966 findet es jetzt schon an drei Tagen statt. Das Ringstechen und die Geländeritte müssen schon Freitagnachmittag entschieden werden. Den Pokal im Ringstechen darf Peter Mau nach mehreren 2. Plätzen in den Vorjahren in Empfang nehmen. In je einer A-Dressur siegen Peter Rauert und Dieter Schliephake. Die L-Dressur entscheidet Heinz Rickert für sich vor Helene Höpner. In den Springprüfungen Klasse A und L starten sehr, sehr viele Reiter. Auch Amazonen siegen oder belegen viele vordere Plätze. Auswärtige Reiter beherrschen das M-Springen. Fiete Rahlff und Heinz Rickert sind die besten Fehmarnreiter. Auch in diesem Jahr begeistern die beiden Fahrer Jürgen Hoop und Ernst Junge das Publikum mit ihren gut herangebrachten Pferden. Nach Auswertung der drei Teilprüfungen kann sich Herbert Blöcker über den Sieg in der Vielseitigkeit freuen.

Besonderer Anziehungspunkt ist immer wieder das Voltigieren. Viel Beifall spornt die Teilnehmer zu Höchstleistungen an. 1. Fehmarn, 2. Lensahn, 3. wieder Fehmarn.

Eine besondere Auszeichnung erhält Anke Bugislaus für ihren Sieg in der Jugendvielseitigkeit.

Als Höhepunkt und Abschluss des Turniers marschieren alle Mannschaften, die am Abteilungswettkampf teilgenommen haben, vor dem Richterwagen auf. Im Juniorenwettkampf siegt Fehmarn vor Neuengörs, Malente, Lensahn und Fehmarn II. Auch im Seniorenwettkampf dürfen Fehmarnreiter sich die goldene Schleife anheften. Weitere Teilnehmer : Schwartau, Neustadt, Lensahn und Malente.

Unser Vorsitzender Hans Mau bedankt sich bei allen Richtern (neu sind bei uns die Herren Kurt Albert, Hassendorf und Christian Först, Söhren) für die sachgerechte, unparteiische Arbeit. Voller Stolz weist er auf die im Bau befindliche Reithalle hin. Für ihn eine gute Gelegenheit, sich noch einmal bei allen Spendern für die vielen Geld- oder Sachleistungen zu bedanken. Unsere Fanfarenbläser und die Kapelle Strelow geleiten mit klingendem Spiel die vielen Reiter zurück in die Stadt.

Donnerstag, der 27. Oktober 1966 ist ein unvergesslicher Tag für alle Reiter und Pferdefreunde. Unsere Fehmarn-Reithalle wird eingeweiht. Die Reithalle setzt Maßstäbe für viele Vereine aus ganz Norddeutschland. Selbstver-

ständig hat das Viereck die Maße 20 x 40 Meter. Aber das freitragende Hallendach überspannt sogar 27 Meter, also an beiden Seiten viel Platz für Zuschauer und Hindernismaterial. An der südlichen Stirnseite können wir noch einige Pferdeboxen/-Ständer einrichten und haben über dem Stalltrakt noch Lagermöglichkeiten für Heu, Stroh und Hafer. Im Norden bleibt noch viel Platz zum Ausbau eines Clubraumes. Aber das hat noch Zeit.

Vorsitzender Hans Mau und Festredner Fritz Bachmann begrüßen viele Ehrengäste und über 400 interessierte Zuschauer. Dann übergibt Architekt Richard Henneberg den Schlüssel an unseren Vorsitzenden. Danach weiht SKH Herzog Anton Günther von Oldenburg unsere neue Halle. Gemeinsam singen alle „Schleswig-Holstein meerumschlungen.....“. Zwischen den Vorstellungen der beiden Voltigiergruppen beglückwünscht Kreispräsident Friedrich Hiller uns zum gelungenen Bau der

Halle. Auch er bringt „Bares“ mit. Auf Initiative des Kreis tagsabgeordneten Jürgen Wendel überreicht er unserem Vorsitzenden einen Scheck über 30.000 DM. Große Freude zum gelungenen Werk bringt auch Bürgermeister Ulrich Feilke zum Ausdruck. Die Stadt Burg hat das Gelände unentgeltlich zur Verfügung gestellt und auch die Erschließungskosten übernommen. Selbstverständlich darf auch eine Seniorenabteilung ihr Können zeigen. Ein besonderer Höhepunkt ist die Darbietung einer S-Dressur durch Walter Günther, Hamburg (Deutscher Meister im Dressurreiten 1963). Nach der Schlussansprache unseres Vorsitzenden singen alle dankbar das Deutschlandlied. Für einen ländlichen Reitverein bedeutet der Bau einer Reithalle viel bessere Trainingsbedingungen, vor allem im Winter. Der Erfolg wird sich bald einstellen.. So sehen Vorstand und auch alle Reiter und Reiterinnen mit Optimismus in die Zukunft. Wir werden diese schöne Halle mit Leben ausfüllen!



Heinz Rickert

IMPRESSIONEN vom Hallen-NEUBAU



Claus Sievert und Hans Mau

Bürgermeister Ulrich Feilke und Hans Mau



*Reiterführer
Hans Kleingarn aktiv
beim Hallenbau*



Vorsitzender Hans Mau greift selbst zur Kelle



Fertigstellung der Halle im Mai 1966



*Mit unserer Insel Fehmarn und dem Reitsport stets eng verbunden:
Karl Carstens (Mitte), unser Bundespräsident von 1979 bis 1984*

1967

Auf der Jahreshauptversammlung am 9. März 1967 bedankt sich der 1. Vorsitzende Hans Mau noch einmal bei den vielen Spendern und Helfern für die Erstellung der „Fehmarn-Reithalle“. Die Finanzierung ist fast ohne die Aufnahme von Krediten gelungen. Der Jahresbeitrag muss allerdings auf 24 DM angehoben werden. Allein 9 DM davon erhalten unser Landesverband und der Landessportverband. Unser Vorsitzender muss allerdings auch eine traurige Nachricht verkünden: Der verdiente Jugendwart Otto Hansen ist verstorben. Hans Dickert wird zu seinem Nachfolger gewählt. Unser Turnier findet am 15. und 16. Juli 1967 statt. Vom Festland sind wieder viele bekannte Reiter/innen angereist. Sie möchten natürlich einige gute Preise mitnehmen. In der Juniorenreiterprüfung siegen allerdings Gerd Rickert

und Ernst Detlef. Die Juniorendressurprüfung wird dann von Festländern gewonnen. Aber Peter Rauert darf seinem Pferd die goldene Schleife in der Juniorenspringprüfung anheften. Unser Reitlehrer H. U. Kurth führt die Jugendabteilung zum Sieg vor Neuengörs, Malente und Lensahn. In den Dressurprüfungen Klasse A und L gehen viele vordere Plätze auf das Festland. Nur Helene Höpner wird einmal an 2. Stelle platziert. Die selbstbewusst reitende Anke Bugislaus lässt Herbert Blöcker im Jagdspringen Klasse A keine Chance. Auch in den beiden L-Springen holen sich Reimer Köhlbrandt und Hans-Jürgen Rahlf die Siegerschleifen. Nach Auswertung der drei Teilprüfungen Dressur, Springen und Gelände darf sich auch hier Anke Bugislaus über die goldene Schleife in der Vielseitigkeit freuen. Bei den Senioren gewinnt Herbert Blöcker sehr sicher vor Helene Höpner. Um die Siegerschleife im M-Springen müssen Her-

bert Blöcker und Ludwig Hahn stechen. Herbert lässt sich den Sieg nicht nehmen. Hans Dickert darf zwei Voltigiergruppen vorstellen. Den Sieg muss er allerdings der Gruppe Malente-Eutin überlassen. Tausende Zuschauer nehmen Anteil an der Entscheidung im Ringstechen. Den Pokal darf H. G. Hinz entgegennehmen. Anke Bugislaus wird als beste Amazone vom Kreispräsidenten Hiller mit einem von ihm gestifteten Ehrenpreis ausgezeichnet.

In diesem Jahr ist Petrus unseren Reitern nicht hold. Während des Ausmarsches am Sonntag gießt es wie aus Eimern. Das Programm wird trotzdem pünktlich abgewickelt. Und zum Einmarsch aller Reiter bei Sonnenschein säumen auch wieder viele Zuschauer die Straßen Burgs.

1968

Auf der Generalversammlung am 25. März 1968 wird unsere Vereinssatzung erweitert. Unsere neue Halle ermöglicht jetzt mehr Förderung der körperlichen Ertüchtigung und bessere Ausbildung aller Reiter, insbesondere der jugendlichen Mitglieder. Kassierer Lambert Grimm kann eine gesunde Kassenlage verkünden. Am 13. und 14. Juli 1968 findet unser Turnier wieder bei warmem und trockenem Wetter auf dem bewährten Platz neben der Reithalle statt. In dem Geländeritt, der wieder



Hans-Jürgen Rahlf mit „Felizitas“ 1968 auf dem Landesturnier in Bad Segeberg

durch den Binnensee führt, ist erstmals eine Zeitstrecke eingebaut. Je eine Abteilung gewinnen Lenchen Höpner und Hans-Jürgen Rahlf. An den Prüfungen für Junioren beteiligen sich besonders viele Reiterinnen und siegen auch.

Juniorenreiterprüfung:

1. Anke Bugislaus

Juniorendressur:

1. Susanne Wowereit

Unser Verein stellt auch die beiden besten Juniorenabteilungen. In den Dressurprüfungen müssen wir allerdings den Gästen vom Festland die Siege überlassen. Ein später sehr berühmter Reiter gewinnt eine A-Dressur. Es ist Karsten Huck. In den Springprüfungen sind wir vorne. Jagdspringen A : 1. Margarethe Rahlf vor Klaus Witt. In einem L-Springen siegt Anke Bugislaus vor Karsten Huck. In der Vielseitigkeitsprüfung darf Hanna Huppelsberg ihrem treuen „Icho“ die goldene Schleife anheften. 2. wird Anke Bugislaus.

Als Seniorin siegt Lenchen Höpner vor Festlandreitern. Die Voltigiergruppen dürfen sich großer Aufmerksamkeit erfreuen und bekommen immer wieder Beifall für die gewagten und gekonnten Übungen. Es siegt Fehmarn I mit Wiebke Ammacher vor Bornhöved, Malente, Schlamersdorf, Neustadt und Fehmarn II. Mit einem spannenden M-

Springen wird unser Turnier abends um 19 Uhr beendet. Alle fehmarshen Reiter gönnen Mathe Rickert, Blieschendorf, den Sieg vor Fiete Rahlff. Zum Abschluss wird der Sieger im Ringstechen bekannt gegeben. Es ist Niko Detlef vor Mathe Rickert. Nachdem alle Abteilungen aufmarschiert sind, bekommt eine Abteilung besonderen Beifall: Fehmarn I vor Lensahn, Fehmarn II und Neustadt. Mit klingendem Spiel der Kapelle Strelow und flotten Märschen unserer Fanfarenbläser reiten wir wieder in die Stadt und versorgen unsere Pferde, die treuen Kameraden. Zum Tanz bis in den frühen Morgen sind wir wieder frisch.

Auf dem Landesturnier im Herbst 1968 kann unser Verein stolze Erfolge erringen. Die Seniorenmannschaft und die Voltigiergruppe werden Vizemeister, aber die Juniorenmannschaft wird Sieger und alle Reiter/innen erhalten die verdiente goldene Schleife.



Juniorenabteilung unter Hans-Ulrich Kurth - Sieger Abteilungswettkampf auf dem Landesturnier in Bad Segeberg 1968

1969

Der Ausbau der Reithalle geht gut voran. Auf der Jahreshauptversammlung im März 1969 kann unser Vorsitzender von den genehmigten Zuschüssen der Sportförderung des Landes und Kreises berichten. Damit ist der Ausbau des Aufenthaltsraumes und der Toiletten gesichert.

Am 19. und 20. Juli 1969 findet bei uns wieder das Bundesturnier mit ca. 150 gemeldeten Pferden statt. Fehmarns Reiter freuen sich auf spannende Wettkämpfe mit den Reiterfreunden vom Festland. Gleich in der Juniorendressur gewinnt K. H. Seemann, Malente, vor Meike von Appen. Dieser Reiter kann auch das Juniorenspringen für sich entscheiden. Im Abteilungsreiten für Junioren schlagen beide Fehmarnmannschaften dann Lensahn und Neustadt. Je eine A-Dressur gewinnen Thomas Rüder und Christoph Bendfeldt. Hanna Huppelsberg und Otto Hamann teilen sich den Sieg in der L-Dressur. Umjubelter Gewinner der goldenen Schleife im A-Springen wird Peter Rauert. Das L-Springen gewinnen Reiterfreunde vom Festland. Die schon im letzten Jahr sehr erfolgreiche Anke Bugislaus kann mit dem Sieg im Juniorengeländeritt auch die Voraussetzung für den Gesamtsieg in der Vielseitigkeit schaffen. Der Geländeritt für Senioren wird ein Triumph für Helene Höpner. Lenchen kann mehrere Reiter vom Festland auf die Plätze verweisen. Er-

freulich ist wieder die Teilnahme von fünf Voltigiergruppen. Sie erhalten für ihre gekonnten und waghalsigen Übungen herzhaften Beifall. Wir dürfen uns über den Sieg von Fehmarn vor Malente, Bornhöved, Schlamersdorf und Dannau freuen. Im abschließenden M-Springen teilen sich Festlandreiter Sieg und Platz. Schließlich ist es das Bundesturnier und es zieht viele auswärtige Reiterkameraden an. Am Ende verkünden die Richter das Ergebnis des Abteilungs Wettkampfes. Alle sechs teilnehmenden Mannschaften marschieren vor dem Richterwagen auf und bilden eine würdige Kulisse zum Abschluss unserer Reitertage. Die Platzierung lautet wie folgt: 1. Fehmarn I, 2. Neustadt, 3. Malente, 4. Fehmarn II, 5. Lensahn, 6. Neuengörs. Es haben also sowohl die Junioren- als auch die Seniorenabteilung und die Voltigiergruppe unseres Vereins den Sieg errungen. Aber eine Siegerehrung steht noch aus. Niko Detlef hat es erstmalig geschafft, in zwei aufeinander

folgenden Jahren das Ringstechen zu gewinnen. So geht der Pokal endgültig in seinen Besitz über. Der Aufmarsch der Jugendmannschaften bildet eine großartige Kulisse für ein ganz besonderes Ereignis. Auch unsere Jugendmannschaften sollen für ihre Erfolge geehrt werden. In mühevoller Kleinarbeit haben mehrere Klausdorfer Damen eine geschmackvolle Standarte gestickt. In einer würdevollen Ansprache weihet unser Landesjugendwart Hans Christian Först die neue Standarte und übergibt sie unter Beifall unserem Jugendwart Hans Ulrich Kurth.

1970

Im Jahr 1970 findet unser Turnier schon am 4. und 5. Juli bei herrlichem Sonnenschein statt. Es sind ca. 160 Pferde gemeldet. Wir erwarten spannende Wettkämpfe. Schon im Ringstechen gibt es eine knappe Entscheidung. Es siegt Klaus Witt vor Vorjahressieger Niko Detlef. Viele



Aufmarsch auf dem Burger Marktplatz



Niko Detlef auf „Aldato“

Jugendliche treten zur Reiterprüfung an. Ursula Brelowski gewinnt vor Gisela Deckert. Eine Reiterin aus der bekannten Reiterfamilie Rauert – Tina Rauert – kann sich in der Jugenddressur sehr gut platzieren. Die schon als Jugendliche sehr gute Reiterin kann das Jagdspringen A für sich entscheiden: Susanne Alpen. Im Wettkampf der Jugendabteilungen gewinnt Fehmarn I vor Lensahn, Neustadt, Malente und Fehmarn II. Um unseren Nachwuchs ist es sehr gut bestellt. Sieggewohnt gewinnt Otto Hamann die A-Dressur vor Helene Höpner und Heinz Rickert. Auch in der L-Dressur ist Otto Hamann nicht zu schlagen. Das spannende A-Springen gewinnt Christoph Bendfeldt vor Klaus Witt. Den dritten Sieg an diesem Tag holt sich Otto Hamann im L-Springen. Kein Wunder, denn Otto hat mehrere gute Pferde zur Auswahl. Eine ganz passionierte Reiterin kann sich zwei goldene Schleifen anheften. Anke Bugislaus gewinnt den Juniorengelän-

deritt und eine Abteilung des L-Springens. Den Geländeritt für Senioren entscheidet Reinhard Lafrentz für sich. Früh übt sich: Reinhard wird später ein bekannter Pferdetierarzt. Bekannte Reiter siegen in der Vielseitigkeitsprüfung: Susanne Wowereit bei den Junioren und Hans Werner Blöcker mit seinen guten Pferden in der Seniorenprüfung. Das intensive Training der Voltigiergruppen macht sich für Malente bezahlt. Die Mannschaft siegt vor Fehmarn und Bornhöved. Adolf Vogt, Traventhal, baut ein respektables M-Springen auf. Peter Hoff und Hans Werner Blöcker machen den Sieg unter sich aus. Nach Auswertung der Teilprüfungen im Abteilungswettkampf siegt Fehmarn vor Malente, Neustadt und Fehmarn II. Tausende Zuschauer haben bei gutem Wetter die spannenden Wettkämpfe verfolgt. Sowohl Reiter als auch Zuschauer können zufrieden den Heimweg antreten. Dank des versierten Kassenswartes Lambert Grimm kann

unser Verein das Jahr 1970 mit einem ausgeglichenen Haushalt abschließen. Der gesamte Jahresetat hat noch keine großen Ausmaße. Ein- und Ausgaben für Turnier, Wintervergnügen und Beiträge betragen nur ca. 10.000 DM.

1971

Am 17. und 18. Juli 1971 gehen wieder ca. 160 Pferde beim Turnier an den Start. Nach durchwachsenem Beginn zeigt sich an beiden Tagen eine strahlende Sonne. SKH Herzog Anton Günther von Oldenburg bezeichnet unser Turnier in seiner Schlussansprache als ein „Ostholsteinisches Familientreffen“. Tatsächlich nehmen immer mehr bekannte Reiter und Reiterinnen die vielseitigen Startmöglichkeiten bei uns wahr. Das Ringstechen bleibt allerdings weiterhin ausschließlich unseren Mitgliedern vorbehalten. Wilhelm Bruhn darf für ein Jahr den Pokal mit nach Hause nehmen. Die Juniorenkonkurrenzen sowohl in der Dressur als auch im Jagdspringen werden von Festlandreitern gewonnen. Folglich gewinnt auch Lensahn mit seiner Jugendabteilung vor Fehmarn I, Malente und Fehmarn II. Reimer Köhlbrandt rettet für uns die Ehre in der A-Dressur. Er kann Susanne Alpen auf den 2. Platz verweisen. Den Sieg in der L-Dressur lässt sich Otto Hamann aber nicht nehmen. Ein bekannter Reiter – Klaus Bumann – siegt im Jagdspringen Klasse A. Klaus Bumann

ist heute gern gesehener Richter auf unseren Turnieren. Vor seiner „Haustür“ gewinnt Klaus Witt den Geländeritt. Die goldene und die silberne Schleife im Juniorengeländeritt dürfen sich Detlef Rauert und Jochen Höpner anheften. Als Sieger in der anspruchsvollen Vielseitigkeitsprüfung wird Hans Werner Blöcker ausgezeichnet. Klaus Witt und Niko Detlef belegen die nächsten Plätze. Das Ein- und Zweispännerfahren gewinnt wieder Jürgen Hoop mit seinen bewährten Pferden. Die Voltigiergruppen erhalten (wieder) viel Beifall. Das ist wirklich der verdiente Lohn für die umfangreiche Vorbereitung sowohl für die Kinder als auch für die Longenführer. 1. Malente, 2. Fehmarn. Alle Zuschauer verfolgen mit Spannung die Schlusskonkurrenz im M-Springen. Den Sieg lässt sich Hans Werner Blöcker nicht nehmen. Zur Siegerehrung des Abteilungsreitens nehmen alle Mannschaften Aufstellung vor dem Richterwagen. In diesem Jahr gewinnt Lensahn vor Neustadt, Fehmarn, Neuengörs und Malente. Unser Klaus Witt darf als erfolgreichster Fehmarnreiter den Hans Weiland-Gedächtnis-Pokal in Empfang nehmen. Unser Vorsitzender Hans Mau dankt allen Richtern für die sachlichen Urteile und den vielen ehrenamtlichen Helfern aus Burg und den fehmarshen Dörfern für die pünktliche Abwicklung einer so großen Veranstaltung. Sein Dank gilt auch den vielen Stiftern von Geld- und Ehrenpreisen. Wir reiten zwar

um die Ehre, aber jeder Reiter freut sich über eine sichtbare Anerkennung.

1972

Unserer Jahreshauptversammlung findet am 02. März 1972 in Wissers Hotel statt. Aus Anlass des jetzt 60-jährigen Bestehens unseres Vereins fand bereits am 18. Januar das Wintervergnügen mit einem großen Festessen und ca. 300 Gästen statt. Viele Redner würdigten die stetige Aufwärtsentwicklung aus kleinen Anfängen mit jetzt ca. 350 Mitgliedern. Für den leider viel zu früh verstorbenen Otto Hansen wird Claus Henning Simon als 2. Schriftführer gewählt. Kassierer Lambert Grimm verliest den Kassenbericht. Die Einnahmen und Ausgaben sind mit etwa 23.000 DM ausgeglichen. Am 15. und 16. Juli 1972 findet hier auf unserer Insel wieder das Bundeturnier des Ostholsteinischen Reiterbundes statt. Prominenter Besuch hat sich angemeldet, z.B. Karl Carstens als Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium oder SKH Herzog Anton Günther von Oldenburg. Dieser verleiht Hans Kleingarn für 25 Jahre im Dienst der ländlichen Reiterei eine Ehrenplakette. Wieder sind rund 170 Pferde aus ganz Ostholstein angemeldet. Den Wanderpokal im Ringstechen gewinnt Heinz Rickert vor Niko Detlef. In der Materialprüfung für Reitpferde haben Reiter vom Festland die

besseren Pferde. Aber schon in der Dressurprüfung Klasse A darf sich Heinz Rickert eine goldene Schleife anstecken. Ein Jagdspringen Klasse L gewinnt Reimer Köhlbrandt auf dem sehr sicheren „Dario“. Sechs Mannschaften beteiligen sich im Juniorenwettkampf. Vorne liegt Lensahn vor Fehmarn I, Malente, Neustadt, Fehmarn II und Klausdorf (Schwentine). Den Geländeritt meistern Fehmarnreiter am besten: 1. Niko Detlef vor Klaus Witt und Ludwig Bugislaus. Im M-Springen belegen auswärtige Reiter die vorderen Plätze. Dritter wird Niko Detlef auf „Angreifer“. Hanna Huppelsberg kann sich auf ihrem bewährten „Icho“ in der Vielseitigkeitsprüfung verlassen und siegt souverän in dieser Konkurrenz. Große Freunde herrscht bei Reitern und Zuschauern, denn Fehmarn kann den Abteilungswettkampf vor Neustadt, Malente und Lensahn gewinnen. Viele Zuschauer begleiten die Reiter zum Einmarsch in die Stadt. Besonders der Fanfarenzug bekommt verdienten Beifall.

1973

Zu unserer Jahreshauptversammlung am 1. März 1973 kann unser Vorsitzender Hans Mau viele Mitglieder begrüßen. Er erinnert daran, dass unser Verein jetzt im 61. Jahr besteht und wir im letzten Jahr das 25. Turnier nach dem letzten Krieg erfolgreich abwickeln konnten.



Claus Sievert, Vorsitzender 1973-1988

Kassierer Lambert Grimm kann einen ausgeglichenen Haushalt verlesen. Er berichtet, dass wir demnächst allerdings 8 DM pro Mitglied an den Reiterbund abführen müssen. Hans Kleingarn möchte nach 25 Jahren als Reiterführer abgelöst werden. Unser Vorsitzender bedankt sich bei Hans für die lange erfolgreiche Zeit als Reiterführer. Auch beim Bau der Reithalle habe sich Hans mit Energie und Fachwissen eingesetzt. Eine schöne Tischuhr ist das verdiente Geschenk. Unter dem Beifall aller wird Hans Ehrenmitglied unseres Vereins. Einstimmig wählt die Versammlung Heinz Rickert als neuen Reiterführer. Eine weitere einschneidende Veränderung muss noch besprochen werden. Der 2. Vorsitzende Jürgen Wendel übernimmt den Vorsitz der Versammlung. Der allseits beliebte Vorsitzende Hans Mau verzichtet aus gesundheitlichen Gründen auf eine Wiederwahl. Aus der Versammlung wird Claus Sievert

vorgeschlagen und unter viel Beifall einstimmig gewählt. Große Kontinuität aller Mitglieder zeichnet unseren Verein aus. Selbstverständlich darf der neue Vorsitzende Hans Mau einen Ehrenteller für seine unbestritten verdienstvolle Vorstandsarbeit überreichen. Natürlich wählen wir auch Hans Mau zum Ehrenmitglied.

Zu unserem Turnier am 14. und 15. Juli 1973 sind sogar 230 Pferde gemeldet. Immer mehr Reiter vom Festland begrüßen die vielen Startmöglichkeiten auf Fehmarn. Wieder hat sich prominenter Besuch angesagt, z.B. Karl Carstens, SKH Herzog Anton Günther von Oldenburg und Kreispräsident Friedrich Hiller.

Die Organisation des Turniers bedeutet für unseren frisch gewählten Vorsitzenden und für den neuen Reiterführer gleich eine Bewährungsprobe. In der pünktlichen Abwicklung und

Auswertung der Ergebnisse ist auch der neue 2. Vorsitzende Heinrich Detlef den beiden eine große Hilfe. Überhaupt kann sich unser Vorstand bei der Durchführung aller Veranstaltungen auf sehr viele ehrenamtliche Helfer verlassen.

Der Geländeritt endet für Klaus Witt mit einem Sturz von „Helianca“, bei dem er sich einen Bruch des Schulterblattes zuzieht. Hier siegt Ludwig Bugislaus vor Reimer Köhlbrandt. Klaus freut sich aber dennoch über viele Siege und Platzierungen seiner Vereinskameraden. Das M-Springen gewinnt Thomas Ruder vor sieben weiteren Reitern im Stechen. Über den Sieg im A-Springen freut sich Jürgen Rahlf. Die goldene Schleife des L-Springens darf sich Rüdiger Nittritz vor Peter Rauert anheften. Die Dressurprüfungen werden von Festlandreitern gewonnen.

Ein Höhepunkt jeden Turniers



Seniorenabteilung Landesmeister auf dem Landesturnier 1973 in Bad Segeberg

sind die Abteilungswettkämpfe. An der Juniorenkonkurrenz nehmen sogar sechs Abteilungen teil. 1. wird Fehmarn I vor Lensahn I, Malente, Lensahn II, Fehmarn II und Neustadt. Der Lensahner Reitverein ist mit vielen Reitern zu uns gekommen und siegt bei den Senioren vor Lütjenburg und Fehmarn. Der aktive Lütjenburger Verein stellt die beste Voltigiergruppe. Fehmarn wird knapp geschlagen. Unsere Reiterinnen und Reiter besuchen noch einige Turniere auf dem Festland. Der Höhepunkt des Reiterjahres ist der Sieg unserer Seniorenabteilung auf dem Landesturnier in Bad Segeberg.

1974

An unserer Jahreshauptversammlung am 21. März 1974 nehmen viele aktive und passive Mitglieder teil. Der 1. Vorsitzende Claus Sievert kann ein erfreuliches Ergebnis bekannt geben. An unserem Osterlehrgang in der Reithalle beteiligen sich 24 Reiterinnen und Reiter sowohl von Fehmarn als auch vom Festland. 22 davon erwerben das Jugendreitabzeichen. Also haben wir genügend Nachwuchs. Unser Kassierer Lambert Grimm hat keine Geldsorgen, trotzdem möchte er den Mitgliedsbeitrag auf 3 DM pro Monat anheben. Aber er kann auch eine erfreuliche Mitteilung verkünden: Unsere neue Reithalle ist jetzt fast schuldenfrei. Leider scheidet der bisherige 1. Schriftführer Karl Mackeprang auf

eigenen Wunsch aus. Claus Sievert dankt ihm für seine 13-jährige, stets korrekte und hilfsbereite Arbeit. Als sein Nachfolger wird Walter Meß gewählt.

Für die Erstellung dieser Chronik hat „Kolle“ Mackeprang wertvolle Vorarbeit geleistet!

Unser Turnier findet am 20. und 21. Juli 1974 mit ca. 250 Pferden statt. Nach dem Sieg unserer Mannschaft in Bad Segeberg möchten immer mehr Reiter vom Festland unseren heimischen Reitern das Siegen schwer machen. Aber auch die direkte Mitgliedschaft in unserem Verein ist für viele Reiterfreunde vom Festland interessant. Nach einer Satzungsänderung dürfen diese jetzt auch bei uns Mitglied werden, also auch am Ringstechen teilnehmen. Und tatsächlich wird 1974 nach dem Sieger Reimer Köhlbrandt der Heiligenhafener Ralf Knoche

Zweiter in einem spannenden Wettbewerb. Den Geländeritt gewinnt Ludwig Bugislaus vor Fiete Rahlff und Thomas Ruder. Mit dem besten Ergebnis aus den drei Teilprüfungen der Vielseitigkeit siegt Niko Detlef vor Silke Weilandt. Wie schon so oft holen sich einige Festlandreiter die besten Platzierungen in den Dressurprüfungen. Viele Zuschauer bewundern die gekonnten Übungen der Voltigierkinder. 1. wird Fehmarn vor Lütjenburg, Malente, Fehmarn II und Neustadt. Auch der Wettkampf der Jugendabteilungen findet großes Interesse. Sogar sieben Mannschaften nehmen teil. 1. Lensahn vor Neustadt, Klausdorf-Schwentine, Malente, Fehmarn I, Fehmarn II und Heiligenhafen. Nach Auswertung der verschiedenen Teilprüfungen im Abteilungswettkampf der Senioren gewinnt Neustadt vor Fehmarn, Lensahn, Malente und Klausdorf-Schwentine. Ereignisreiche Tage gehen zu



Reimer Köhlbrandt auf „Julia“



Niko Detlef auf „Rokat“

Ende. Wie jedes Jahr nimmt die Bevölkerung Fehmarns mit ihren fahngeschmückten Häusern regen Anteil am Einmarsch der Reiter. Kapelle und Fanfarenbläser begeistern mit flotten Märschen.

1975

Die nächste Jahreshauptversammlung findet am 6. März 1975 statt. Vorsitzender Claus Sievert kann zahlreiche Mitglieder begrüßen. Der Osterlehrgang in unserer Reithalle findet wieder großes Interesse. Von 27 Teilnehmern bestehen 24 die Prüfung zum Reitabzeichen. Leider ist unser treues Voltigierpferd „Cindy“ eingegangen. Unterstützt durch großzügige Spenden der Mitglieder kann jetzt „Daimler“ angeschafft werden. Wir vertrauen darauf, dass die bewährte Voltigierlehrerin Wiebke Ammacher an frühere Erfolge anknüpfen kann. Im letzten Jahr haben die fehmarischen Reiter verschiede-

ne Turniere in Ostholstein mit wechselndem Erfolg besucht. In Malente waren sie mit drei Einzelsiegen sehr erfolgreich. Unser Turnier am 12. und 13. Juli 1975 findet große Resonanz in Ostholstein. Es werden 300 Pferde mit 1000 Nennungen gemeldet. Am Sonntag zählen wir ca. 3000 Zuschauer.

Das Ringstechen kann wieder Reimer Köhlbrandt vor Klaus Witt für sich entscheiden. In diesem Jahr können sich fehmarische Reiter in den Dressurprüfungen behaupten. Die Dressuren Kl. A und L kann Peter Rauert gewinnen. In der A-Dressur landen Heinz Rickert und Niko Detlef auf den Plätzen zwei und drei. Das sehr interessante Glücksjagd-springen gewinnt Elmar Rüder. Eine begabte Amazone, Dorothe Höper, darf nach der Siegerehrung des L-Springens an der Spitze der Platzierten die Ehrenrunde führen. Der routinierte Gerhard Westphal gewinnt das M-Springen. Mit viel Beifall wird das Ergebnis

der Voltigiergruppen bekannt gegeben: 1. Lütjenburg vor Neuengörs, Fehmarn und Neustadt. Neun (!) Mannschaften reiten zur Siegerehrung des Juniorenabteilungswettkampfes ein. Alle Reiterherzen schlagen höher. Wer hat diese Prüfung gewonnen? Lensahn darf sich über den Sieg freuen. Weitere Schleifen übergeben die Richter an die Reiterinnen und Reiter von Malente, Klausdorf-Schwentine, Neustadt, Fehmarn I, Fehmarn II, Lensahn II, Malente II und Neustadt II. Über den Sieg in der Vielseitigkeit freut sich Niko Detlef. Als Abschluss des Turniers reiten die Seniorenmannschaften in folgender Reihenfolge ein: 1. Neustadt, 2. Fehmarn, 3. Kieler Renn- und Reitverein und 4. Lensahn.

Unser Verein hat mit der Abwicklung dieses vielseitigen und interessanten Turniers bewiesen, dass er so eine umfangreiche Aufgabe bestens bewältigen kann.

1976

Auf der Jahreshauptversammlung am 25. März 1976 kann Kassierer Lambert Grimm eine gesunde Kassenlage verkünden. Aber nach 29 Jahren möchte er sein Amt in jüngere Hände geben. Die Versammlung wählt einstimmig Rolf Blöcker als Nachfolger. Unser 1. Vorsitzender Claus Sievert findet besonders lobende Worte für die stets korrekte Kassenführung durch Lambert Grimm und überreicht ihm im Namen des

Vereins ein Ehrengeschenk. Anschließend ernennt Claus Sievert Lambert Grimm zum Ehrenmitglied.

Nach leider nur kurzer Mitarbeit in unserem Verein verlässt die Voltigierlehrerein Wiebke Ammacher unsere Insel. Unser 1. Vorsitzender Claus Sievert dankt auch Frau Ammacher für die zielgerichtete, erfolgreiche Arbeit als Voltigierlehrerin. Wiebke konnte die Jugendlichen begeistern und mit ihnen schöne Erfolge erzielen. Als Nachfolger wird Hinrich Köhlbrandt gewählt.

Am 10. Juli 1976 kann unser Turnier bei strahlendem Sonnenschein beginnen. Es gingen wieder 1000 Nennungen mit ca. 300 Pferden ein. Mit dabei sind auch schwedische Reiterfreunde aus Helsingborg, die den Besuch einiger Reiter von unserer Insel erwidern. Unser Vorsitzender heißt sie herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Reiterglück.

Die Tiefehalbinsel steht für den Geländeritt nicht mehr zur Verfügung und deshalb starten die Reiter vom Gestüt Rüder in Blieschendorf aus. Eine gute Entscheidung. Das Gelände dort ist hervorragend geeignet. Die junge Margret Tamkus gewinnt bei den Junioren, Silke Weilandt heißt die Siegerin bei den Senioren. In den Dressurprüfungen kann Fehmarn keinen Sieger stellen. Ein Glücksjagdspringen kann Birte Detlef für sich entscheiden. Fehmarn gewinnt beide Abteilungswettkämpfe, bei den Junioren vor Neustadt und Lensahn, bei den Senioren vor Lensahn und

Klausdorf. Den Pokal im Ringstechen bekommt Niko Detlef vor Heinz Rickert überreicht. Fehmarn nimmt in diesem Jahr nicht am Voltigierwettbewerb teil. Es gewinnt Neuengörs vor Schlamersdorf und Heiligenhafen.

1977

Auf der Jahreshauptversammlung am 2. März 1977 begrüßt unser Vorsitzender Claus Sievert zahlreiche Besucher. Unser Verein hat jetzt 437 Mitglieder. Rolf Blöcker kann als Kassenswart von einem kleinen Überschuss aus dem vergangenen Jahr berichten. Claus Sievert bedankt sich bei Peter Rauert als Reitlehrer, sowie bei Silke Weilandt und Dorothe Höper als Betreuerinnen für die Durchführung des Osterlehrgangs 1976 in der Reithalle am Staakensweg.

Zum Turnier am 09. und 10. Juli 1977 werden 300 Pferde gemeldet. Wieder sind einige schwedische Reiterfreunde dabei und werden neben Karl Carstens besonders begrüßt. Das Ringstechen zum Auftakt gewinnt Niko Detlef vor Silke Weilandt. In den Dressuren KL. A und L belegen Festländer die vorderen Plätze. Erfreulich der 2. Platz von Margret Tamkus in der Jugenddressur. In den beiden Jagdspringen A erreiten sich Birte Detlef und Christian Herzog von Oldenburg die goldenen Schleifen. Margret Tamkus und „Sweet Sam“ haben auch im Geländeritt 0 Fehler und die beste Zeit. Das

schwere M-Springen kann Reimer Köhlbrandt auf „Sweet Lord“ für sich entscheiden. Die Voltigiergruppen dürfen vor vielen Zuschauern ihr Können zeigen. Die ausgeglichene, sportliche Gruppe aus Neuengörs siegt vor Fehmarn, Preetz, Lensahn und Heiligenhafen. Zum Schluss des Turniers marschieren alle Mannschaften vor dem Richterwagen auf. Bei den Junioren siegt Malente vor Neustadt, Fehmarn I und Fehmarn II. Viel Beifall erhalten die Seniorenmannschaften. Alle Fehmaraner freuen sich mit unserer Mannschaft über den Sieg. Die nächsten Plätze belegen Neustadt und Lensahn.

1978

Am 17. und 18. Juni 1978 kommen wieder ca. 300 Pferde zum Turnier nach Fehmarn. Viele Zuschauer bewundern die guten Leistungen unserer Reiterinnen und



Klaus Witt

Reiter und das immer besser werdende Pferdmaterial. Der Vollbluteinfluss macht die Pferde rittiger. Sie brauchen aber trotzdem einen guten Reiter. Sehr gut meistern Margret Tamkus mit „Sweet Sam“ den Geländeritt und Maike Massmann mit „Flopp“ das Jugendspringen. Die besten Ringreiter sind Heinz Rickert, Niko Detlef und Reimer Köhlbrandt. Der auf Fehmarn schon oft erfolgreiche Otto Hamann gewinnt die L-Dressur, muss aber in der M-Dressur Birte Junkelmann den Sieg überlassen. Unsere Reiter haben auch in den Springprüfungen einen schweren Stand. Niko Detlef und Peter Rauert belegen vordere Plätze im L-Springen. Die Voltigiergruppen werden in zwei Abteilungen unterteilt. Die beste Gruppe stellt Neuengörs vor der sieggewohnten Gruppe aus Hoisbüttel. In der Abtg. B starten drei Gruppen. Fehmarn siegt vor Heiligenhafen und Malente.

Tausende Zuschauer rund um den Platz freuen sich mit den aufmarschierten Abteilungen zum Abschluss des gelungenen Turniers auf die letzte Siegerehrung. Fehmarn stellt die beste Jugendabteilung vor Grömitz und Neustadt, muss aber den Sieg bei den Senioren Neustadt überlassen.

Stolz kann unser Vorsitzender Claus Sievert mit dem Schlusswort verkünden: „Wie sind alle eine große Familie.“ Zum Reiterball am Sonnabend treffen sich Alt und Jung erstmalig im Festzelt auf dem Turnierplatz. Viele können sich noch heute daran erinnern.



Voltigiergruppe mit Hinrich Köhlbrandt

Die Stimmung war bestens. Zum Höhepunkt des Jahres 1978 wird der Doppelsieg der Abteilungen in Bad Segeberg. Klaus Witts Junioren und Hans Rickerts Senioren können die Landesstandarten mit nach Fehmarn nehmen. Das hatte bisher noch kein schleswig-holsteinischer Reitverein geschafft.

Bei den Senioren reiten:

Thomas Rüder auf „Trebonius“ (Gelände, Platz vier)

Klaus Witt auf „Sweet Sam“ (Gelände)

Reimer Köhlbrandt „Fallada“ (Dressur, Platz zwei)

Peter Rauert auf „Thirimont“ (Dressur, Platz fünf)

Heinz Rickert auf „Cronus“ (Springen, Platz neun)

Niko Detlef auf „Akelei“ (Springen)

Silke Weilandt auf „Marschall“

Die Junioren siegen mit: Marte Eichner auf „Thirimont“ (Dressur, Platz zwei)

Cornelia Dreiling auf „Fallada“ (Dressur, Platz eins)

Katrin Köhlbrandt auf „Dario“ (Springen, Platz vier)

Petra Eichner auf „Sweet Sam“ (Springen)

Heidi Westphal auf „Sascha“
Ulrike Sievert auf „Marschall“
Die Voltigiergruppe unter Hinrich Köhlbrandt belegt einen fünften Platz in der Besetzung:

Marte Eichner, Petra Eichner, Ulrike Sievert, Greta Weilandt, Silvia Lange, Sabine Heide, Susanne Hormel, Alexandra von Levetzow und Petra Neuwohner.

Hier spiegeln sich die hervorragende Jugendarbeit und die tolle Kameradschaft wieder. Denn die Pferde werden sich gegenseitig zur Verfügung gestellt. So gehört „Dario“ Hans Detlef, „Thirimont“ und „Sweet Sam“ sind im Besitz von Klaus Witt und „Marschall“ kommt von Claus Sievert. Das ist das „Rezept“ des Fehmarnschen Ringreitertvereins: „Wenn wir etwas erreichen wollen, müssen die Besten in Segeberg in der Mannschaft reiten.“

1979

Auf der Sportlerehrung des Kreises Ostholstein am 14. März 1979 in Oldenburg werden die beiden siegreichen Mannschaften beim Landesturnier in Bad Segeberg 1978 durch den Kreispräsidenten und den Landrat besonders lobend erwähnt. Unser Vorsitzender kann auf der Jahreshauptversammlung am 21. März 1979 stolz darüber berichten. Laut neuer Satzung muss ein Jugendsprecher dem Vorstand angehören. Gewählt wird einstimmig Margret Tamkus. Am 20. Juni 1979 verstirbt unser langjähriger Vorsitzender Niko Höpner. Er gehörte 1912 zu den Gründungsmitgliedern unseres Vereins und wurde als treibende Kraft bei der Neugründung nach dem Krieg als Vorsitzender gewählt. Ein besonderer Verdienst von ihm war die Schaffung des Fanfarenzuges (einzigartig in Schleswig-Holstein). Für viele von uns war er einfach „Onkel Niko“.

Zu Beginn unseres Turniers am 23. Juni 1979 hielt der Vorsitzende Claus Sievert einen Nachruf auf den Verstorbenen und ruft alle zu einer Gedenkminute auf.

Nach leichten Regenschauern setzt sich am Nachmittag die Sonne durch. Voller Erwartungen auf Sieg oder Platz haben wieder ca. 300 Reiter gemeldet. Den Sieg im Ringstechen machen Heinz Rickert, Klaus Witt, Silke Weilandt und Peter Rauert unter sich aus. Marte Eichner kann viele Teilnehmer

im Jugendspringen hinter sich lassen. „Sweet Sam“ heißt wieder das zuverlässigste Pferd im Geländeritt und wird von Margret Tamkus geritten. In den Springprüfungen A und L siegen Klaus Witt und Susanne Rickert. In der Jagd nach Punkten (ein L-Springen) holt sich Heinz Rickert die meisten Punkte und damit die goldene Schleife. Das M-Springen nach Leistungsklassen gewinnen Volker Dohm und – natürlich – Gerhard Westphal. Als bester Vielseitigkeitsreiter wird Reimer Köhlbrandt geehrt. Beim Abteilungswettkampf treten unsere Mannschaften in fast der gleichen Besetzung wie im letzten Jahr in Bad Segeberg an und lassen sich die goldene Schleife nicht nehmen. Jugendwettkampf: 1. Fehmarn, 2. Lensahn, 3. Neustadt, 4. Ahrensböök, 5. Landgraben. Auch unsere Senioren gewinnen vor Lensahn, Malente, Neustadt, Ahrensböök und Fehmarn II.

1980

Die Turniersaison 1980 fängt für Peter Rauert verheißungsvoll an. Er siegt in Malente sowohl in der A- als auch in der L-Dressur. In Mühlenfeld kann Thomas Rüder mit „Trebinius“ und „Maniok“ einen Doppelsieg feiern. Auch unsere Voltigiergruppe wird neu zusammengestellt und hofft auf gute Erfolge in der kommenden Saison. Es sind: Hinrich Köhlbrandt, Ulrike Sievert, Greta Weilandt, Sabine Heide, Petra Neuwohner, Stephanie Wolke, Carsten Mackeprang, Paul-Hinnerk Witt, Alexandra von Levetzow und Kerrin Hansen. Gut gerüstet finden sich wieder über 300 Pferde zu unserem Turnier am 21. und 22. Juni 1980 ein. Die Sieger in den einzelnen Prüfungen dürfen sich wieder über Eichenkränze für ihre treuen



Reimer Köhlbrandt auf „Etienne“

Pferde freuen. Die Höfe v. Zitzewitz und Thomsen-Detlefs stellen dafür uneigennützig das Eichenlaub zur Verfügung. Ilse Sievert, Ehefrau unseres 1. Vorsitzenden, bindet jedes Jahr mit vielen freiwilligen Helferinnen diese Eichenkränze. Die Drahringe fertigt der Schmiedemeister Kurt Hippeler. Dafür sei allen herzlich gedankt.

Am Einfachen Reiterwettbewerb nehmen ca. 40 Jugendliche teil. Es müssen vier Abteilungen für die verschiedenen Altersgruppen gebildet werden. Eine Abteilung kann Katrin Köhlbrandt gewinnen. Greta Weilandt und Katrin Köhlbrandt heißen auch die Sieger im Jugendgeländeritt. Sogar neun Jugendabteilungen stellen sich den Richtern. Die Platzierung hier lautet: Ahrensbök, Fehmarn II, Lensahn, Oldenburg, Neustadt, Landgraben, Fehmarn I, Neustadt II und Klausdorf. In den Dressurprüfungen haben unsere Reiter es schwer., aber Peter Rauert gewinnt eine A-Dressur und Ulrike Lübke eine L-Dressur auf Trense. In der L-Dressur auf Kandare reitet Thomas Rüder „Maniok“ auf Platz zwei. Wegen der vielen Teilnehmer muss das A-Springen in zwei Abteilungen durchgeführt werden. Eine Abteilung gewinnt Susanne Knoche, in der 2. Abteilung kommt Marte Eichner auf den 2. Platz. In dem L-Springen verweist Otto Hamann Thomas Rüder auf den 2. Rang. Den Sieg im M-Springen lässt Thomas Mohr sich nicht nehmen. Eine gute Reiterin auf einem bestens gerittenen



WM-Teilnehmer Thomas Rüder

Pferd vertritt Fehmarns Farben. Marget Tamkus erringt mit dem bewährten „Sweet Sam“ die goldene Schleife sowohl im Geländeritt als auch in der Vielseitigkeit. Nicht immer gewinnt der Favorit eine Prüfung. Zum Abschluss unseres Turniers marschieren die Seniorenabteilungen vor dem Richterwagen auf. Zur Überraschung aller siegt Fehmarn II vor Neustadt, Fehmarn I und Ahrensbök. Wieder versammeln sich alle Reiter zum Einmarsch in die fahngeschmückte Stadt. Ob Sieger, Platzierte oder nur stolzer Reiter, alle werden von der fehmarnschen Bevölkerung mit Beifall bedacht.

1981

Auf der Jahreshauptversammlung am 02. April 1981 muss unser 1. Vorsitzender nach der Begrüßung der Mitglieder eine traurige Nachricht verkünden. Im letzten Jahr verstarb sein Vorgänger Hans Mau. Das besondere Verdienst des rühri-gen ehemaligen Vorsitzenden war der Bau unserer Vereinshalle. Nur durch den fast täglichen Einsatz für die gute Sache konnte der Bau ermöglicht und finanziert werden. Hans Mau hat sich damit ein langjähriges Denkmal gesetzt. Zum Gedenken an Hans Mau

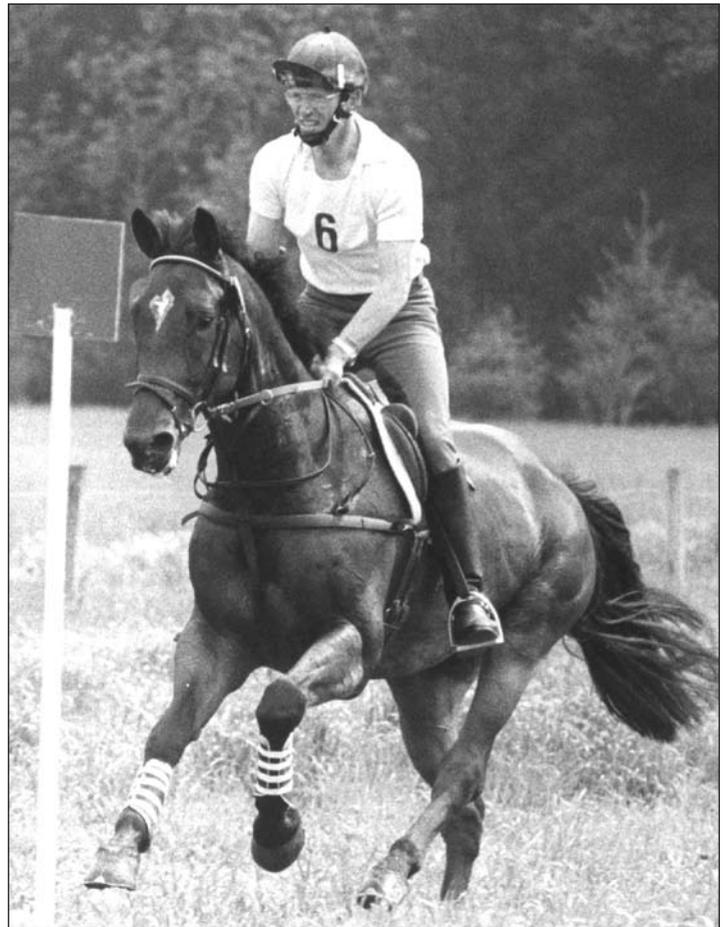
und weitere Verstorbene erhebt sich die Versammlung von den Plätzen.

Am 21. Juni 1981 muss unser Turnier bei starkem Regen beginnen. Für die Dressur- und Springprüfungen bedeutet dies eine besondere Erschwernis. Trotzdem werden alle Prüfungen korrekt abgewickelt. Für die junge Amazone Ulrike Sievert wird dieses Turnier ein einmaliger Erfolg. Mit dem von ihrem Vater gekauften „Sweet Sam“ gewinnt sie neben der A-Dressurprüfung auch das A-Springen und den Geländeritt. Selbstverständlich liegt sie damit auch in der Vielseitigkeitsprüfung vorne. Als Tetenreiterin ist Ulrike auch maßgeblich am Sieg unserer Jugendabteilung, die nur aus Amazonen besteht, beteiligt. Klaus Witt hat diese Mannschaft hervorragend vorgestellt. Weitere sechs Teams werden platziert : Oldenburg, Neustadt, Ahrensböök, Fehmarn II, Malente und Neustadt II. Leider meldet sich nur eine Gruppe beim Voltigierwettkampf. Also stellt Hinrich Köhlbrandt seine Gruppe als viel beachtete Schaunummer vor. Den Geländeritt am Sonnabend kann Friedel Kollmann für sich entscheiden. Ihre Freundin Birte Detlef erhält für ihren Sieg im L-Springen sehr viel Beifall. Über Eichenkranz und Wanderpokal im Ringstechen freut sich Peter Rauert. Der Hans Mau Gedächtnispreis bleibt auf Fehmarn. Den erhält Heinz Rickert nach Auswertung der Erfolge in Dressur und Springen. Zum Abteilungswettkampf der Senioren treten nur

drei Mannschaften an. Fehmarn erzielt einen Doppelsieg vor Malente. Zum Einmarsch der stolzen Reiter in die Stadt spenden wieder viele Bürger Beifall und schmücken die Häuser mit Fahnen. Unser Vielseitigkeitsreiter Thomas Rüder sorgt für den Höhepunkt des Jahres. Neben vielen Medaillen auf Landes- und Bundesebene wird er Europameister der ländlichen Vielseitigkeitsreiter in Holland. Er sitzt dabei im Sattel von dem „Marlon xx“-Sohn „Maniok“ und ist damit erster Fehmaraner, der international erfolgreich war.

1982

Auf der Jahreshauptversammlung am 25.03.1982 kann unser Vorsitzender Claus Sievert über viele Erfolge unserer Reiter im vergangenen Jahr berichten. Am Himmelfahrtstag wurde in einer Vielseitigkeit der Karl Willi Lübke-Pokal in Blieschendorf ausgetragen. Eckard Benzin siegt bei den Senioren. Zur besonderen Freude von Karl Willi siegt seine Tochter Ulrike bei den Junioren. Claus Sievert gratuliert



Thomas Rüder - einer unserer erfolgreichsten Reiter

Thomas Rüder und freut sich, dass wir so einen guten Reiter in unseren Reihen haben. Thomas wird Landesmeister von Schleswig-Holstein und Hamburg in der Vielseitigkeit und kommt mit der Mannschaft auf den 2. Platz. Umzugsbedingt muss Rolf Blöcker sein Amt als Kassierer aufgeben. Die Versammlung wählt einstimmig Jochen Schmidtsdorff zu seinem Nachfolger.

Am 26. und 27. Juni 1982 feiert der Fehmarnsche Ringreiterverein sein 70-jähriges Bestehen. Das Sommerturnier wird als Bundesturnier ausgerichtet. Dieses Jahr sind rund 380 Pferde gemeldet. Die Anforderungen an eine reibungslose Organisation werden immer höher. Aber der Vorsitzende kann sich auf das eingespielte Team verlassen. Auch die Damen helfen mit und verkaufen fleißig Kaffee, selbstgebackene Kuchen und Torten. Für das Mittagessen im Zelt sorgt die Schlachtereier Westphal. Ohne die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer ist so ein großes Programm nicht durchzuführen. Wieder einmal gewinnt Heinz Rickert das Ringstechen. In diesem Jahr können sich unsere Reiterinnen und Reiter in den Springkonkurrenzen gut behaupten. Ulrike Lübke gewinnt ein A-Springen. In den drei verschiedenen L-Springen siegen Gisela Detlef, Peter Rauert und Silke Weilandt. Die neue elektronische Zeitmessung liefert sehr genaue Ergebnisse. Aufgrund des Bundesturniers kommen sehr viele gute Reiter vom

Festland. In den verschiedenen Dressurprüfungen holen sie sich die Siegerschleifen. Acht Abteilungen nehmen am Juniorenabteilungswettkampf teil. Nach Fehmarn I platzieren sich Lübeck-Wulfsdorf, Landgraben, Ahrensböök, Malente, Lensahn, Neustadt und Fehmarn II. Auch fünf Seniorenmannschaften stellen sich den Richtern. In diesem Jahr siegt Malente vor Fehmarn I, Fehmarn-Damen, Klausdorf-Schwentine und Neustadt. Alle Mannschaften erhalten viel Beifall, besonders die Voltigiergruppen. Hier siegt Neulingengör vor Fehmarn. In dem M-Springen wird großer Sport geboten. Reimer Köhlbrandt kommt auf den 2. Platz. Auf den Einmarsch in die Stadt nach dem Turnier müssen wir erstmalig verzichten.



Unsere Fanfarenbläser in den 1980er

Das umfangreiche Programm kann kaum noch an zwei Tagen abgewickelt werden. Und fast alle Reiter möchten ihre

Pferde schnell zurück in den heimatischen Stall bringen. Zu der Hubertusjagd im Herbst 1982 in Süderort können wir zum ersten Mal die Beagle-Meute aus Lübeck präsentieren. Dies ist für alle Teilnehmer und Zuschauer ein unvergessliches Erlebnis. Auch in diesem Jahr ist Thomas Rüder sehr erfolgreich unterwegs und nimmt an der Weltmeisterschaft der Vielseitigkeitsreiter in Luhmühlen teil.

1983

Auf unserer Hauptversammlung am 9. März 1983 erklärt Claus Henning Simon aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt als 2. Schriftführer. Unser Vorsitzender Claus Sievert bedankt sich für die bisherige, wertvolle Mitarbeit und unterstreicht, dass er gerne mit Claus Henning zusammengearbeitet habe. Nachfolger wird Dieter Dahlhelm. Zu unserem Turnier am 25. und 26. Juni 1983 sind wieder 400 Pferde gemeldet. Gerne kommen auch Reiter aus Plön, Segeberg, Kiel und sogar aus Hamburg zu uns. Wir sind eben die „Sonneninsel“. Das Organisationsteam steht vor einer vielseitigen, schweren Aufgabe, die es hervorragend meistert. Die auswärtigen Richter kommen immer wieder gerne nach Fehmarn und loben den perfekten Ablauf. Unsere guten Amazonen lassen ihre Reiterkollegen in vielen Dressurprüfungen hinter sich. Je eine Abteilung in der

Klasse A gewinnen Marte Eichner und Annette Köhlbrandt. Auch eine L-Dressur gewinnt Annette auf der ausdrucksvollen „Julia“ von „Marlon xx“. Die goldene Schleife in der zweiten L-Dressur holt sich Heinz Rickert. Eine gern gerittene L-Kür kann Reimer Köhlbrandt vor Thomas Rüder gewinnen. Reimer erreicht auch die höchste Punktzahl in einem L-Glücksspringen. Seine „Etienne“ ist sehr schnell und wendig. Seinen Vetter Peter Rauert verweist er auf Platz zwei. Nur Zehntelsekunden trennen die beiden. Ein weiteres L-Springen wird erst nach einem Stechen entschieden. Die schnellste Zeit hat Gerhard Westphal vor Silke Weilandt und „Kalle“ Schultz. In einem M-Springen kann sich Gerhard Westphal auf seine schnelle „Welfin“ verlassen, Peter Rauert wird knapp geschlagen. Zum vierten Mal kann Heinz Rickert in diesem Jahr den Pokal im Ringstechen gewinnen. Zum Abschluss nehmen die Abteilungen vor dem Richterwagen Aufstellung. Bei den Junioren gewinnt Fehmarn vor Ahrensböck und Lensahn. Die Senioren aus Lensahn siegen vor Fehmarn und Neustadt. Mit dem Zapfenstreich beenden Fanfarenbläser unser diesjähriges Turnier. Auf dem Landesturnier in Bad Segeberg 1983 wird unsere Seniorenabteilung wieder Landesmeister vor weiteren 31 Vereinen. Wir nehmen es als Auftakt zu weiteren Erfolgen in den kommenden Jahren. Im Herbst 1984 wird Karl Carstens als Bundespräsident

verabschiedet. Unser Verein fährt mit einigen Vorstandsmitgliedern und drei Standarten nach Bonn. Stolz tragen Hans Rickert die Landesstandarte, Klaus Witt die Vereins- und Ursula Neumann die Jugendstandarte. Zur besonderen Freude des Bundespräsidenten und vieler Gäste kann auch unser Fanfarenzug mit mehreren Märschen sein Können unter Beweis stellen. Karl Carstens zeigt sich hocherfreut über die Delegation „seiner“ Insel Fehmarn.

1984

Auf der Jahreshauptversammlung am 27. März 1984 berichtet unser 1. Vorsitzender Claus Sievert noch einmal stolz über den Sieg der Seniorenmannschaft in Bad Segeberg. Er bedankt sich bei den Reitern und dem Reitlehrer Hans Rickert für den Erfolg. Daran beteiligt waren als sichere Geländereiter Thomas Rüder und Friedel

Kollmann. Gleichbleibend gut auch die Noten in der Dressur von Reimer Köhlbrandt und Marte Eichner. Und auf unsere Springreiter Peter Rauert und Klaus Witt ist sowieso Verlass. Bei so guten Reitern erhofft Claus Sievert sich auch in der Zukunft weitere Erfolge. Hätten wir doch nicht von der „Sonneninsel“ geschrieben... Unser Turnier 1984 fiel wirklich ins Wasser. Regen, Regen, Regen und das nicht nur am Tage, sondern auch noch in der Nacht zum Sonntag. Zu den einzelnen Springen müssen jedes Mal die Hindernisse umgestellt werden. Die Amazonen Hilke Fehrs und Anrina Schmidt gewinnen je eine Reiterprüfung. In der Juniorendressur belegen Klaus-Hinrich Witt, Birgit Betz und Thorben Rüder vordere Plätze. Diese Reiter vertreten Fehmarns Farben auch in der Juniorenabteilung und siegen vor Neustadt und Malente. Alte Hasen freuen sich über acht Treffer im Ringstechen: Es siegt Heinz Rickert vor



Hans-Jürgen Rahlf mit „Bella Vista“

Cathrin Wilder und Reimer Köhlbrandt. Vom Festland ist große Konkurrenz für unsere Reiter angereist. In den Dressurprüfungen holen sie mehrere vordere Plätze, aber Thomas Rüder siegt in einer L-Dressur. Andere Reitvereine haben natürlich auch gute Springpferde und wollen gewinnen. Dennoch kann Sabine Claussen sich in einem A-Springen durchsetzen. Kai Rüder und Heinz Rickert haben bei Null Fehlern die beste Zeit in einem L-Springen. Das Glücksspringen endet wie im Vorjahr: Reimer Köhlbrandt vor Peter Rauert. Trotz Regen führen wir zwei M-Springen durch. Gerhard Westphal und andere Festlandreiter haben hier die Nase vorn. Die Ehrenrunde absolvieren die Reiter zur Schonung ihrer Pferde und der Grasnarbe zu Fuß. Dafür bekommen sie verdienten Beifall. Auch die Abteilungsreiter schließen sich nicht aus. Wann traben schon Fehmarn-, Neustadt- und Malentereiter zu Fuß einträchtig nebeneinander!? Erleichtert kann unser Vorsitzender Claus Sievert das Turnier mit Dank an Reiter, Richter, Hilfsrichter, Kuchenspender und viele weitere Helfer, insbesondere die Damen vom Küchenbüfett, beenden.

1985

Am 3. April 1985 begrüßt unser Vorsitzender Claus Sievert zahlreiche Mitglieder und auch mehrere Ehrengäste zur Jahreshauptversammlung. Der Osterlehr-



Umzug durch Burg 1980er Jahre

gang in der Fehmarn-Reithalle ist zu einem festen Bestandteil der Vereinsaktivitäten geworden. Marte Eichner und Dorothe Höper verstehen es sehr gut, junge Reiterinnen und Reiter für den Reitsport zu begeistern und auf Turniere vorzubereiten. Claus Sievert verkündet stolz, dass die Seniorenabteilung im Jahr 1984 die Standarte erfolgreich verteidigen konnte. Auch die Junioren haben sich verbessert und sind Vizemeister geworden. Und noch einen Sieg kann Claus Sievert bekannt geben: Silke Weilandt ist mit ihrer bewährten „Ronja“ Landesmeisterin in der Damenkonkurrenz geworden. Trotz des verregneten Sommers ist 1984 doch noch ein sehr erfolgreiches Jahr geworden. Als weitere Punkte auf der Tagesordnung stehen Wahlen an. Wie üblich werden alle zur Wahl stehenden Personen einstimmig wiedergewählt. Es sind: Claus Sievert, Heinz Rickert, Walter Meß und Jochen Schmidtsdorff.

1985 findet unser Turnier am 22. und 23. Juni statt. Wieder sind über 400 Pferde gemeldet. Das Ringstechen wird schon am Freitagabend abgehalten. Daniel Zeiß gewinnt bei den Jugendlichen, während Christiane Dierks den Pokal bei den Senioren holt. Ein Stilspringen der Klasse A kann die junge, talentierte Petra Jürgens aus Bollbrügge für sich entscheiden. Den Abteilungswekkampf der Junioren kann Ahrensbök vor Fehmarn I und II gewinnen. Einen weiteren fehmarischen Sieg feiert Ulrike Sievert in einer A-Dressur. Im A-Springen holen sich Thomas Rüder und Greta Weilandt je eine goldene Schleife. Unsere Springreiter sind auf diesem Turnier sehr erfolgreich. Peter Rauert gewinnt ein L- und ein M-Springen. Reimer Köhlbrandt kommt in einem M-Zeit-springen mit der schnellsten, fehlerfreien Zeit ins Ziel. Auch Kai Rüder und Ulrike Lübke sind erfolgreich. Sie belegen die ersten beiden Plätze in ei-

nem L-Stilspringen. Sogar 70 Pferde sind zum M-Springen gemeldet. Niko Detlef holt sich in der 2. Abteilung einen 2. Preis. Im Abteilungswettkampf der Senioren muss unsere Mannschaft den Möllnern den Sieg überlassen. Malente wird Dritter. Erstmals werden in Ostholstein Kreismeisterschaften ausgetragen. Wir dürfen uns freuen und spenden viel Beifall für Ulrike Sievert als Siegerin in der Jugenddressur und Thorben Rüder im Juniorenspringen.

In diesem Jahr bietet der Ein- und Ausmarsch etwas Besonderes: Die Holstenbrauerei stellt einen viel beachteten Sechserzug. Das Herz eines jeden Pferdefreundes schlägt höher beim Anblick dieser mächtigen Pferde. Aber auch unsere Fanfarenbläser und der Jugendspielmannzug der Feuerwehr verdienen besonderen Beifall. Die ganze Insel freut sich nach ereignisreichen Tagen auf das Turnier im nächsten Jahr.

Beim Landesturnier in Bad Segeberg im September 1985 gibt es nach 1978 einen erneuten Doppelsieg für die beiden Abteilungen. Sensationell !!

1986

Ganz stolz eröffnet unser Vorsitzender Claus Sievert die Jahreshauptversammlung am 12. März 1986. Er erinnert an den 2. Doppelsieg der beiden Mannschaften in Bad Segeberg und bedankt sich bei den Reitlehrern Hans Rickert, Klaus Witt und Heinz Rickert. Er betont,

dass solche Erfolge nur durch gute Zusammenarbeit aller Beteiligten möglich sind. Der Verein hat jetzt 461 Mitglieder, davon 111 Jugendliche. Kassenwart Jochen Schmidtsdorff kann gerade noch einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Aber die Kosten steigen ständig. Der 2. Vorsitzende Heinrich Detlef tritt aus gesundheitlichen Gründen zurück. Vorsitzender Claus Sievert ergreift das Wort und spricht ihm mit bewegendem Worten seinen Dank aus. 13 Jahre haben

beide zum Wohl des Vereins erfolgreich zusammengearbeitet. Stets konnten beide sich aufeinander verlassen und bildeten einfach ein gutes Team. Mit dem Beifall aller Mitglieder trägt Claus Sievert Heinrich Detlef die Ehrenmitgliedschaft an und überreicht ihm einen Zinnteller. Heinrich Detlef bedankt sich mit sichtlich bewegten Worten und wünscht dem Reitverein weiterhin viel Erfolg. Auch der 2. Reiterführer Hans Rickert möchte sein Amt zur Verfügung stellen. Aus krankheits-



Erfolgreich auf dem Landesturnier: Vater und Sohn Klaus und Andreas Witt

bedingten Gründen kann Hans nicht an dieser Versammlung teilnehmen. Unser Vorsitzender stellt noch einmal die besonderen Verdienste von Hans Rickert heraus. Als guter Reiter war Hans ein erfahrener Reitlehrer. An vielen Erfolgen, so auch im letzten Jahr in Bad Segeberg, war Hans maßgeblich beteiligt. Auch Hans wird selbstverständlich zum Ehrenmitglied ernannt. Ein Geschenk wird Claus Sievert ihm später überreichen. Als Nachfolger für Heinrich Detlef wird Hinrich Köhlbrandt als 2. Vorsitzender vorgeschlagen und gewählt. Claus Sievert beglückwünscht Hinrich zur Wahl und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit. Mit mehreren Wortmeldungen werden die Verdienste von Peter Rauert hervorgehoben. Daraufhin wird er selbstverständlich zum 2. Reiterführer gewählt. Claus Sievert bedankt sich bei den beiden neu Gewählten und wünscht für die Zukunft tatkräftige Mitarbeit. Am 20., 21. und 22. Juni 1986 findet das Turnier bei herrlichem Wetter statt. Pferde, Reiter und Zuschauer freuen sich. Wieder gewinnt eine Amazone das Ringstechen: Cathrin Wilder. Auch in weiteren Jugendwettbewerben kommen Amazonen auf die ersten Plätze. Inke Rickert, Tochter von Heinz Rickert, gewinnt die Jugendreiterprüfung, Dorothee Witt, Tochter von Klaus Witt, die Jugenddressur. Hans-Thorben Rüder triumphiert im Stilspringen für Jugendliche. Er belegt die ersten beiden Plätze. Hinter seinem Vater Thomas Rüder als Sieger

belegt Hans-Thorben Rüder auch in einem L-Springen den 2. Platz. Ein weiteres L-Springen gewinnt Reimer Köhlbrandt vor „Kalle“ Schultz und Gerhard Westphal. Auch in einem M-Springen siegt Reimer vor Gerhard Westphal, aber in dem M-Zeitspringen tauschen beide die Plätze. Im Jugendabteilungswettkampf stellt Fehmarn sogar drei Mannschaften. Als Sieger freut sich Fehmarn II. Fehmarn I kommt auf den 2. Platz vor Lensahn, Neustadt und Fehmarn III. Mit der Aufstellung aller Mannschaften vor dem Richterwagen enden diese drei ereignisreichen Tage. Fehmarns Senioren siegen vor Ahrensböck, Neustadt und Tangstedt. Jagdhornbläser und unsere Fanfaren blasen zum Halali. Zum Jubiläumsturnier im nächsten Jahr möchte unser Vorstand wieder viele Gäste und Reiter begrüßen. Kai Rüder tritt in die Fußstapfen seines Vaters und wird 1986 mit 15 Jahren auf „Lancaster“ Deutscher Vizemeister und Mannschaftseuropameister in der Vielseitigkeit.

1987

Am 19. März 1987 lädt unser Vorsitzender Claus Sievert zur Jahreshauptversammlung in Wissers Hotel. In diesem Jahr begeht unser Verein sein 75-jähriges Bestehen. Zum Auftakt fand schon am 7. Februar der Jubiläumsball in Wissers Spiegelsaal statt. Natürlich war die Stimmung gut und wir feierten bis in den frühen Mor-

gen. Claus Sievert ruft alle auf, sich an den Feierlichkeiten zum Jubiläum zu beteiligen. Rechtsanwalt Werner Zeiß erläutert unsere neue Vereinsatzung, die die Gemeinnützigkeit sichern soll. Sie wird einstimmig angenommen. Den Auftakt zu unserem 75-jährigen Bestehen feiern wir am 19. Juni 1987 auf dem Marktplatz. Die Fa. Groth hat auf dem westlichen Marktplatz ein schönes Sandviereck aufgebaut. Peter Mohr aus Elmshorn zeigt auf einem Holsteiner Hengst eine gelungene S-Dressur. Bürgermeister Ulrich Feilke, ein großer Reiterfreund, stellt in seiner Festrede die großen Erfolge des Fehmarnschen Ringreitervereins heraus. Wir haben jetzt bereits sieben Mal die Landesmeisterschaft der Senioren und fünf Mal diesen Titel mit unserer Juniorenmannschaft gewonnen. Somit sind wir in dieser Disziplin der erfolgreichste Verein in Schleswig-Holstein. Auch dies ist ein Grund für das Musikcorps der Landespolizei uns ein paar flotte Reitermärsche darzubieten. Die Festrede zum Jubiläum hält Justizminister Heiko Hoffmann in Vertretung für den verletzten Ministerpräsidenten Uwe Barschel. Hoffmann lobt die lange Tradition unserer Aktivitäten sowohl im Reit- als früher auch im Fahrsport. Das Pferd stand in der fehmarshischen Landwirtschaft immer im Mittelpunkt. Darauf aufbauend konnte sich unser Verein zur heutigen Blüte weiterentwickeln. Hoffmann wünscht unserem Verein noch lange Jahre Erfolg, zumin-

dest bis zum „100-Jährigen“. Ungeduldig warten schon die Voltigierkinder aus Neuen-görs auf ihren Auftritt. Eine gelungene Vorstellung von einer der besten Voltigiergruppen Schleswig-Holsteins wird mit viel Beifall bedacht. Fritz Latendorf vom Landessportverband findet wie immer die richtigen Worte. In seiner launigen, auch mit Kritik gewürzten Rede, schlägt er die Brücke vom Reit- zum Leistungssport. Die Erfolge fehmarischer Reiter lassen für die Zukunft einiges erhoffen. Mit dem Schleswig-Holstein-Lied schließt unser Vorsitzender Claus Sievert die gelungene Veranstaltung. Die aktiven Reiter müssen für die Wettkämpfe an den nächsten Tagen wieder frisch sein. In den Dressurprüfungen der Klassen A und L sehen wir viele gute Pferde und Reiter vom Festland. Aber auch Heinz Rickert und Annette Köhlbrandt stellen ihre Pferde gekonnt vor. In den Springprüfungen A und L siegen oder werden hoch platziert: Reimer Köhlbrandt, Niko Detlef, Hans-Jürgen Rahlf, Silke Weilandt und Thomas Rüder mit seinen Söhnen Kai und Hans-Thorben. Das Ringstechen findet vor großem Publikum statt. Die Amazonen gewinnen. Die meisten Ringe bei den Junioren trifft Marina Lang vor Dorothee Witt, während Cathrin Wilder den Wanderpokal bei den Senioren gewinnt. Die Spezialisten der letzten Jahre im M-Zeitspringen holen wieder die beste Zeit. Je eine Abteilung gewinnen Reimer Köhlbrandt und

Peter Rauert. Erstmals wird auch ein Fehler-Zeit-Springen auf S-Niveau ausgeschrieben. Etwa 30 Reiter haben genannt. Unser Jubiläumsturnier hat eine große Anziehungskraft, auch für bedeutende Reiternamen. Die vorderen Plätze im S-Springen belegen Gerhard Westphal, Peter Hoff und Peter Rauert. Der sehr edle und ganz gewaltige Hengst „Donnerhall“ begeistert uns mit viel Ausstrahlung in einer Schaunummer und bekommt verdienten Beifall. Selbstverständlich findet am Sonntagmittag zu unserem 75-jährigen Bestehen wieder ein Umzug durch die Stadt zum Turnierplatz statt. Viele Standartenabordnungen und Reiter der befreundeten Reitvereine nehmen daran teil. Die Ostseemarschband tritt in voller Stärke an. Der Jugendspielmannzug der Feuerwehr ist natürlich auch dabei. Unser Fanfarenzug und die Jagdhornbläser begleiten viele Siegerehrungen und blasen das Halali dieses bedeutenden Jubiläumsturniers.

Zum Abschluss dieser drei Reitertage marschieren wieder die Abteilungen auf. Fehmarn siegt vor Lübeck-Wulfsdorf und Tangstedt. Unser Verein hat an den drei Turniertagen wieder ein perfekt organisiertes Programm abgewickelt. In der mit viel Beifall bedachten Schlussansprache unseres Vorsitzenden bedankt sich Claus Sievert bei den vielen Zuschauern, bei den zahlreichen Helfern, den objektiven Richtern und den vielen Spendern von Geld- und Ehrenpreisen.

1988

Am 23. März 1988 findet eine erfolgreiche Jahreshauptversammlung statt. Unser Vorsitzender Claus Sievert kann viele Mitglieder und Ehrenmitglieder begrüßen. Auf dem Landesturnier in Bad Segeberg im letzten Jahr waren wir leider nur mit einer Juniorenmannschaft vertreten. Klaus Witt hat diese Mannschaft sehr gut vorgestellt und konnte



Peter Rauert und sein Erfolgspferd „Milano“



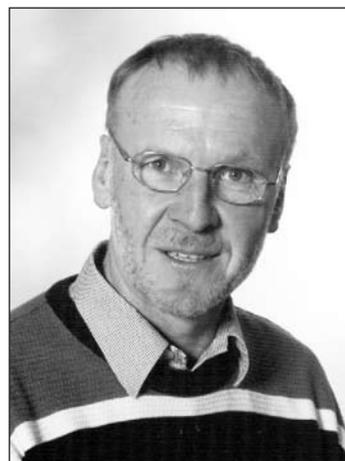
Klaus Witt und seine Junioren

wieder den Titel gewinnen. Jochen Schmidtsdorff möchte wegen Umzugs als Kassierer zurücktreten. Claus Sievert bedankt sich bei Jochen für die stets korrekte Kassenführung und überreicht ihm ein Geschenk. Unser Vorsitzender schlägt Klaus Mildenstein als Nachfolger vor. Er wird mit großer Mehrheit gewählt. Jetzt ergreift Claus Sievert erneut das Wort und erklärt, dass er aus gesundheitlichen Gründen das arbeitsaufwendige Amt als 1. Vorsitzenden nicht mehr ausüben kann. Viele Redner bedauern diesen Entschluss. Claus Sievert möchte Hinrich Köhlbrandt als seinen Nachfolger sehen. Einstimmig wird Hinrich gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen und verspricht, seine ganze Kraft für das Wohl unseres Vereins einzusetzen. Dann bedankt Hinrich sich bei Claus Sievert für die 15-jährige Vorstandsarbeit. Claus hat sich mit nimmermüdem Einsatz und Weitblick, auch mit der Un-

terstützung durch seine Frau Ilse, für die Belange unseres Vereins eingesetzt. Sichtbare Erfolge sind die mehrfachen Siege unserer beiden Abteilungen in Bad Segeberg. Hinrich würde sich freuen, wenn Claus ihn weiterhin mit Rat und Tat unterstützen würde. Claus verspricht dies und bedankt sich auch bei seinen Vorstandskollegen für die stetige große Mithilfe. Dieses Team hat unseren Verein vorangebracht und so ist ihm um die Zukunft nicht bange. Claus Sievert wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum neuen 2. Vorsitzenden wird Niko Detlef gewählt.

Am 16.-18 Juni 1988 findet das Sommerturnier erstmals unter der Regie des neuen Vorsitzenden Hinrich Köhlbrandt statt. Wieder sind ca. 380 Pferde genannt. Wir erwarten großen Sport nach unserem Jubiläumsturnier im vergangenen Jahr. Allerdings haben es unsere Reiter von der Insel schwer gegen die „Cracks“

vom Festland. In den verschiedenen Reiterprüfungen für Junioren finden wir aber viele fehmarksche Namen, z.B. Höpner, Bruhn, Serck, Rahlf, Bugislaus, Witt, Detlef, Lohse, Maaß, Rüder, Wilder, Voderberg, Beneken, Kunz, Fehrs, Drafz, Rickert, Schröder. Das Ringstechen gewinnt Katharina Maaß. In der A-Dressur können sich Hilke Fehers und Dorothee Witt gut behaupten. Auch in einem Stilspringen der Klasse A bekommen Jutta Möller und Hans-Thorben Rüder die höchsten Noten. Stark besetzt ist eine Dressurreiterprüfung Klasse L. Je eine Abteilung gewinnen Edna Höpner, Antke Bugislaus, Jan Beneken und Karsten Witt. In den schweren Springprüfungen sind auch auf Fehmarn fast schon „Profis“ am Start. Da ist es für unsere Reiter schwer, vordere Plätze zu belegen. Ein M- und ein S-Springen gewinnt Peter Hoff mit dem später sehr bekannten „Min Jung“. In dem abschließenden S-Springen mit Stechen hat Gerd Westphal vor



*Seit 1988 unser Vorsitzender:
Hinrich Köhlbrandt*

Peter Hoff und Peter Rauert die Nase vorn. Beide fehmarshische Mannschaften gewinnen die Abteilungswettkämpfe. Die Junioren mit Klaus Witt, die Senioren mit Heinz Rickert. Dankbar für ihren Einsatz und bejubelt vom Publikum begleiten unsere Fanfaren mit Paukenschläger Wilhelm Bruhn so manche Siegerehrung. Am Ende bedankt Hinrich Köhlbrandt als 1. Vorsitzender sich bei den Richtern, Helfern und Sponsoren. Sein besonderer Dank gilt den Damen in der Gastronomie, die die vielen selbstgebackenen Kuchen und Torten verkauft haben. Hinrich betont, dass ohne die zahlreichen Sponsoren so ein umfangreiches Turnier nicht zu bewerkstelligen ist. Zum Dank lädt er zu einem Helferfest am 30. Juni in die Reithalle ein.

1989

Am 8. März 1989 eröffnet unser Vorsitzender Hinrich Köhlbrandt die Jahreshauptversammlung und begrüßt viele Mitglieder und Ehrenmitglieder. Kassenwart Klaus Mildenstein kann trotz steigender Ausgaben einen ausgeglichenen Etat vorlegen. Peter Rauert wird als 2. Reiterführer wiedergewählt und unter Punkt Verschiedenes meldet Hans Kleingarn aus Bisdorf sich und wünscht, dass sich noch weitere Mitglieder als Fanfarenbläser melden. 1989 und 1990 werden unsere Pferdeleistungsschauen immer umfangreicher und mit noch mehr Prüfungen ausgeschrie-

ben. Wir bieten dem Publikum immer größeren Sport. Das findet Anklang. Für unsere fehmarshischen Reiter hängen die Lorbeeren allerdings immer höher. Unparteiisch spenden die vielen Zuschauer den erfolgreichen Reitern den verdienten Beifall. Den fehmarshischen Siegern gilt natürlich die besondere Sympathie. Antke Bugislaus kann das Stilspringen Klasse A gewinnen, während Inke Rickert und Reimer Köhlbrandt jeweils ein Stilspringen der Klasse L für sich entscheiden. Für den Sieg in der „Kleinen Tour“ (A- und L-Springen) erhält die in diesem Jahr sehr erfolgreiche Maike Maßmann die goldene Schleife. Für die etwas höheren Anforderungen

weitere S-Springen ausgeschrieben. Ohne spendenfreudige Sponsoren könnten die dafür notwendigen Geldpreise nicht aufgebracht werden. Die Firmen Betz und Stolz und viele weitere Geschäftsleute beteiligen sich gerne. Karsten Witt traut sich an eine L-Dressur heran und gewinnt diese. In der weitaus schwereren M-Dressur kann sich Marte Eichner erstmals in dieser Klasse platzieren. Die Abteilung aus Wulfsdorf siegt deutlich vor Fehmarn und Neustadt. Sichtlich erleichtert kann unser Vorsitzender Hinrich Köhlbrandt mit dem Dank an alle Helfer und Spender der vielen Ehrenpreise das Turnier beenden. Selbstverständlich



Inga Rauert auf „Crash“

der „Mittleren Tour“ (L- und M-Springen) erhält das Pferd von Reimer Köhlbrandt den begehrten Eichenkranz. Über seinen ersten Sieg in einem S-Springen freut sich der junge Hans-Thorben Ruder ersichtlich. Es sind noch zwei

sind alle Reiterinnen und Reiter im nächsten Jahr wieder zum sportlichen Wettkampf eingeladen.

Jetzt ein Rückblick auf die wesentlichen Ereignisse in den einzelnen Jahren:

1990

Unser Vorsitzender Hinrich Köhlbrandt lädt am 7. März 1990 zur Jahreshauptversammlung ein. Voller Stolz berichtet Hinrich von den Erfolgen des vergangenen Jahres. Sowohl die Senioren als auch die Junioren haben in Bad Segeberg wieder die Landesstandarte errungen. Fehmarn ist auf dem richtigen Weg mit der Ausbildung und Förderung der Reiterinnen und Reiter. Der 1. Schriftführer Walter Meß möchte sein Amt wegen beruflicher Veränderungen aufgeben. Claus Sievert hebt noch einmal die sehr gute Zusammenarbeit mit Walter Meß hervor und schlägt ihn mit verhältnismäßig jungen Jahren als Ehrenmitglied vor. Walter erhält für seine unbestrittenen Verdienste diese Ehre und bekommt ungeteilte Zustimmung. Als neue Schriftführerin wird die zu diesem Zeitpunkt „erst“ 26-jährige Marte Eichner gewählt. Eine gute Wahl, wie sich später herausstellen wird. Das Jahr 1990 ist reich an sportlichen Erfolgen. Es beginnt mit dem Stilchampionat in Raisdorf. Hier können sich Jutta Möller, Inke Rickert, Petra Betz und Hans-Thorben Rüder ganz vorn platzieren. Herausragendes Ergebnis auf dem Sommerturnier ist der S-Sieg von „Tobbi“ Rüder. Sein Bruder Kai wird Vizeeuropameister in der Vielseitig-



Dorothee Witt und Hans-Thorben Rüder - Medaillengewinner beim Landesturnier

keit bei den Jungen Reitern. Seine Schwester Anna Madlen gewinnt die Silbermedaille bei den Landesmeisterschaften in der Vielseitigkeit bei den Junioren. Hans-Thorben belegt Platz sieben bei den Deutschen Meisterschaften im Springen der Junioren. Einen dreifachen Erfolg gibt es bei den Landesmeisterschaften der Junioren im Springen. Dorothee Witt siegt vor Inke Rickert und Hans-Thorben Rüder. Mit stilistisch hervorragenden Ritten macht Inga Rauert in der Kieler Ostseehalle, in Neumünster und in Dortmund auf sich aufmerksam. Als erfolgreichste Dressurreiterin im Verein erhält Marte Eichner den von Manfred Haardt gestifteten Wanderpreis – eine Bleistiftzeichnung mit zwei Dressurreitern. Erhebliche Investitionen tätigt der Verein in der Halle. Die Hallenwände werden verstärkt und in der Halle wird umfangreich gepflastert.

1991

Unter einem unglücklichen Stern steht das Sommerturnier vom 14.-16. Juni 1991. Starke Regenfälle sorgen für schwierige Platzverhältnisse und lassen so manchen Reitsportfan zu Hause bleiben. Es gibt nur wenige fehmarische Siege. Herausragend die Plätze zwei und drei der Gebrüder Kai und Hans-Thorben Rüder in den S-Springen. Ihre erste Schleife in der schweren Klasse holt sich Petra Betz. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Springen belegen Inga Rauert und Hans-Thorben Rüder die Plätze fünf und neun. Inga Rauert wird Landesmeisterin im Springen der Junioren auf „Crash“, Dorothee Witt belegt Platz fünf. Hans-Thorben Rüder und Petra Betz belegen bei den Jungen Reitern die Ränge zwei und fünf. Klaus Witt und die Junioren gewin-



Inga Rauert in der Ostseehalle - Sieg im Junioren-Cup

nen den Abteilungswettkampf zum siebenten Mal in Folge. Heinz Rickert belegt mit den Senioren Platz zwei.

1992

Beim Hallenturnier belegen Anna Madlen und Kai Rüder im M-Springen die Plätze zwei und drei. Es folgt die erste S-Schleife für Dorothee Witt in Lübeck. Auf dem Sommerturnier belegt Inga Rauert Platz zwei im S-Springen. Beim Landesturnier

in Bad Segeberg gibt es einen Doppelsieg im Abteilungswettkampf. Klaus Witt und seine Junioren holen den achten Titel in Folge in Bad Segeberg. Auch Heinz Rickert und die Senioren bringen die Landesstandarte mit auf die Insel. Hans-Thorben Rüder wird Landesmeister im Springen bei den Jungen Reitern. Karsten Witt und Antke Bugislaus in der Vielseitigkeit, Jan Beneken und Andreas Witt in der Dressur heißen die erfolgreichsten Nachwuchstreiter. Großen Anklang finden die

Hubertusjagd bei Familie Hinz auf Seelust und das Weihnachtsreiten

1993

Auf der Jahreshauptversammlung werden Hinrich Köhlbrandt (1.Vorsitzender), Marte Eichner (1.Schriftführerin), Heinz Rickert (1.Reiterführer) und Klaus Mildenstein (Kassenwart) einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Inga Rauert ist die herausragende Reiterin dieses Jahres. Auf dem Sommerturnier vom 18.-20. Juni 1993 gewinnt sie ein S-Springen und holt sich in dieser Klasse zweimal die silberne Schleife. Gold gibt es für sie bei den Landesmeisterschaften im Springen der Junioren. Hier nimmt Dorothee Witt die Bronzemedaille mit nach Hause. Bei den Deutschen Meisterschaften landet Inga auf Platz fünf. Sie krönt ihr Erfolgsjahr mit Mannschaftsgold und Einzelbronze auf der Europameisterschaft in Österreich. Hans-Thorben Rüder landet bei den Deutschen Meisterschaften im Springen bei den Jungen Reitern ebenfalls auf Platz fünf. Für die beiden Abteilungen reicht es in Bad Segeberg zu einem zweiten bzw. vierten Rang. Einen dreifachen Triumph feiern die Vielseitigkeitsreiter bei ihren Landesmeisterschaften. Anna Madlen Rüder gewinnt vor Antke-Elsabe Bugislaus und Friederike Jaek. Einen besonderen Erfolg erringt Dieter Dahlhelm. Er belegt bei den Deutschen Meisterschaften



Ostseehalle 1993 - 3 Generationen - Hans Kleingarn, Reiterführer - Claus Sievert, Vors. 1973-1988 - Hinrich Köhlbrandt, Vors. seit 1988

ten im Trekking Platz sechs. Die traditionelle Hubertusjagd findet als Ausritt auf dem Hof Detlef in Dänschendorf statt und wird gut angenommen.

1994

Das Jahr beginnt mit einem Doppelsieg von Inga Rauert und Hans-Thorben Rüder beim Hallenturnier im abschließenden M-Springen. Sehr stark besetzt ist das Sommerturnier. Mit Karsten Huck und Thieß Luther gibt es zwei prominente S-Sieger. Einen hervorragenden zweiten Rang in einem weiteren S-Springen belegt Jan-Georg Rickert. Beim Landesturnier reicht es für die Abteilungen zu mittleren Plätzen. Sensationell der zweite Platz von Kai Rüder mit „Arico“ im „Großen Preis von Schleswig-Holstein“. Bei den Herren landet er in der Gesamtwertung auf Rang fünf. Die gleiche Platzierung

gibt es für Petra Betz bei den Damen. Gleich sieben Fehmaraner erreichen das Finale der Landesmeisterschaften im Springen der Junioren. Silber und Bronze holen sich Inga Rauert und Jan-Georg Rickert. Auf vorderen Plätzen landen Kristin Detlef und Eike Fehrs. Sowohl bei den Europameisterschaften als auch bei den Deutschen Meisterschaften gibt es Silber für Inga Rauert. Hinzu kommt ihr Gewinn des

„Goldenen Sattels“ – einer bedeutenden Nachwuchsprüfung.

Gut unterwegs sind auch die Vielseitigkeitsreiter. Friederike Jaek und Anna Madlen Rüder platzieren sich bei den Deutschen Meisterschaften auf den Rängen fünf und zehn. Antke-Elsabe Bugislaus gewinnt Bronze auf den Landesmeisterschaften. Beim Bundeschampionat in Waren-dorf holt sich Kai Rüder im Gelände Platz zwei.

1995

Auf dem Hallenturnier gewinnt Inga Rauert vor Jan-Georg Rickert das M-Springen. Den sportlichen Höhepunkt des Jahres 1995 setzt Hans-Thorben Rüder mit seinem Sieg auf „Montanus Jump“ im „Großen Preis“ auf der Baltic Horse Show in Kiel. Für 10 Siege in der Klasse S wird Inga Rauert und Hans-Thorben Rüder das Goldene Reitabzeichen verliehen. Ausdruck der guten Nachwuchsar-



Kristin Detlef mit „Largo“

beit ist die Teilnahme von Inga Rauert – sie gewinnt Silber – Jan-Georg Rickert, Anna Madlen Rüder sowie Antke-Elsabe Bugislaus und Friederike Jaek an den Deutschen Meisterschaften im Springen bzw. in der Vielseitigkeit. Inga wird zudem Fünfte auf den Europameisterschaften. Auf dem Sommerturnier wird erstmals eine S-Dressur ausgetragen. Thomas Voß gewinnt zwei Springen, Anna Madlen Rüder holt sich die Goldene Schleife im S-Springen für Junioren und Junge Reiter. In Bad Segeberg führt Heinz Rickert die Senioren zum Sieg im Abteilungswettkampf, während Marte Eichner mit den Junioren auf Platz zwei landet. Kai Rüder wiederholt seinen zweiten Platz aus dem Vorjahr im Großen Preis und sichert sich damit auch Silber in der Meisterschaft der Herren im Springen. Inga Rauert holt sich die Bronzemedaille bei den Junioren. Für die Europameisterschaften in der Vielseitigkeit der Junioren werden Friederike Jaek und Anna Madlen Rüder nominiert. Zunehmend qualifizieren sich Fehmaraner mit jungen Pferden für das Bundeschampionat in Warendorf. An diesem nehmen Britta Braunert, Hans-Thorben Rüder, Inga Rauert, Reimer und Torben Köhlbrandt teil. Britta startet eine Woche später auf dem Weltchampionat in Lanaken und belegt bei den Sechsjährigen einen ausgezeichneten achten Rang.

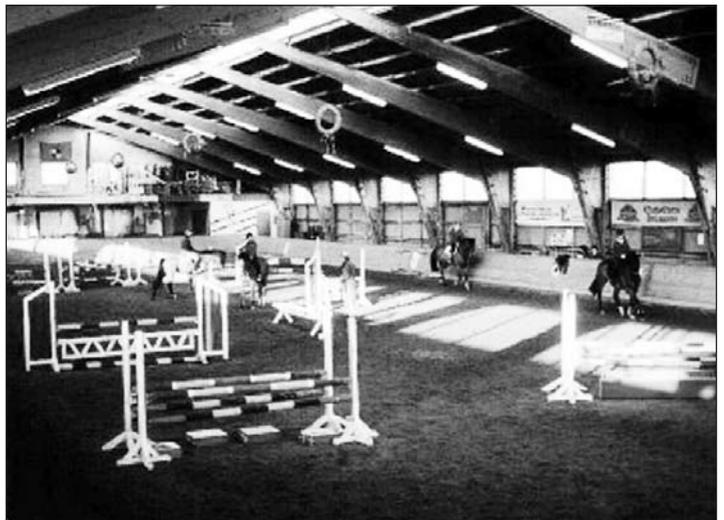
1996

Auf der Jahreshauptversammlung wird der gesamte Vorstand wiedergewählt. Hinrich Köhlbrandt, Heinz Rickert, Marte Eichner, Klaus Mildenstein und Birgt Beck-Broichsitter bleiben in ihren Ämtern. Das Sommerturnier bietet guten Sport in familiärer Atmosphäre. Inga Rauert holt sich ihren ersten „Großen Preis“ auf Fehmarn mit „Loxley“. Es sollen noch viele weitere folgen. Hans-Thorben Rüder setzt seine großen Erfolge aus dem Vorjahr fort. Im finnischen Helsinki gehört er zur siegreichen Mannschaft im Nationenpreis und sichert sich anschließend die goldene Schleife im Großen Preis. Mit einem Doppelsieg auf dem Landesturnier beweisen die Abteilungsreiter nachhaltig ihre führende Position im Lande. Marte Eichner mit ihrer Juniorenmannschaft (Carl-Christian Rahlf, Bianca Lafrenz, Inga Marie Höper,

Caroline Schacht, Ina Höpner, Jeanette Kramkowski) und Heinz Rickert mit den Senioren (Kai Rüder, Antke-Elsabe Bugislaus, Anja-Angelika Henze, Andreas Witt, Inga Rauert, Anna-Madlen Rüder) lassen die gesamte Konkurrenz hinter sich. Bei den Jungen Reitern holt sich Inga Rauert Bronze. Britta Braunert belegt bei den Damen Platz vier und Hans-Thorben Rüder wird bei den Herren Fünfter. Die große sportliche Leistungsdichte zeigt sich darin, dass neun Vereinsmitglieder einem Landes- bzw. Bundeskader angehören.

1997

Die ersten Plätze auf dem Hallenturnier im Springen der Klassen L und M gehen an Birte Paulsen, Kai Rüder und Inga Rauert. Auf dem Sommerturnier Mitte Juni schafft Dorothee Witt drei Siege in der Kleinen Tour. Inga Rauert wiederholt mit



Hallenbetrieb

„Loxley“ ihren Vorjahressieg im „Großen Preis“ vor Peter Nagel-Tornau.

Den beiden Abteilungen gelingt die Titelverteidigung auf dem Landesturnier in Bad Segeberg. Marte Eichner und ihr Team mit Vanessa Ochsen, Benedicta Beck-Broichsitter, Inga Marie Höper, Caroline Schacht, Christoph Mau, Caren Detlef und Sebastian Spolder siegen ebenso wie Heinz Rickert und seine Mannschaft mit Britta Braunert, Anja-Angelika Henze, Andreas Witt, Anna Madlen Rüder, Kai Rüder, Petra Betz und Antke-Elsabe Bugislaus. Carl-Christian Rahlf, Hinerk Köhlbrandt, Annika Detlef erreichen in Bad Segeberg bei den Titelkämpfen das Finale bei den Junioren. Bei den Jungen Reitern holt sich Anna Madlen Rüder im Springen Platz fünf.

1998

Das Jahr 1998 beginnt mit einer Reitabzeichen-Prüfung in der Fehmarn-Reithalle. Dieser Termin mit der Vorbereitung in den Weihnachtsferien und der Abnahme am Jahresanfang etabliert sich langfristig. Unter der Leitung von Dorothe Spahrbier tritt der Verein auf dem Hallenturnier in Neumünster mit einem großen Schaubild – es präsentieren sich 40 Pferde und Ponys – eindrucksvoll in Erscheinung. Einen dreifachen Erfolg gibt es beim M-Springen in der Halle durch Inga Rauert vor Carl-Christian Rahlf und Jan-Georg Rickert.



Carl-Christian Rahlf

Das Sommerturnier ist von viel Sonnenschein geprägt. Carl-Christian Rahlf gewinnt mit „Dragoner“ sein erstes S-Springen. Den „Großen Preis“ sichert sich zum dritten Mal Inga Rauert. Sie gewinnt vor Jan-Georg Rickert mit „Charly Caramel“.

Der Herbstausritt findet auf dem Gestüt Rüder in Blieschendorf statt. Großen Anklang findet die Busfahrt zum Weltcup-Turnier in Berlin. In der Vielseitigkeit feiert Friederike Jaek zwei große Erfolge. Nach Silber bei den Deutschen Meisterschaften gewinnt sie Gold mit der Mannschaft bei den Europameisterschaften. Hans-Thorben und Kai Rüder werden mehrfach bei Nationenpreisen eingesetzt. Das Landesturnier in Bad Segeberg endet mit einem Sieg der Juniorenabteilung unter der Regie von Marte Eichner. Die Senioren landen auf Rang vier. Bei den Jungen Reitern gibt es im Springen Gold für Inga Rauert, während Carl-Christian Rahlf und Jan-Georg

Rickert die Plätze fünf und sieben belegen. Kai Rüder holt sich bei den Herren Bronze. Sein Bruder Hans-Thorben belegt Rang sechs. Auch die Ponyreiter holen erstmals die Landestandarte auf die Insel unter der Leitung von Dorothe Spahrbier.

Elf Springreiter des Fehmarnschen Ringreitervereins schaffen in diesem Jahr eine Platzierung in der Klasse S.

1999

Der Großbrand in der Fehmarn-Reithalle am 17. August 1999 überschattet alle sportlichen Erfolge. Das Feuer vernichtet den Stalltrakt. Nach intensiver Beratung zusammen mit dem Architekten Reimer Sibbers entschließt sich der Vorstand beim Wiederaufbau auf einen Stalltrakt zu verzichten. Die Reitfläche wird auf 20 x 60 m vergrößert. Im südlichen Bereich entsteht eine Stallgasse. Damit werden



Großbrand in der Fehmarn-Reithalle überschattet sportliche Erfolge

für Turniere und Training optimale Bedingungen geschaffen. Gemeinsam erhalten die Firmen Farmbau und Peter Maass den Auftrag für den Wiederaufbau der Halle. Durch die Versicherungssumme, durch Rücklagen des Vereins und durch Zuschüsse kann die Finanzierung weitestgehend dargestellt werden.

Glanzlichter setzen in diesem Jahr die Vielseitigkeitsreiter. Anna-Katharina Störtenbecker wird bei den Ponyreitern Deutsche Meisterin und trägt zum Mannschaftsgold bei den Europameisterschaften bei. Ulrich Bormann gehört nach Platz sechs bei den Deutschen Meisterschaften zum Team, das bei den Europameisterschaften der Jungen Reiter Gold gewinnt. Bei den Junioren zählt Bernd-Ludwig Bugislaus zur Goldmannschaft auf den Europameisterschaften, nachdem er zuvor Platz fünf bei den „Deutschen“ geholt hatte. Friederike Jaek nimmt an der „Euro“ bei den Jungen Reitern teil. Auf dem Nachwuchschampionat in Waren-

dorf machen die Geschwister Inga Marie und Katharina Höper auf sich aufmerksam. Der Sieger beim Sommerturnier heißt Thieß Luther. Carl-Christian Rahlf wird als erfolgreichster Reiter der Großen Tour mit dem Ehrenpreis des Möbelhauses Jaek ausgezeichnet. Dorothee Witt wird als erfolgreichste Reiterin der Mittleren Tour geehrt. Eine alte Tradition lebt wieder auf. Nach einem Platzkonzert auf dem Marktplatz erfolgt ein Umzug durch die Stadt hin zum Turnierplatz. Auf dem Landesturnier belegen die Junioren Platz zwei, die Senioren landen auf Rang elf. Die Ponyabteilung holt sich Rang drei. Im Vierkampf qualifiziert sich Mali Spahrbier für den Bundeswettkampf. Bei den Springreitern können sich Anna-Margaretha Griefahn im Lager der Junioren und Carl-Christian Rahlf (Finale Deutsche Meisterschaften) sowie Torben Köhlbrandt (Bronze Landesmeisterschaften, Finale Deutsche Meisterschaften) besonders hervortun. Petra

Betz gewinnt Silber bei den Landesmeisterschaften und nimmt zusammen mit Inga Rauert an den Deutschen Meisterschaften in der Damenkonkurrenz teil. Bei den Senioren ragt der vierte Platz im Nationenpreis von La Baule durch Hans-Thorben Rüder besonders heraus.

Das erste Jahrzehnt im 21. Jahrhundert

Der Fehmarnsche Ringreiterverein hat sich in dieser Zeit in vielen Bereichen kontinuierlich weiter entwickelt. Das beginnt mit der Mitgliederzahl. Diese hat sich inzwischen bei ca. 600 Jugendlichen und Erwachsenen – darunter viele passive Mitglieder - eingependelt. Viele Festländer haben in den letzten Jahren auf der Insel ihre sportliche Heimat gefunden.

Ein wichtiger Schritt nach vorn bedeutete im Frühjahr 2006 der Kauf der Reiterkoppel. Nach vielen Gesprächen gelang der Vereinsführung mit Hinrich Köhlbrandt an der Spitze der Erwerb dieser ca. 3,5 ha großen Fläche neben der Volksbank-Reithalle Fehmarn von Frau Anni Haltermann aus Petersdorf. Der Verein ist der inzwischen verstorbenen Frau Haltermann zu großem Dank verpflichtet. Ein Dankeschön gilt der Stadt Burg bzw. der Stadt Fehmarn. Die Kommune hat die Entwicklung des Vereins unterstützend begleitet. Damit sind die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des

Fehmarn Pferde Festivals gegeben. Die Gesamtinvestition von ca. 200.000,- EURO konnte der Verein mit einer Spendenaktion – sie erbrachte ca. 60.000,- EURO - und einem langfristigen Darlehen auf die Beine stellen.

Mit einem wetterfesten Abreiteplatz aus Sand und den beiden gepflegten Rasenplätzen sind die Voraussetzungen für

Zelt heraus auf das sportliche Geschehen blicken. Die Kinder werden vom Pony Club Deutschland unter der Leitung von Crissi Freudenberg mit vielen Aktivitäten betreut. Zu einer besonderen Attraktion hat sich das Jack Russel-Rennen jeweils am Sonntag ab 17 Uhr entwickelt. Und die große Party am Samstagabend in der Reithalle ist landesweit bekannt.

die Gastronomie von Peter Wolf und seinem Team aus der Burg-Klausen. Hier hat sich eine hervorragende Kooperation entwickelt.

Die Meldestelle gilt als Zentrale einer Veranstaltung. Seit vielen Jahren sorgt Marte Eichner dafür, dass hier alles reibungslos läuft. Unterstützt wird sie dabei von Annette Lütthje, Michaela Weier und in jüngster Zeit auch von ihrer Tochter Sarah. Marte leistet daneben auch als Schriftführerin wertvolle Vereinsarbeit. Zusätzlich hält sie die Internetseite www.reiten-auf-fehmarn.de aktuell. So stehen dem interessierten Reitsportfan die Ergebnisse der Turniere zeitnah zur Verfügung. Die Organisation der Dressurprüfungen ist bei Tinka Vorderberg und Silke Dau in den besten Händen. Sie haben um sich ein Team gebildet, sodass die vielfältigen Arbeiten gut bewältigt werden können. Immer dabei sind Heinz-Matthias Lafrenz und Claus Rahmberg. Im Parcours sorgen Horst Drafz, Gerhard Sievert, Hartwig Bügge-Mau, Jacob Weiland und viele weitere Helfer dafür, dass die abgeworfenen Stangen rechtzeitig aufgelegt werden. Wilhelm Rittwege hält die Ergebnisse auf den Tafeln fest. Eine umfangreiche organisatorische Aufgabe ist die Unterbringung der Pferde während der Turniertage im Stallzelt oder auf den Bauernhöfen. Viele Jahre war Kurt Claussen alleinverantwortlich dafür. Seit kurzem kümmert sich Stefan Chlosta engagiert um das Stallzelt. Viele Jahre haben Helene Fehrs, Ilse Rahlf



Unterstützer zum Kauf der Reiterkoppel

gehobenen Reitsport gegeben. Das Fehmarn Pferde Festival Ende Juni hat sich zu einer Topveranstaltung im gesamten norddeutschen Raum entwickelt. Springen bis zum Drei-Sterne-Niveau und Dressuren bis auf Zwei-Sterne-Niveau locken bekannte Reiter wie Carsten-Otto Nagel, Janne-Friederike Meyer, Holger Wulschner oder auch Franke Sloothaak, Felix Hassmann und Markus Merschformann auf die Insel. Neben dem Sport ist es das besondere Ambiente, das den Reiz dieser Veranstaltung ausmacht. Bei gepflegter Gastronomie kann der Besucher aus einem großzügigen

Das Vereinsteam

Das Fehmarn-Pferde-Festival und auch die drei Hallenturniere leben vom ehrenamtlichen Engagement vieler. Betreut werden Reiter wie Besucher in der Gastronomie von einer großen Helferschar. Hier seien stellvertretend Uta Köhlbrandt, Inke Mau und in den letzten Jahren Eva-Maria Köhlbrandt genannt. Die Damen sorgen sowohl im großen Festzelt als auch im Casino während der Hallenturniere stets für das leibliche Wohl. Maßgeblich unterstützt wird



Das Team der Meldestelle

und Annegret Rüder die Ehrenpreise vorbereitet und ausgegeben. Dorothe Höper, Silke Weiland, Annette Köhlbrandt, Gisela Detlef, Renate Griefahn und Greta Drews heißen ihre Nachfolgerinnen.

Eine wichtige Aufgabe im Turniergehen nimmt seit Jahren Jörn Schmidt wahr. Er sorgt dafür, dass zu jedem Turnier die Computer zur Ergebniserfassung funktionieren. Die Installation der umfangreichen Elektronik - besonders beim Sommerturnier - liegt in den Händen der Firma dibu. Es hat sich eine ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Verein und Firma aufgebaut. Jan Bruhn – Firmenchef des Unternehmens dibu – hat dafür gesorgt, dass das Dach der Reithalle 2010 mit einer Photovoltaik-Anlage ausgerüstet wurde. Seit vielen Jahren arbeitet Ernst-Heinrich Kalsow ehrenamtlich für den Verein. Er betreut bei allen Turnieren die Beschallung und informiert die Besucher als Sprecher am Mikrofon über das sportliche Geschehen. Die Turnierleitung liegt in

den Händen eines bewährten Teams. Peter Rauert ist als sportlicher Leiter ein kompetenter und engagierter Fachmann. Daneben leistet er umfangreiche Arbeiten bei der Pflege der Anlage. In seiner Funktion als Reiterführer wird er in den letzten Jahren von Hinerk Köhlbrandt unterstützt. Hinzu kommt die hervorragende Trainingsarbeit, die Peter für die Ausbildung des Nachwuchses im Spring-sattel einbringt. Als ein wahres Urgestein im Verein kann man Klaus Witt bezeichnen. Er trainiert den Nachwuchs, er unterstützt den Abteilungswettkampf beim Landesturnier, er kümmert sich um die Halle und die Außenanlage – und das seit Jahrzehnten! Die Fäden laufen zusammen beim Vorsitzenden Hinrich Köhlbrandt. Seit 1988 führt er den Verein. Er hat dafür gesorgt, dass sich der Fehmarnsche Ringreiterverein sportlich und wirtschaftlich ständig weiter entwickelt hat. Das Fehmarn-Pferde-Festival, der Kauf der Reiterkoppel, die Förderer des Vereins – der Fehmarnsche

Ringreiterverein erfreut sich hoher Wertschätzung. Niko Detlef bzw. in den letzten Jahren Andreas Witt sind als 2. Vorsitzende ständig in die Vereinsaktivitäten eingebunden. Mit Eva-Maria Köhlbrandt und Sebastian Sporleder als Jugendwarte, Hinerk Köhlbrandt als 2. Reiterführer sowie Finja Bliesemann als Jugendsprecherin rücken junge Leute nach. Der langjährige Kassenswart Klaus Mildenstein hat in Frederik Mau einen jüngeren Nachfolger gefunden. Klaus regelt während der Turniere weiterhin die Zusammenarbeit mit dem Kassierer Willi Steen. Willi Steen und sein Team arbeiten seit vielen Jahren vertrauensvoll mit dem Verein zusammen. Das seit Jahrzehnten erstellte Programmheft mit den einzelnen Prüfungen, den Startern und dem Pferdeverzeichnis wird seit ein paar Jahren abgelöst von einer Turnierzeitschrift, in der Werbeanzeigen geschaltet, sowie Berichte und Interviews gedruckt sind.

Die Förderer des Vereins

Reitturniere im gehobenen Niveau sind abhängig von vielen Förderern. Ohne erhebliche Spenden lassen sich die hohen Kosten eines Turniers nicht darstellen. Preisgelder, Investitionen in die Plätze, Schaffung einer „Wohlfühl-Atmosphäre“ für die Besucher – all das erfordert einen hohen finanziellen Einsatz. Dem Fehmarnschen Ringreiterverein ist es gelungen, im Laufe der Jahre

eine große Anzahl von Förderern sowohl von der Insel als auch vom Festland für sich zu gewinnen. Stellvertretend für viele seien hier das Kaufhaus Stolz und die Familien Jochen und Peter Mau genannt. Der verstorbene Seniorchef Martin Stolz hat den Verein von Anfang an großzügig unterstützt. Sein Sohn Martin – er leitet das Unternehmen seit vielen Jahren – führt dieses Engagement zum Wohle des Vereins weiter. Eine große Unterstützung bedeutet die alljährliche Dorfsammlung anlässlich des Fehmarn-Pferde-Festivals. Hier verdienen Hanna Rahlff sowie die Gebrüder Hans, Heinrich und Johannes Detlef besondere Erwähnung. Hilfe erhält der Verein durch den Hufschmied Jochen Rickert. Er sorgt während der Turniere für den passenden Beschlag. Für die tierärztliche



Ein Aushängeschild des Vereins: Die Fanfarenbläser

Versorgung ist Dr. Kristin Höper aus Heringsdorf zuständig. Gemeinsam mit Werner Peyinghaus aus Heiligenhafen betreut sie die Turniere. Ein Aushängeschild des Fehmarnschen Ringreitervereins ist der Fanfarenzug. Unter der Leitung von Klaus Mildenstein sorgen etwa 10 Fanfarenbläser während des Reiterballs Ende Februar und beim Sommerturnier für den musikalischen Rahmen. Bei besonderen Anlässen erfreuen sie auf Familienfesten die Gastgeber. Als Organisator hält Hans-Peter Witt die Fäden zusammen, während Heinz Oeverdiek für die musikalische Unterstützung zuständig ist.

Bugislaus nehmen in der Vielseitigkeit an den Deutschen Meisterschaften teil. Bei den Springreitern belegt Inga Rauert Rang sieben bei den Deutschen Meisterschaften. Carl-Christian Rahlff wird Landesmeister, seine Schwester Katrin gewinnt Bronze bei den Junioren. Torben Köhlbrandt holt sich den Titel eines Norddeutschen Meisters. Mehrfach kann sich Heinz-Ingo Hirrle in den S-Springen auf Fehmarn platzieren. Höchst erfolgreich verläuft der Auftritt der Abteilungen in Bad Segeberg. Birgit Beck-Broichsitter siegt mit den Senioren, Marte Eichner führt die Junioren auf Rang zwei. In der Besetzung Frederike und Mali Spahrbier, Jörgen Köhlbrandt, Anette-Christina Störtenbecker und Anna Lena Detlef gewinnt Dorothe Spahrbier den Ponywettkampf.

Die Jahre 2000 bis 2011

2000

Das herausragende Ereignis ist die Teilnahme von Kai Rüder an den Olympischen Spielen in Sydney. Er startet mit „Butcher“ in der Vielseitigkeit. Mareike Martin und Bernd-Ludwig

2001

Der Sieger im Großen Preis beim heimischen Sommerturnier heißt



Die Sponsorentafel

Kai Rüder. Tags zuvor kann sich sein Bruder Hans-Thorben ebenfalls ein S-Springen sichern. Trotz starker Niederschläge am Sonnabend finden die Springreiter ordentliche Bodenverhältnisse vor. Interessant ist ein Ringstechen in historischen Gewändern, das Jan-Georg Rickert für sich entscheidet.

Hervorragende Ergebnisse erzielen die Vielseitigkeitsreiter. Mannschaftsgold und Platz vier in der Einzelkonkurrenz gibt es für Anna-Katharina Störtenbecker auf der Euro. Inga Marie Höper holt sich Silber bei den Deutschen Meisterschaften.

Im Springen werden Alessa Köhnke und Katrin Rahlf bei den Landesmeisterschaften mit Silber und Bronze dekoriert. Anna Griefahn, Miriam Hamann und Hinerk Köhlbrandt gewinnen den Nationspreis auf einem internationalen Jugendturnier in Kopenhagen. Goldene Schleifen in der Klasse S gibt es für Inga Rauert, Kai und Hans-Thorben Rüder, Petra Betz und Torben Köhlbrandt. Marte Eichner siegt in der Besetzung Anna-Katharina Störtenbecker, Birte Ehler, Thälke Riessen, Katharina Höper, Frederike Spahrhier, Nicola Haller und Alin Beyer im Abteilungs-wettkampf der Junioren in Bad Segeberg. Die Senioren belegen Platz zwei.

2002

Große Erfolge gibt es aus der Vielseitigkeit zu vermelden. Inga



Verleihung des „Grünen Bandes“ an den Fehmarnschen Ringreiterverein

Marie Höper und Anna-Katharina Störtenbecker gewinnen Mannschaftsgold auf der Europameisterschaft der Junioren im belgischen Waregem. In der Einzelwertung holt sich Inga Marie Silber, Anna-Katharina belegt Platz sieben. Als Aufsteigerin des Jahres entpuppt sich Nicola Kristin Haller. Sie gewinnt das Nachwuchschampionat in Warendorf und wird Landesmeisterin. Hauke-Christian Störtenbecker holt sich bei den „Deutschen“ Rang sieben. Kai Rüder landet auf dem

Bronzerang bei den Deutschen Meisterschaften in Warendorf. Außerdem nimmt er an den Weltreiterspielen im spanischen Jerez teil.

Erstmals gehört der Große Preis beim Sommerturnier zum Holsteiner Schaufenster. Die Siegerin heißt Inga Rauert.

Das Double gelingt den beiden Abteilungen auf dem Landesturnier. Marte Eichner und Birgit Beck-Broichsitter bringen mit ihren Teams die Standarten auf die Insel. Inga Rauert holt Gold bei den



Juniorenabteilung Landesturnier Bad Segeberg 2002

Damen. Hinerk und Jörgen Köhlbrandt, sowie Alessa Köhnke platzieren sich bei den Landesmeisterschaften.

2003

Klaus Witt wird bei der Sportgala mit dem Jürgen-Dopatka-Ehrenpreis für besondere Verdienste um den Sport geehrt. Für seine erfolgreiche Nachwuchsarbeit wird der Fehmarnsche RRV mit dem „Grünen Band“ ausgezeichnet. Damit fließen 5.000,- EUR in die Vereinskasse.

Die Sieger in den S-Springen beim Fehmarn-Pferde-Festival heißen Björn Nagel und Inga Rauert. Im „Jump and Drive“ hat Bürgermeister Otto Uwe Schmiedt gemeinsam mit Marisa Götsch die Nase vorn. Kai Rüder gewinnt in Bonn-Rodderberg ein S***-Springen auf „Championara“ vor seinem Bruder Hans-Thorben auf „Ricardo“. Torben Köhlbrandt holt sich die Großen Preise in Breitenburg und Elmlohe, wird Zweiter im Bundeschampionat und erreicht einen vierten Platz im Nationenpreis. Jan Beneken platziert sich



Juniorenabteilung - Landesmeister 2004

in Dressuren der schweren Klasse. Auf dem Landesturnier gibt es Silber für Inga Rauert, Bronze für Alessa Köhnke und fünfte Plätze für Maximilian Slawinski, Torben und Hinerk Köhlbrandt.

2004

Auf dem Hallenturnier im Frühjahr gewinnt Jan-Georg Rickert das M/A-Springen nach Stechen. Mit einem Novum endet das Fehmarn-Pferde-Festival. Zeitgleich teilen sich Rasmus Lüneburg und Elmar Gundel den Sieg im Großen Preis. Auf den Plätzen drei, sechs und acht folgen Inga Rauert, Hinerk und Torben Köhlbrandt.

Die Juniorenmannschaft mit Marte Eichner hat wieder einmal auf dem Landesturnier die Nase vorn. Torben Köhlbrandt holt erstmals den Landestitel im Springen bei den Herren auf die Insel und gewinnt zudem den „Großen Preis“ von Schleswig-Holstein. Für 10 S-Siege erhält er das goldene Reitabzeichen. Eine Bronzemedaille gibt es für Alessa Köhnke. Inga Rauert und Hinerk Köhlbrandt belegen die Plätze fünf und sieben in der Meisterschaft. Beim Berufsreiterchampionat holt sich Hans-Thorben Rüder die Silbermedaille.

Große Erfolge feiern die Vielseitigkeitsreiter. Nicola Kristin Haller gewinnt bei den Junioren Einzelgold sowohl bei den „Deutschen“ als auch auf der „Euro“. Hinzu kommt Mannschaftsgold bei den Europameisterschaften. Das hat es zuvor noch nicht gegeben



Der Vorstand des Fehmarnschen Ringreitervereins

2005

Nicola Kristin Haller und „Zampano“ setzen ihre Siegesserie aus dem Vorjahr fort. Sie gewinnt auf



Nicola Kristin Haller

den Europameisterschaften bei den Junioren in der Vielseitigkeit sowohl in der Einzelwertung als auch im Team die Goldmedaille. Hinzu kommen Silber bei den „Deutschen“ und Gold bei den Landesmeisterschaften. Hier belegen Inga Marie Höper und Anna-Katharina Störtenbecker die Ränge zwei und vier.

Bei den Springreitern kann Inga Czwalina einige hervorragende Ergebnisse für sich verbuchen. Den schweren Derbykurs in Hamburg beendet sie mit dem Holsteiner Hengst „Lerano“ auf Rang vier, auf der Baltic Horse Show schnappt sie sich den Großen Preis mit „GK Helena“. Gemeinsam mit Daniel Heuer und Torben Köhlbrandt startet sie für Deutschland im Nationspreis von Polen. Den Großen Preis beim Fehmarn-Pferde-Festival entscheidet Hans-Thorben Rüder auf „Sirica“ für sich. Torben Köhlbrandt holt sich Bronze bei den Landesmeisterschaften. Die Ponymannschaft



Tabea Johanna Henze auf „Lissy“

unter der Leitung von Marte Eichner siegt im Landeswettkampf in der Besetzung: Jasmin Herzog „Grandy Man“, Marisa Götsch „Schmark's Don Carlson“, Caterina Schulz-Beelitz „Beautiful Mind S“, Jeanette Doyen „Twilight“, Neele Doyen „Cleopatra“, Hanna Detlef „Balu“ und Lina



Hans-Thorben Rüder

Bäcker „Santos Nickelcoin“. Im Vierkampf erzielen Greta Kölln und Johanna Weiland gute Leistungen.

2006

Auf der Jahreshauptversammlung wird der engere Vorstand mit Hinrich Köhlbrandt (1.Vorsitzender), Marte Eichner (1.Schriftführerin) und Klaus Mildenstein für weitere drei Jahre einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Der Wettergott hat es nicht gut mit dem Fehmarn-Pferde-Festival gemeint. Der Sonnabend verregnet total. Während die Rasenplätze am Sonntag wieder ordentlich zu bereiten sind, muss der Abreiteplatz mit großem Aufwand neu aufgebaut werden. Überraschende Springreiterin dieses Jahres ist Inga Czwalina. Sie liegt an der Spitze der Rangliste in Schleswig-Holstein. Auch Hans-Thorben Rüder, Torben Köhlbrandt

und Daniel Heuer sind in der Klasse S sehr erfolgreich. Die Juniorenabteilung mit Marte Eichner fügt ihrer Erfolgsserie einen weiteren Titel hinzu. Tabea Johanna Henze sorgt im Nachwuchsbereich für Schlagzeilen. Sie gewinnt das Bundesnachwuchschampionat in der Dressur mit „Lissy“. Kai Rüder gewinnt den Landestitel in der Vielseitigkeit. In Frankreich holt er sich mit „Katmandu“ die Vizeweltmeisterschaft bei den 7-jährigen Vielseitigkeitspferden.

2007

Bei der Sportgala wird die Juniorenabteilung zur Mannschaft des Jahres 2006 gewählt.

Auf dem Fehmarn-Pferde-Festival wird erstmals ein S***-Springen ausgetragen. Die Veranstaltung gehört zur Serie „Holsteiner Masters“. Jörg Kreuzmann holt sich den „Großen Preis“ vor Hans-Thorben Rüder, der am



Annika Bader



Fehmarns Mannschaft im Städtewettkampf Ringstechen, Sendung DAS im NDR

Ende als erfolgreichster Reiter geehrt wird. Beim Bundeschampionat in Warendorf gewinnt Kai Rüder das Finale der sechsjährigen Geländepferde auf „Edino“. Torben Köhlbrandt kann sich in den Qualifikationen mehrfach gut platzieren und belegt im Finale der sechsjährigen Springpferde Rang zehn. In Bad Segeberg holt die Juniorenabteilung mit Marte Eichner die Landesstandarte auf die Insel. Annika Bader, Jasmin Herzog, Finja Bliesemann, Anette-Christina Störtenbecker, Lena Wiepert, Jeanette Doyen und Greta Kölln gehören zum Team. Die Erwachsenen belegen einen guten 2. Rang. Inga Marie Höper heißt die Siegerin der Volvo-Trophy, einer Serie im Lande für die Vielseitigkeit. Sie sitzt im Sattel von „Cayenne“. Das Pendant dazu im Springsport – das Holsteiner Schaufenster – holt sich Carl-Christian Rahlf. Beim Nationenpreis im tschechischen Prag sichert Torben Köhlbrandt mit zwei fehlerfreien Runden den dritten Platz der deutschen Mannschaft. Annika Bader gewinnt auf „Hilandero“ das SH-Nachwuchschampionat

der Dressurreiter in Kayhude und fährt gemeinsam mit Tabea Johanna Henze zum Bundeswettkampf.

2008

Voll etabliert hat sich die Springsportserie Jugend-Team-Cup. Auf guten Turnieren im Lande werden die einzelnen Stationen dieser Serie nach Vorbild des Nationenpreises ausgetragen. Fehmarn ist mit den beiden Teamleadern Peter Rauert (Kaufhaus Stolz Team) und Reimer Köhlbrandt (Team PFERD+SPORT) gut vertreten. Außerdem ist das Fehmarn-Pferde-Festival fester Bestandteil dieser Serie. Den Großen Preis auf der Insel sichert sich Janne-Friederike Meyer vor Torben Köhlbrandt. Kai Rüder landet bei den Deutschen Meisterschaften in der Vielseitigkeit mit „Lep-rince des Bois“ auf Rang vier. In Warendorf siegt er wie im Vorjahr bei den Geländepferden. In Bad Segeberg verteidigen die Junioren ihren Titel aus dem Vorjahr. Greta Kölln holt sich Silber im Springen der Junioren. Torben Köhlbrandt belegt in der Meister-



Siegreiche Juniorenabteilung auf dem Landesturnier

schaft der Herren ebenfalls Platz zwei. Im Großen Preis kann sich Jörgen Köhlbrandt sensationell Platz drei sichern. Hans-Thorben Rüder gewinnt das S***-Springen. Tabea Johanna Henze erreicht auf „Ecrin Raiselle“ beim Bundesnachwuchschampionat der Juniorenvieelseitigkeitsreiter einen ausgezeichneten vierten Rang.

2009

Während der Jahreshauptversammlung im März wird der Vorstand mit Hinrich Köhlbrandt, Peter Rauert, Klaus Mildenstein und Marte Eichner einstimmig für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Nach einem Jahr übernimmt Frederik Mau das Amt des Kassenwarts von Klaus Mildenstein, der nach 22 Jahren diesen Posten zur Verfügung stellt und von Hinrich Köhlbrandt als Dank für die lange Zusammenarbeit ein Präsent erhält. Zudem wird er zum Ehrenmitglied ernannt. Mit Franke Sloothaak gibt ein Weltklasse-Springreiter sein Debüt beim Fehmarn-Pferde-Festival. Der ARD-Reitsportexperte Carsten Sostmeier moderiert die Veranstaltung.

Inga Czwalina gewinnt zum siebten Mal den Großen Preis, während Hans-Thorben Rüder am Tag zuvor im „Holsteiner Masters“ die Nase vorn hat. Als große Attraktion erweist sich das Jack Russel-Rennen zum Ausklang der Turniertage. Beim Bundeschampionat belegt Inga Czwalina im Finale der sechsjährigen Springpferde mit beiden Pferden ausgezeichnete vierte und siebente Plätze. Kai Rüder schlägt sich im englischen Burghley als Newcomer einer Vier-Sterne-Prüfung bravourös und beendet die schwerste Vielseitigkeitsprüfung der Welt mit „Leprince des Bois“ auf Platz zehn. Aus Frankreich kehrt er mit „Saaten-Unions Charlie Weld“ als Weltmeister bei den sechsjährigen Vielsei-



Jörgen Köhlbrandt an der Planke im Derby-Kurs

tigkeitspferden zurück. Birgit Beck-Broichsitter feiert mit beiden Abteilungen auf dem Landesturnier den Gewinn der Landesstandarte. Mit Julia Marrancone und Dr. Eva-Maria Junkelmann gibt es im Fehmarnschen RRV zwei Dressurreiterinnen mit Erfolgen in der Klasse S.

2010

Andreas Witt, Hinerk und Eva-Maria Köhlbrandt, Sebastian Sporleder und Annette Lühje werden auf der Jahreshauptversammlung in den erweiterten Vorstand gewählt. Hinzu kommt Finja Bliesemann als Jugendsprecherin. Viel Prominenz gibt sich ein Stelldichein auf dem Fehmarn-Pferde-Festival. Dabei ist der mehrfache Medaillengewinner Carsten-Otto Nagel. Die Hauptspringen sichert sich mit André Schröder einer der jungen Wilden. Auf dem Landesturnier in Bad Segeberg gewinnt Inga Czwalina auf „Easy Going“ als erste Frau den Großen Preis und sichert sich zudem den Titel bei den

Damen. Die Seniorenabteilung unter der Leitung von Birgit Beck-Broichsitter in der Besetzung Julia Marrancone – sie gewinnt mit der Traumnote 9,0 die A-Dressur – Kristina Voderberg, Inga Marie Höper, Edith Schless-Störtenbecker, Anna Lena Detlef, Inga Czwali-na und Finja Bliesemann holt sich die Landesstandarte. Meike Oelerich und „Lhasa“ werden mit Bronze in der Dressurmeisterschaft beim Landesponyturnier belohnt. Auf dem Bundeschampionat schafft Hinerk Köhlbrandt den Sprung ins Finale. In der Riders Tour belegt Torben Köhlbrandt in Hannover Platz drei. Anna Lena Detlef ist Teilnehmerin der Deutschen Jugendmeisterschaften. Erfolge auf S-Niveau weisen die Dressurreiterinnen Julia Marrancone und Dr. Eva-Maria Junkelmann auf.

2011

Beim Deutschen Spring-derby in Hamburg sorgen Torben, Hinerk und Jörgen Köhlbrandt für



Torben Köhlbrandt auf dem Weg zum 2. Platz im Derby

Gesprächsstoff. Alle drei beenden den schweren Derbykurs. Torben setzt mit seinem zweiten Platz auf dem „Carthago-Calypto II“-Sohn „C-Trenton“ ein absolutes Highlight in der Vereinsgeschichte. Die Riders Tour schließt er mit einem ausgezeichneten fünften Platz ab. Anfang des Jahres düpiert Hans-Thorben Rüder die bundesdeutsche Elite im Springsattel in Münster und holt sich den Großen Preis. In der Vielseitigkeit bringt Kai Rüder die Silbermedaille von den Deutschen Meisterschaften mit nach Hause. Auf dem Fehmarn-Pferde-Festival wiederholt André Schröder

seinen Vorjahressieg im Großen Preis. Mehrfach kann sich Hans-Thorben Rüder gut platzieren. Beim Landesturnier in Bad Segeberg können beide Abteilungen voll überzeugen und landen unter der Leitung von Birgit Beck-Broichsitter jeweils auf Platz zwei. Bei den Senioren gehören Finja Bliesemann, Astrid Ehler, Edith Schless-Störtenbecker, Julia Marrancone, Kristina Voderberg, Anne Benkert und Anna Lena Detlef zum Team, während die Jugendabteilung in der Besetzung Annika und Kathleen Bader, Anette-Christina Störtenbecker, Neele Doyen, Kristin Rickert, Sönke Sdunnus und Meike Oelerich an den Start geht. Zwei Landesmeister gibt es in der Vielseitigkeit. Kai Rüder und Tabea Johanna Henze erringen diese Titel in Bad Segeberg. Als erfolgreichste Schleifensammlerin des Jahres erweist sich Anne Benkert. Da Inga Czwalina wegen ihrer Baby-pause nicht im Sattel sitzt, stellt Anne die Springpferde des Turnierstalls aus Klausdorf vor.



Kai Rüder im englischen Badminton

IMPRESSIONEN einer ERF



OLGS-Geschichte



IMPRESSIONEN einer ERF



OLGS-Geschichte



SCHLUSSWORT

Hoffentlich haben Sie beim Stöbern in der 100-jährigen Geschichte des Fehmarnschen Ringreitervereins interessante Artikel entdeckt. Viele bekannte Namen aus Vergangenheit und Gegenwart sind Ihnen dabei begegnet. Natürlich erhebt diese Chronik keinen Anspruch auf Vollständigkeit, vielmehr beleuchtet sie die Meilensteine von damals bis heute.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die bei der Entstehung dieses Werkes mitgewirkt haben. Da ist zuerst Johannes Detlef aus Burg zu nennen. Er hat nach umfangreichen Recherchen – vor allem beim Fehmarnschen Tageblatt – die Geschichte bis 1990 zusammengetragen. Ich habe mich mit dem folgenden Geschehen bis heute beschäftigt. Marte Eichner hat die Manuskripte aufgearbeitet und an die Satzwerkstatt Manfred Schramm weitergeleitet. Bei ihm ist das Buch in der vorliegenden Fassung entstanden. Bedanken möchte ich mich für die vielen Bilder, die uns zur Verfügung gestellt wurden.

Die Erfolgsgeschichte des Fehmarnschen Ringreitervereins ruht auf vier Säulen. Da sind zuerst die Reiter mit ihren Pferden zu nennen. Diese werden geformt von den hervorragenden Ausbildern. Hinzu kommt ein hohes ehrenamtliches Engagement vieler. Ohne die freiwilligen Helfer ist das umfangreiche Turnierprogramm nicht durchzuführen. Maßgeblich gestützt wird der Verein von seinen großzügigen Förderern. Sie haben dafür gesorgt, dass unsere großen Träume – Bau der Halle und Erwerb der Reiterkoppel – wahr geworden sind. Dank Ihrer Unterstützung konnte sich das Fehmarn-Pferde-Festival zu einem Event mit überregionaler Bedeutung entwickeln. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle besonders bedanken.

Hinrich Köhlbrandt
(1. Vorsitzender Fehmarnscher Ringreiterverein)